

Sabbatschullektion
erstes Halbjahr
2026

Die
Propheten
sprechen
II
Hesekiel & Daniel

General Conference
International Missionary Society
Seventh-day Adventist Church,
Reform Movement
625 West Avenue, Cedartown, GA 30125 EE.UU.
Phone: +1 770 748 0077 Fax: +1 770 748 0095
Email: info@sda1844.org
www.sda1844.org

Deutsche Ausgabe

© 2026 Internationale Missionsgesellschaft der Siebenten-Tags-Adventisten, Reformationsbewegung, Generalkonferenz. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieser Publikation darf ohne vorherige schriftliche Genehmigung der Internationalen Missionsgesellschaft bearbeitet, verändert, angepasst, übersetzt, vervielfältigt oder veröffentlicht werden. Für eine Genehmigung schreiben Sie bitte an Publishing@sda1844.org.



Zweites Halbjahr 2025

DIE PROPHETEN SPRECHEN – II – Hesekiel und Daniel

Autor: Raquel Orce Sotomayor

Inhalt: Predigerabteilung der Generalkonferenz

Übersetzung, Bearbeitung und Design:

Veröffentlichungsabteilung der Generalkonferenz

Deutsche Übersetzung: Sonja Gessner, Satz: Ines Müller

Umschlagfoto: MiO auf Pixabay

- **Versand und Bestelladresse:**
Int. Missionsgesellschaft der STA, Reformationsbewegung
Schulstraße 30, D-06618 Naumburg
- **Spendenkonto:**
Vereinigte Volksbank eG
Bramgau Osnabrück Wittlage
IBAN: DE 93 2659 0025 8228 3966 01
BIC: GENODEF1OSV

INHALT

| | |
|--|-----|
| Einleitung | 4 |
| 1. Hesekiel - „den Gott stärken wird“ | 6 |
| 2. Gottes Herrlichkeit | 11 |
| 3. Der Wächter | 16 |
| 4. Zeichen von großer Bedeutung | 22 |
| 5. Enthüllung der Realität | 27 |
| 6. Ernsthafte Warnungen | 31 |
| 7. Drei gerechte Männer | 36 |
| 8. Der Weinstock | 40 |
| <i>Missionsbericht aus dem Königreich Eswatini</i> | 45 |
| 9. Wilde Trauben | 47 |
| 10. Die Beziehung zum Nächsten | 52 |
| 11. Das Tal der Welt | 57 |
| 12. Das ewige Zeichen | 62 |
| 13. Das Gesetz des Tempels | 67 |
| 14. Daniel - „Gott ist mein Richter“ | 71 |
| 15. Das große Standbild | 76 |
| 16. Der Feuerofen | 81 |
| 17. Der große Baum | 86 |
| <i>Missionsbericht von der Kolumbianischen Union</i> | 91 |
| 18. Ein götzendienerisches Bankett | 93 |
| 19. Die Löwengrube | 98 |
| 20. Prophetische Tiere und Zusammenhänge | 103 |
| 21. Prophetische Tiere und das kleine Horn | 108 |
| 22. Eine nachträgliche Erklärung | 113 |
| 23. Einer, „der aussah wie ein Mensch“ | 118 |
| 24. Eine weitere Vision | 123 |
| 25. Weitere prophetische Offenbarungen | 128 |
| 26. Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft | 134 |
| <i>Missionsbericht aus Costa Rica</i> | 138 |
| Sabbatanfangszeiten | 140 |

EINLEITUNG

Das Studium der Prophetie bestätigt, dass Gott durch seine Propheten seine tiefen Geheimnisse offenbart und damit erfüllt, was in Amos 3,7 geschrieben steht: *„Gott der HERR tut nichts, er offenbarte denn seinen Ratschluss seinen Knechten, den Propheten.“* Das zeigt uns, dass Gott allwissend ist. Salomo schrieb diese Wahrheit in Prediger 1,9 nieder: *„Was geschehen ist, ebendas wird hernach sein. Was man getan hat, ebendas tut man hernach wieder, und es geschieht nichts Neues unter der Sonne.“*

In der ersten Hälfte des Jahres 2026 werden wir die Bücher der letzten beiden großen Propheten des Alten Testaments, Hesekiel und Daniel, studieren, denen ähnliche prophetische Botschaften übermittelt wurden, die heute größtenteils Geschichte sind. Aber sie erhielten auch wichtige Erkenntnisse und Anweisungen für diejenigen, die am Ende der Zeit leben, kurz vor der Wiederkunft Michaels, des Königs aller Könige – Jesus.

Die ersten dreizehn Lektionen konzentrieren sich auf das Buch Hesekiel, dessen Name „den Gott stärken wird“ bedeutet. Er wurde zum Propheten berufen, nachdem er als Priester gedient hatte. Zusammen mit König Jojakim von Juda wurde er in der zweiten Welle der Gefangenens Verschleppung weggeführt und begann seine Arbeit als Prophet für die Verbannten in Babylon, sandte jedoch auch Botschaften an diejenigen, die in Juda geblieben waren. Hesekiel übermittelte treu die Botschaften, in denen er die Untreue des Volkes und der Führer anprangerte, und appellierte an ihr Gewissen, Buße zu tun und Vergebung und Kraft vom Himmel zu empfangen.

Die Lektionen 14 bis 26 behandeln die wichtigsten Ereignisse und Prophezeiungen aus dem Buch Daniel, dessen Name „Gott ist mein Richter“ bedeutet. Daniel wurde in der ersten Welle der Gefangenens Verschleppung nach Babylon gebracht und mit göttlichen Offenbarungen betraut, die das in 1. Petrus 4,17 zum Ausdruck gebrachte Prinzip bestätigten: *„Denn die Zeit ist da, dass das Gericht beginnt bei dem Hause Gottes. Wenn aber zuerst bei uns, was wird es für ein Ende nehmen mit denen, die dem Evangelium Gottes nicht glauben?“*

Die Prophezeiungen zeigten auch, was mit den götzendienerischen Reichen geschehen würde – Babylon, Medo-Persien, Griechenland, Rom und das Papsttum, das durch das kleine Horn dargestellt wurde. Im Laufe der Geschichte wurden ähnliche Gerichte über die Nationen und Völker verhängt, die den Weg der Rebellion gingen. Schließlich wird Michael eingreifen und sein treues Volk befreien.

In einer Zeit, in der die Welt von Unsicherheit und Streit geprägt ist, erinnern uns die Bücher Hesekiel und Daniel daran, dass Gott alles unter Kontrolle hat und sich sein Plan erfüllen wird. Möge das Studium dieser Lektionen den Glauben jedes Einzelnen stärken, seine Beziehung zu Gott erneuern und jede kostbare Seele auf die entscheidenden Ereignisse vorbereiten, die der glorreichen Wiederkunft unseres Herrn und Erlösers Jesus Christus vorausgehen. Lasst es uns eine Freude sein, nach den von diesen Propheten gepredigten Grundsätzen der Gerechtigkeit zu leben und auf die ewige Errichtung des Himmelreichs zu hoffen. „...Glaubt an den Herrn, euren Gott, so werdet ihr sicher sein, und glaubt seinen Propheten, so wird es euch gelingen.“ 2. Chronik 20,20.

Möge Gott sein Volk überall auf der Welt beim Studium dieser wichtigen Lektionen segnen.

–Die Predigerabteilung der Generalkonferenz

ANREGUNG

Jede Lektion umfasst sieben Fragen, so dass jeden Tag eine Frage studiert werden könnte. Auf diese Weise führt das Thema durch die ganze Woche und birgt Möglichkeiten des Nachdenkens und Auslebens von Inhalten, die der Geist Gottes dem Leser vermitteln möchte. Die Bibelstellen sind der Lutherübersetzung 2017 entnommen. Bitte verwendet für das Bibelstudium auch andere Übersetzungen und Übertragungen.

Wir wünschen allen Gottes Segen und viele Impulse für das persönliche Glaubenswachstum.

Die Literaturabteilung der Deutschen Union

LEKTION

1

Sabbat,
3. Januar 2026

Extra-Sabbatschulgaben für

Ecuador

*Gib deine Gabe aus dankbaren Herzen
für die Segnungen, die du von Gott empfangen hast!*

HESEKIEL – „DEN GOTT STÄRKEN WIRD“

„Der Herr wird seinem Volk Kraft geben...“ Psalm 29,11.

„Während Jeremia weiterhin im Lande Juda Zeugnis ablegte, wurde unter den Gefangenen in Babel der Prophet Hesekiel berufen. Er sollte sie warnen und trösten und das Wort des Herrn bestätigen, das Jeremia verkündet hatte. Während der restlichen Regierungsjahre Zedekias zeigte Hesekiel sehr deutlich, wie töricht es war, den falschen Vorhersagen derer zu trauen, die den Gefangenen die Hoffnung auf eine frühe Rückkehr nach Jerusalem einflößten. Er sollte ferner durch verschiedene Sinnbilder und feierliche Botschaften die Belagerung und völlige Zerstörung Jerusalems voraussagen.“
–*Propheten und Könige*, S. 313.

1. Wer war Hesekiel?



Hesekiel 1,3 *Da geschah das Wort des HERRN zu Hesekiel, dem Sohn des Busi, dem Priester, im Lande der Chaldäer am Fluss Kebar. Dort kam die Hand des HERRN über ihn.*

„Die Israeliten ‚spotteten der Boten Gottes und verachteten seine Worte und öffneten seine Propheten‘ (2.Chronik 36,15.16), und doch hatte Gott sich ihnen immer noch als der ‚Herr, Gott, barmherzig und gnädig und geduldig und von großer Gnade und Treue‘ (2.Mose 34,6) erwiesen. Ungeachtet wiederholter Zurückweisungen war ihnen immer wieder seine Gnade nachgegangen. Mit mehr als väterlicher, mitleidvoller Liebe für das Kind seiner Fürsorge sandte Gott ‚zu ihnen durch seine Boten früh und immerfort; denn er schonte seines Volks und seiner Wohnung‘. 2.Chronik 36,15.“ –*Der große Kampf*, S. 19.

2. Wo befand er sich um ca. 593 vor Christus und warum?



Hesekiel 1,1.2 *Im dreißigsten Jahr am fünften Tage des vierten Monats, als ich inmitten der Weggeführten am Fluss Kebar war, tat sich der Himmel auf, und ich sah Erscheinungen Gottes.*

2 Am fünften Tag des Monats – es war das fünfte Jahr, nachdem der König Jojachin gefangen weggeführt war.



2. Könige 2,14 *Und er nahm den Mantel, der Elia entfallen war, und schlug ins Wasser und sprach: Wo ist nun der HERR, der Gott Elias?, und schlug ins Wasser. Da teilte es sich nach beiden Seiten, und Elisa ging hindurch.*

„Die barmherzige Liebe Gottes ist sehr groß. Er lässt niemand, der auf ihn vertraut, im Stich. Er lässt uns nicht allein. Wenn wir weniger über die Schwierigkeiten unseres Lebens und mehr über die Barmherzigkeit und die Güte Gottes nachdenken und redeten, könnten wir von unseren traurigen Stimmungen und Unsicherheiten Abstand gewinnen. Liebe Brüder und Schwestern, wenn ihr das Gefühl habt, einen dunklen Pfad zu betreten und wie die Gefangenen in Babylon eure Harfen zurücklassen zu müssen, dann stimmt ein fröhliches Lied an.“ – *Intellekt, Charakter und Persönlichkeit*, Band 2, S. 61.

3. Worin bestand seine hauptsächliche Aufgabe?



Hesekiel 2,1.2.7 *Und er sprach zu mir: Du Menschenkind, stelle dich auf deine Füße, so will ich mit dir reden.*

2 Und als er so mit mir redete, kam der Geist in mich und stellte mich auf meine Füße, und ich hörte dem zu, der mit mir redete...

7 sondern du sollst ihnen meine Worte sagen, sie gehorchen oder lassen es; denn sie sind ein Haus des Widerspruchs.

„Überwältigt... fiel Hesekiel auf sein Angesicht, als eine Stimme ihm gebot, sich zu erheben und das Wort des Herrn zu vernehmen. Dann wurde ihm eine Warnungsbotschaft für Israel gegeben.“ – *Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 5, S. 783.

4. Mit welchen Schwierigkeiten würde er, nach den Worten des Herrn, als sein Sprecher konfrontiert werden?



Hesekiel 2,3-6 *Und er sprach zu mir: Du Menschenkind, ich sende dich zu den abtrünnigen Israeliten und zu den Völkern, die von mir abtrünnig geworden sind. Sie und ihre Väter haben sich bis auf diesen heutigen Tag gegen mich aufgelehnt.*

4 Und die Kinder, zu denen ich dich sende, haben harte Köpfe und verstockte Herzen. Zu denen sollst du sagen: »So spricht Gott der HERR!«

5 Sie gehorchen oder lassen es – denn sie sind ein Haus des Widerspruchs –, dennoch sollen sie wissen, dass ein Prophet unter ihnen gewesen ist.

6 Und du, Menschenkind, sollst dich vor ihnen nicht fürchten noch vor ihren Worten fürchten. Es sind wohl widerspenstige und stachlige Dornen um dich, und du wohnst unter Skorpionen; aber du sollst dich nicht fürchten vor ihren Worten und dich vor ihrem Angesicht nicht entsetzen – denn sie sind ein Haus des Widerspruchs.

„Dieses Gesicht wurde Hesekiel in einer Zeit gegeben, als sein Gemüt mit trüben Vorahnungen erfüllt war. Er sah das Land seiner Väter verwüstet daliegen. Die einst so volkreiche Stadt war nun unbewohnt. Stimmen der Freude und Lobgesänge waren in ihren Mauern nicht mehr zu hören. Der Prophet selber lebte als Fremdling in einem fremden Lande, in dem grenzenloser Ehrgeiz und barbarische Grausamkeit vorherrschten.“
–Zeugnisse für die Gemeinde, Band 5, S. 784.

5 . Welchen Verlust empfand er im Jahr 588 v. Chr. als besonders schmerzlich? Warum?



Hesekiel 24,15-21 Und des HERRN Wort geschah zu mir:

16 Du Menschenkind, siehe, ich will dir deiner Augen Freude nehmen durch einen plötzlichen Tod. Aber du sollst nicht klagen und nicht weinen und keine Träne vergießen.

17 Heimlich darfst du seufzen, aber keine Totenklage halten, sondern du sollst deinen Kopfbund anle-

gen und deine Schuhe anziehen; du sollst deinen Bart nicht verhüllen und nicht das Trauerbrot essen.

18 Und als ich am Morgen zum Volk geredet hatte, starb mir am Abend meine Frau. Und ich tat am andern Morgen, wie mir befohlen war.

19 Und das Volk sprach zu mir: Willst du uns nicht erklären, was das für uns bedeutet, was du tust?

20 Und ich sprach zu ihnen: Der HERR hat mit mir geredet und gesagt:

21 Sage dem Hause Israel: So spricht Gott der HERR: Siehe, ich will mein Heiligtum, eure herrliche Zuflucht, die Freude eurer Augen, das Verlangen eures Herzens, entheiligen, und eure Söhne und Töchter, die ihr dort zurücklassen musstet, werden durchs Schwert fallen.

„Christus verglich seine Liebe zur Gemeinde mit der Liebe zwischen Mann und Frau... Die Wärme wahrer Freundschaft und die Liebe, die die Herzen von Mann und Frau zusammenbindet, sind ein Vorgeschmack des Himmels.“ –Briefe an junge Liebende, S. 11.15.

6. Was berichtete er Erfreuliches in Bezug auf die Zukunft?



Hesekiel 43,4-7, erster Teil Und die Herrlichkeit des HERRN kam hinein in das Tempelhaus durch das Tor, das nach Osten liegt.

5 Da hob mich ein Wind empor und brachte mich in den inneren Vorhof; und siehe, die Herrlichkeit des HERRN erfüllte das Haus.

6 Und ich hörte einen mit mir reden vom Hause heraus, während der Mann neben mir stand.

7 Und er sprach zu mir: Du Menschenkind, das ist der Ort meines Thrones und die Stätte meiner Fußsohlen; hier will ich für immer wohnen unter den Israeliten. ...

„Deutlich sah er den Sturz des Königreichs und die Zerstreuung der Juden unter die Völker voraus; aber im Glauben schaute er über all dies hinweg, auch über die Zeiten der Wiederherstellung. Er vernahm die göttliche Verheißung: ‚Ich will die übriggebliebenen meiner Herde sammeln aus allen Ländern, wohin ich sie verstoßen habe, und will sie wiederbringen zu ihren Weideplätzen... Siehe, es kommt die Zeit, spricht der Herr, dass ich dem David einen gerechten Spross erwecken will. Der soll ein König sein, der wohl regieren und Recht und Gerechtigkeit im Lande üben wird. Zu seiner Zeit soll Juda geholfen werden und Israel sicher wohnen. Und dies wird sein Name sein: >Der Herr, unsere Gerechtigkeit!<‘ Jeremia 23,3-6.“ –*Propheten und Könige*, S. 299.

7. Durch welche wunderbaren Verheißungen wurde er inspiriert?

und mit ihren Früchten hat es kein Ende. Sie werden alle Monate neue Früchte bringen; denn ihr Wasser fließt aus dem Heiligtum. Ihre Früchte werden zur Speise dienen und ihre Blätter zur Arznei.



Hesekiel 47,9.12 Und alles, was darin lebt und webt, wohin der Strom kommt, das soll leben. Und es soll sehr viele Fische dort geben, wenn dieses Wasser dorthin kommt; und alles soll gesund werden und leben, wohin dieser Strom kommt...

12 Und an dem Strom werden an seinem Ufer auf beiden Seiten allerlei fruchtbare Bäume wachsen; und ihre Blätter werden nicht verwelken



Offenbarung 22,1-5 Und er zeigte mir einen Strom lebendigen Wassers, klar wie Kristall, der ausgeht von dem Thron Gottes und des Lammes,

2 mitten auf ihrer Straße und auf beiden Seiten des Stromes Bäume des Lebens, die tragen zwölfmal Früchte, jeden Monat bringen sie ihre Frucht, und die Blätter der Bäume dienen zur Heilung der Völker.

3 Und es wird nichts Verfluchtes mehr sein. Und der Thron Gottes

*und des Lammes wird in der Stadt sein,
und seine Knechte werden ihm dienen
4 und sein Angesicht sehen, und sein
Name wird an ihren Stirnen sein.*

*5 Und es wird keine Nacht mehr sein, und
sie bedürfen nicht des Lichts einer Lampe
und nicht des Lichts der Sonne; denn Gott
der Herr wird über ihnen leuchten, und sie
werden regieren von Ewigkeit zu Ewigkeit.*

„Christus starb, um den Menschen die erlösende Kraft des Evangeliums zu bringen. Wer mit ihm in diesem großen Gnadenwerk zusammenarbeitet, wer seine ganze ihm von Gott verliehene Kraft einsetzt, um die Menschen nah und fern zu erretten, wird teilhaben an der Freude des Erlösers, wenn sich die Erlösten um den Thron Gottes scharen werden.“

–Für die Gemeinde geschrieben, Band 1, S. 96.

NOTIZEN

ZUM WEITEREN STUDIUM

„Der Herr kommt bald; wir gehen trübseligen Szenen entgegen. Satanische Mächte sind zwar unsichtbar, doch wirksam tätig, um Menschenleben zu zerstören. Aber wenn unser Leben mit Christus in Gott verborgen ist, werden wir seine Gnade und sein Heil schauen. Christus kommt, um sein Reich auf Erden aufzurichten. Wir wollen unsre Zungen heiligen und zu seiner Verherrlichung gebrauchen. Lasst uns jetzt wirken wie nie zuvor. Wir werden ermahnt aufzutreten, ‚es sei zu rechter Zeit oder zur Unzeit‘. 2.Timotheus 4,2. Wir sollen Breschen schlagen für die Verkündigung der Wahrheit und jede Gelegenheit benutzen, Menschen zu Christus zu ziehen.“ –Zeugnisse für die Gemeinde, Band 9, S. 63.

GOTTES HERRLICHKEIT

LEKTION

2

Sabbat,
10. Januar 2026

„Wer ist der König der Ehre. Es ist der Herr Zebaoth; er ist der König der Ehre.“ Psalm 24,10.

„Diese Bilder zukünftiger Herrlichkeit, Szenen, die von der Hand Gottes gemalt wurden, sollten unsern Kindern kostbar sein... Wir brauchen diese Bilder von unsichtbaren Dingen. Daraus erlangen wir ein richtiges Wertempfinden für die ewigen Dinge und können das Zeitliche besser einschätzen. Daraus bekommen wir Kraft, um andere für das ewige Leben zu gewinnen.“

–Wie führe ich mein Kind, S. 358.

1. Fasse mit eigenen Worten zusammen, was Hesekiel in einer Vision sah.



Hesekiel 1,4-14 Und ich sah, und siehe, es kam ein ungestümer Wind von Norden her, eine mächtige Wolke und loderndes Feuer, und Glanz war rings um sie her, und mitten im Feuer war es wie blinkendes Kupfer.

5 Und mitten darin war etwas wie vier Wesen; die waren anzusehen wie Menschen.

6 Und jedes von ihnen hatte vier Angesichter und vier Flügel.

7 Und ihre Beine standen gerade, und ihre Füße waren wie Hufe von Stieren und glänzten wie blinkende, glatte Bronze.

8 Und sie hatten Menschenhände unter ihren Flügeln an ihren vier Seiten; die vier hatten Angesichter und Flügel.

9 Ihre Flügel berührten einer den andern. Und wenn sie gingen, brauchten sie sich nicht umzuwenden; immer gingen sie in der Richtung eines ihrer Angesichter.

10 Ihre Angesichter waren vorn gleich einem Menschen und zur rechten Seite gleich einem Löwen bei allen vieren und zur linken Seite gleich einem Stier bei allen vieren und hinten gleich einem Adler bei allen vieren.

11 Und ihre Flügel waren nach oben hin ausgespannt; je zwei Flügel berührten einander, und mit zwei Flügeln bedeckten sie ihren Leib.

12 Immer gingen sie in der Richtung

eines ihrer Angesichter; wohin der Geist sie trieb, dahin gingen sie; sie brauchten sich im Gehen nicht umzuwenden.
13 Und in der Mitte zwischen den Wesen sah es aus, wie wenn feurige Kohlen brennen, und wie Fackeln, die zwischen

den Wesen hin und her fuhren. Das Feuer leuchtete, und aus dem Feuer kamen Blitze.
14 Und die Wesen liefen hin und her, dass es aussah wie Blitze.

„In Hesekiels Gesicht hatte Gott seine Hand unter den Flügeln der Cherubim. Gottes Diener sollten daraus lernen, dass es die göttliche Kraft ist, die ihnen das Gelingen schenkt. Er wird ihnen beistehen, wenn sie die Ungerechtigkeit ablegen, reines Herzens werden und ein reines Leben führen. Das helle Licht, das Hesekeel sah, das mit der Schnelligkeit eines Blitzes zwischen den Lebewesen hin- und herfuhr, stellt die Schnelligkeit dar, mit der das Werk schließlich zum Abschluss gebracht wird. Er, der nie schläft, der ständig die Verwirklichung seiner Pläne sichert, kann sein großes Werk harmonisch fortführen. Was für menschliche Begriffe verworren und kompliziert aussieht, kann der Herr in beispielhafter Ordnung halten. Er kann Wege und Möglichkeiten finden, um die Absichten falscher Ratgeber und derer, die Unheil planen, zunichte zu machen.“ –Bibelkommentar, S. 211.

2. Wer sind diese Wesen in der himmlischen Vision?



Hesekeel 10,20-22 Das war das Wesen, das ich unter dem Gott Israels am Fluss Kebar gesehen hatte;

und ich merkte, dass es Cherubim waren. 21 Vier Angesichter hatte jeder und vier Flügel und etwas wie Menschenhände unter den Flügeln. 22 Und ihre Angesichter waren so gestaltet, wie ich sie am Fluss Kebar gesehen hatte; und sie gingen in der Richtung eines ihrer Angesichter, wie sie wollten.

„Wie das verwickelte räderartige Ineinander von der Hand unter den Flügeln der Cherubim gelenkt wurde, so steht auch das verworrene Spiel menschlichen Geschehens unter göttlichem Walten. Inmitten des Streites und des Aufruhrs der Nationen regiert Er, der über den Cherubim thront, noch immer die Angelegenheiten der Erde.“ –Erziehung, S. 54.

3. Welche Vision ähnelt den drei Visionen, die der Prophet in Hesekeel 1,10 und 43 hatte?



Offenbarung 4,6-9 Und vor dem Thron war es wie ein gläsernes Meer, gleich dem Kristall, und in der Mitte am Thron und um den Thron vier Wesen, voller Augen vorn und hinten. 7 Und das erste Wesen war gleich einem Löwen, und das zweite Wesen war gleich einem Stier, und das dritte Wesen hatte

ein Antlitz wie ein Mensch, und das vierte Wesen war gleich einem fliegenden Adler.
8 Und ein jedes der vier Wesen hatte sechs Flügel, und sie waren rundum und innen voller Augen, und sie hatten keine Ruhe Tag und Nacht und sprachen: Heilig, heilig, heilig ist Gott der Herr, der Allmächtige, der da war und der da ist und der da kommt. 9 Und wenn die Wesen Preis und Ehre und Dank geben dem, der auf dem Thron sitzt, der da lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit.

„Diese vernunftbegabten himmlischen Wesen betreiben ihre Mission mit Eile... Sie schließen sich zusammen, um die Ehre und Herrlichkeit Gottes aufrechtzuerhalten. Sie sind in einem heiligen Bündnis vereint, in einer großen und erhabenen Absicht: die Kraft, das Mitgefühl, die Liebe und die Herrlichkeit des gekreuzigten und auferstandenen Erlösers aufzuzeigen.

In ihrem Dienst veranschaulichen diese Himmelsheere, was die Gemeinde Gottes sein sollte. Christus wirkt in den himmlischen Höfen für sie und sendet seine Boten in alle Teile des Erdballs, um jedem Leidenden beizustehen, der auf ihn blickt, um Hilfe, geistliches Leben und geistliche Erkenntnis zu erlangen.“ –Bibelkommentar, S. 524.

4. Wie wurde das Hauptwesen in den drei Visionen geschildert?



Hesekiel 1,26-28; 10,1.4 Und über der Feste, die über ihrem Haupt war, sah es aus wie ein Saphir, einem Thron gleich, und auf dem Thron saß einer, der aussah wie ein Mensch.

27 Und ich sah, und es war wie blinkendes Kupfer aufwärts von dem, was aussah wie seine Hüften; und abwärts von dem, was wie seine Hüften aussah, erblickte ich etwas wie Feuer und Glanz ringsumher.

28 Wie der Regenbogen steht in den Wolken, wenn es geregnet hat, so glänzte es ringsumher. So war die Herrlichkeit des HERRN anzusehen. Und als ich sie gesehen hatte, fiel ich auf mein Angesicht und hörte einen reden. ...

10,1 Im dreißigsten Jahr am fünften Tage des vierten Monats, als ich inmitten der Weggeführten am Fluss Kebar war, tat sich der Himmel auf, und ich sah Erscheinungen Gottes... 4 Und ich sah, und siehe, es kam ein ungestümer Wind von Norden her, eine mächtige Wolke und loderndes Feuer, und Glanz war rings um sie her, und mitten im Feuer war es wie blinkendes Kupfer.



Offenbarung 4,2.3.8.11 Als bald wurde ich vom Geist ergriffen. Und siehe, ein Thron stand im Himmel und auf dem Thron saß einer.

3 Und der da saß, war anzusehen wie der Stein Jaspis und der Sarder; und ein Regenbogen war um den Thron, anzusehen wie ein Smaragd... 8 Und ein jedes der vier Wesen hatte sechs Flügel, und sie waren rundum und innen voller Augen, und sie hatten keine Ruhe Tag und Nacht und sprachen: Heilig, heilig, heilig ist Gott der Herr, der Allmächtige, der da war und der da ist und der da kommt... 11 Herr, unser Gott, du bist würdig, zu nehmen Preis und Ehre und Kraft; denn du hast alle Dinge geschaffen, und durch deinen Willen waren sie und wurden sie geschaffen.

„Alle diese Heere stehen im Dienst des Himmelsfürsten; sie erheben das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt. Sie wirken für Christus und unterstehen seinem Befehl, um alle bis aufs äußerste zu retten, die auf ihn schauen und an ihn glauben.“

–Bibelkommentar, S. 524.

5. Was war in dieser Vision noch zu sehen?



Hesekiel 1,15-21; 10,16.17 Als ich die Wesen sah, siehe, da stand je ein Rad auf der Erde bei den vier Wesen, bei ihren vier Angesichtern. 16 Die Räder waren anzuschauen wie ein Türkis und waren alle vier gleich, und sie waren so gemacht, dass ein Rad im andern war. 17 Nach allen vier Seiten konnten sie gehen; sie brauchten sich im Gehen nicht umzuwenden. 18 Und ihre Felgen waren hoch und furchterregend, ihre Felgen waren voller Augen ringsum bei allen vier Rädern. ... 19 Und wenn die Wesen gingen, so gingen auch die Räder mit, und wenn die Wesen sich von der Erde

emporhoben, so hoben die Räder sich auch empor.

20 Wohin der Geist sie trieb, dahin gingen sie, und die Räder hoben sich mit ihnen empor; denn es war der Geist der Wesen in den Rädern.

21 Wenn sie gingen, so gingen diese auch; wenn sie standen, so standen diese auch; und wenn sie sich emporhoben von der Erde, so hoben sich auch die Räder mit ihnen empor; denn es war der Geist der Wesen in den Rädern.

10,16 Wenn die Cherubim gingen, so gingen auch die Räder neben ihnen, und wenn die Cherubim ihre Flügel schwangen, dass sie sich von der Erde erhoben, so wandten sich auch die Räder nicht von ihrer Seite weg.

17 Wenn jene standen, so standen diese auch; erhoben sie sich, so erhoben sich diese auch; denn der Odem dieses Wesens war in ihnen.

„Diese Wahrheit bringt uns eine wundervolle symbolische Darstellung nahe, die dem Propheten Hesekiel... vermittelt wurde...

Eine Anzahl ineinandergeschobener Räder wurde von vier Lebewesen bewegt... Die Räder waren so vielschichtig angeordnet, dass auf den ersten Blick alles verworren schien; sie bewegten sich jedoch in völliger Harmonie. Himmlische Wesen, gestützt und angeleitet von der Hand unter den Flügeln der Cherubim, trieben diese Räder an. Über ihnen, auf dem saphirnen Stuhl, thronte der Ewige, umgeben von einem Regenbogen, dem Wahrzeichen göttlicher Gnade.“ –*Erziehung*, S.164.

6. Welche Erkenntnis ist in Gottes Wort offenbart? Wie nimmt diese Erleuchtung zu?



5. Mose 29,28 Was verborgen ist, ist des HERRN, unseres Gottes; was aber offenbart ist, das gilt uns und unsern Kindern ewiglich, dass wir tun sollen alle Worte dieses Gesetzes.



Jesaja 28,13, mittlerer Teil »Vorschrift auf Vorschrift, Vorschrift auf Vorschrift; Satzung auf Satzung, Satzung auf Satzung, hier ein wenig, da ein wenig«

(Schlachter 2000)

„Jeder Nation und jedem Einzelwesen unserer Tage hat Gott einen Platz in seinem großen Plane bestimmt. Heute werden Menschen und Völker mit dem Senkblei in der Hand dessen, der keinen Fehler begeht, ausgelotet. Sie alle entscheiden ihr Schicksal durch eigene Wahl, und Gott waltet über dem Ganzen, um seine Ratschlüsse zum Ziele zu führen.“
–Erziehung, S. 54.

7. Wann werden diese Offenbarungen Realität werden?



Offenbarung 3,21; 7,16.17 *Wer überwindet, dem will ich geben, mit mir auf meinem Thron zu sitzen, wie auch ich überwunden habe und mich gesetzt habe mit meinem Vater auf seinen Thron. ...*

7,16 Sie werden nicht mehr hungern noch dürsten; es wird auch nicht auf ihnen lasten die Sonne oder irgendeine Hitze;

17 denn das Lamm mitten auf dem Thron wird sie weiden und leiten zu den Quellen lebendigen Wassers, und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen.

ZUM WEITEREN STUDIUM

„Gott kennt jeden Menschen. Könnten unsere Augen geöffnet werden, dann würden wir sehen, dass in unserer Welt ewige Gerechtigkeit am Werk ist. Ein gewaltiger Einfluss ist am Werk, den Menschen nicht beherrschen können. Der Mensch mag sich einbilden, dass er die Dinge regelt. In Wirklichkeit sind Kräfte am Werk, die über dem menschlichen Einfluss stehen. Die Diener Gottes wissen, dass der Herr gegen Satans Vorhaben kämpft. Wer Gott nicht kennt, kann diese Vorgänge nicht erkennen. Ein Rad führt hier das Rad. Die Anordnung der Räder ist anscheinend so kompliziert, dass es dem Menschen scheint, als ob sie vollkommen durcheinander liefen. Doch wie der Prophet sah, leitet Gottes Hand die Räder, und alles bewegt sich in vollkommener Harmonie; jedes Teil vollführt sein besonderes Werk, jedoch in persönlicher Eigenständigkeit (MS 13, 1898).“ –Bibelkommentar, S. 212.

LEKTION

3

Sabbat,
17. Januar 2026

DER WÄCHTER

„Es sollen aber blasen mit den Trompeten die Söhne Aarons, die Priester; und das soll eine ewige Ordnung sein für euch und eure Nachkommen. Wenn ihr in den Krieg zieht in eurem Lande gegen eure Feinde, die euch bedrängen, so sollt ihr laut trompeten mit den Trompeten, dass euer gedacht werde vor dem HERRN, eurem Gott, und ihr errettet werdet vor euren Feinden.“

4. Mose 10,8.9.

„Der Stamm der Leviten war von dem Herrn bestimmt worden, in ihrer Mitte die heilige Lade zu tragen. Mose und Aaron gingen derselben voraus und die Söhne Aarons folgten dicht hinterher, ein jeder Posaunen tragend, um durch dieselben die von Mose empfangenen Anweisungen dem Volke kundzutun. Diese Posaunen gaben verschiedene Klänge, welche das Volk verstand und sich diesbezüglich einrichtete.“

–Zeugnisse für die Gemeinde, Band 1, S. 676.

1. Welche Anweisungen erhielt der Prophet Hesekiel? Was sah er?

Haus des Widerspruchs. Tu deinen Mund auf und iss, was ich dir geben werde.

9 Und ich sah, und siehe, da war eine Hand gegen mich ausgestreckt, die hielt eine Schriftrolle.

10 Die breitete sie aus vor mir, und sie war außen und innen beschrieben, und darin stand geschrieben Klage, Ach und Weh.



Hesekiel 2,8-10 *Aber du, Menschenkind, höre, was ich dir sage, und widersprich nicht wie das*

„Wenn sie nun die Gerechtigkeit Christi in den göttlichen Geboten sehen, rufen sie aus: ‚Das Gesetz des Herrn ist vollkommen und erquickt die Seele.‘ Da ihnen als Sünder ihre Übertretungen durch die Verdienste Christi vergeben werden und sie durch den Glauben an ihn mit der Gerechtigkeit Christi bekleidet werden, verkündigen sie mit dem Psalmisten: ‚Dein Wort ist meine Munde süßer als Honig.‘ ... Wenn der Geist Gottes den Verstand und das Herz beherrscht, wendet er die Herzen der Väter den Kindern zu und die Ungehorsa-

men der Weisheit der Gerechten. Das Gesetz Jehovas wird dann als Abbild des göttlichen Charakters angesehen werden, und ein neues Lied bricht aus den Herzen hervor, die von der göttlichen Gnade berührt worden sind; denn sie erkennen, dass sich die Verheißung Gottes in ihrer Erfahrung erfüllt hat, dass ihre Übertretungen vergeben und ihre Sünden bedeckt sind. Sie haben Buße getan vor Gott für die Übertretung seines Gesetzes und Glauben an unseren Herrn Jesus Christus, der für ihre Rechtfertigung gestorben ist. (Review and Herald, 21. Juni 1892) – *To Be Like Jesus*, S. 195.

2. Was erlebte der Prophet und was verstand er? Welche ähnliche Vision hatte der Apostel Johannes?



Hesekiel 3,1-4.11 Und er sprach zu mir: Du Menschenkind, iss, was du vor dir hast! Iss diese Schriftrolle und geh hin und rede zum Hause Israel!

2 Da tat ich meinen Mund auf und er gab mir die Rolle zu essen

3 und sprach zu mir: Du Menschenkind, gib deinem Bauch zu essen und fülle dein Inneres mit dieser Schriftrolle, die ich dir gebe. Da aß ich sie, und sie war in meinem Munde so süß wie Honig.



4 Und er sprach zu mir: Du Menschenkind, geh hin zum Hause Israel und verkündige ihnen meine Worte...

11 Und geh hin zu den Weggeführten deines Volks und verkündige ihnen und sprich zu ihnen: »So spricht Gott der HERR!«, sie hören oder lassen es.

Offenbarung 10,10.11 Und ich nahm das Büchlein aus der Hand des Engels und verschlang es. Und es war süß in meinem Mund wie Honig, und als ich's gegessen hatte, war es mir bitter im Magen. 11 Und mir wurde gesagt: Du musst abermals weissagen von Völkern und Nationen und Sprachen und vielen Königen.

„Diese Zeit, über die der Engel einen feierlichen Eid schwört (siehe Offenbarung 10,6), ist nicht das Ende der Weltgeschichte, auch nicht das Ende der Gnadenzeit, sondern das Ende der prophetischen Zeit, die der Wiederkunft unseres Herrn vorausging. Das heißt, das Volk [Gottes] wird keine weitere Botschaft über eine bestimmte Zeit [zu verkündigen] haben. Nach dieser Zeitspanne, die von 1842 bis 1844 reicht, kann keine prophetische Zeit mehr ausfindig gemacht werden. Die längste Zeitrechnung reicht bis zum Herbst 1844.

Die Stellung des Engels, einen Fuß auf dem Meer, den anderen auf dem Land (Offenbarung 10,2), bezeichnet das weltweite Ausmaß der Verkündigung der Botschaft. Sie wird die weiten Meere überqueren und in anderen Ländern verkündet werden, ja in der ganzen Welt. Das rechte Verständnis der Wahrheit, die freudige Annahme der Botschaft wird im Essen des Büchleins dargestellt. Siehe V. 9. Die Wahrheit in Bezug auf die Zeit der [erwarteten] Wiederkunft unseres Herrn [1844] war für uns eine köstliche Botschaft. Manuskript 59, 1900; Manuscript Releases XIX, 319-321.“ – *Christus ist Sieger*, S. 338.

3. Was deutete darauf hin, dass die Botschaften, die Hesekiel erhielt, von höchster Wichtigkeit waren?



Hesekiel 3,10; 40,4 Und er sprach zu mir: Du Menschenkind, alle meine Worte, die ich dir sage, die fasse mit dem Herzen und nimm sie zu Ohren! ...

40,4 Und er sprach zu mir: Du Menschenkind, sieh her und höre flei-

ßig zu und merke auf alles, was ich dir zeigen will; denn dazu bist du hierher gebracht, dass ich dir dies zeige, damit du alles, was du hier siehst, verkündigst dem Hause Israel.



Sprüche 4,20.21 Mein Sohn, merke auf meine Rede und neige dein Ohr zu meinen Worten.

21 Lass sie dir nicht aus den Augen kommen; behalte sie in deinem Herzen.

„Jeder der alten Propheten sprach weniger für seine Zeit als vielmehr für unsere, sodass ihre Aussagen uns gelten. Siehe 1.Petrus 1,12; 1.Korinther 10,11.

Die Bibel hat alle ihre Schätze für diese letzte Generation angehäuft und zusammengefasst. Alle großen Ereignisse und feierlichen Transaktionen [im Heiligtumsdienst] der alttestamentlichen Geschichte haben sich und werden sich in der Gemeinde der Endzeit wiederholen.“ –Christus ist Sieger, S. 351.

4. Welchen Auftrag sollte er, ungeachtet der Folgen, ausführen?



Hesekiel 3,17-21 Du Menschenkind, ich habe dich zum Wächter gesetzt über das Haus Israel. Du wirst aus meinem Munde das Wort hören und sollst sie vor mir warnen.

18 Wenn ich dem Gottlosen sage: Du musst des Todes sterben!, und du warnst ihn nicht und sagst es ihm nicht, um den Gottlosen vor seinem gottlosen Wege zu warnen, damit er am Leben bleibe, – so wird der Gottlose um seiner Sünde willen sterben, aber sein Blut will ich von deiner Hand fordern.

19 Wenn du aber den Gottlosen warnst und er sich nicht bekehrt von seinem gottlosen Wesen und Wege, so wird er um seiner Sünde willen sterben, aber du hast dein Leben errettet.

20 Und wenn sich ein Gerechter von seiner Gerechtigkeit abwendet und Unrecht tut, so werde ich ihn zu Fall bringen und er muss sterben. Denn weil du ihn nicht gewarnt hast, wird er um seiner Sünde willen sterben, und seine Gerechtigkeit, die er getan hat, wird nicht angesehen werden; aber sein Blut will ich von deiner Hand fordern.

21 Wenn du aber den Gerechten warnst, dass er nicht sündigen soll, und er sündigt auch nicht, so wird er am Leben bleiben; denn er hat sich warnen lassen, und du hast dein Leben errettet.

„Während die protestantische Welt durch ihre Haltung Rom Zugeständnisse macht, lasst uns erwachen, um die Lage zu begreifen; lasst uns den vor uns liegenden Kampf in seinem wahren Sachverhalt erkennen. Lasst die Wächter jetzt ihre Stimmen erheben und die Botschaft verkündigen, die die gegenwärtige Wahrheit für unsere Zeit darstellt. Lasst uns dem Volk zeigen, wo wir in der prophetischen Geschichte stehen. Lasst uns danach trachten, den Geist des wahren Protestantismus zu wecken und die Welt wachzurütteln, damit sie den Wert der Vorrechte religiöser Freiheit erkennt, deren sie sich so lange erfreuen durfte. Gott ruft uns auf, wach zu werden, da das Ende nahe ist. Jede verrinnende Stunde ist eine solche des Handelns für den Himmel, um auf Erden ein Volk vorzubereiten, das in dem großen Geschehen, das bald über uns hereinbrechen wird, mitwirken kann.“
–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 5, S. 748.

5. Wie groß war seine Verantwortung?



Hesekiel 33,1-7 Und des HERRN Wort geschah zu mir:

2 Du Menschenkind, rede zu deinem Volk und sprich zu ihnen: Wenn ich das Schwert über ein Land bringe und das Volk dieses Landes nimmt einen Mann aus seiner Mitte und macht ihn zu seinem Wächter

3 und er sieht das Schwert kommen über das Land und bläst die Posaune und warnt das Volk

4 wer nun den Hall der Posaune hört und will sich nicht warnen lassen und das Schwert kommt

und nimmt ihn weg, dessen Blut wird auf seinen Kopf kommen.

5 Denn er hat den Hall der Posaune gehört und sich dennoch nicht warnen lassen; darum wird sein Blut auf ihn kommen. Wer sich aber warnen lässt, der wird sein Leben davonbringen.

6 Wenn aber der Wächter das Schwert kommen sieht und nicht die Posaune bläst und sein Volk nicht warnt und das Schwert kommt und nimmt einen von ihnen weg, so wird der wohl um seiner Sünde willen weggenommen; aber sein Blut will ich von der Hand des Wächters fordern.

7 Dich aber, du Menschenkind, habe ich zum Wächter gesetzt über das Haus Israel. Wenn du ein Wort aus meinem Munde hörst, sollst du sie vor mir warnen.

„Wenn der Wächter das Schwert kommen sieht und mit der Posaune einen deutlichen Ton erschallen lässt, ... alle werden sich auf den Kampf vorbereiten können. Doch nur zu oft stand der Leiter zögernd da und schien zu sagen: ‚Wir dürfen uns nicht überstürzen. Es kann ein Irrtum vorliegen. Wir müssen uns davor hüten, falschen Alarm zu geben.‘ Sein Zögern und seine Unentschlossenheit besagte: ‚Frieden und gute Ruhe.‘ Seid nur nicht aufgeregt oder beunruhigt! Man hat diesem Zusatzvorschlag in religiösen Fragen mehr Aufmerksamkeit geschenkt, als er verdient. Diese Erregung wird wieder abflauen.‘ Auf solche Weise bestreitet er, dass die Botschaft von Gott kam, und die Warnung, die die Gemeinden aufrütteln sollte, verfehlt ihren Zweck. Die Posaune des Wächters gibt keinen deutlichen Ton, und das Volk bereitet sich nicht zum Kampf vor. Lasst den Wächter auf der Hut sein, dass durch sein Zögern nicht Seelen dem Verderben anheimfallen und ihr Blut von seiner Hand gefordert wird.“ –*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 5, S. 747.

6. Inwiefern lassen sich diese Botschaften auf Gottes Volk heute anwenden?



1. Korinther 14,8 Und wenn die Posaune einen undeutlichen Ton gibt, wer wird sich zur Schlacht rüsten?



Jesaja 58,1 Rufe laut, halte nicht an dich! Erhebe deine Stimme wie eine Posaune und verkündige meinem Volk seine Abtrünnigkeit und dem Hause Jakob seine Sünden!

„Wenn es nottut, gibt der Herr dem Volke eine besondere Wahrheit. Wer wagt es, ihre Verkündigung zu verweigern? Er gebietet seinen Dienern, der Welt die letzte Gnadenbotschaft vor Augen zu führen. Sie können nicht schweigen, es sei denn unter Gefährdung ihrer eigenen Seele. Die Gesandten Christi haben mit den Folgen nichts zu tun. Sie müssen ihre Pflicht erfüllen und das übrige Gott überlassen.“ –*Der große Kampf*, S. 610.

7. Wie ist diese Aufgabe auf die Zeit, in der wir leben, übertragbar?



Jesaja 21,6; 8-10 Denn so hat der Herr zu mir gesagt: Geh hin, stelle den Wächter auf; was er schaut, soll er ansagen! ...

8 Da rief der Späher: Herr, ich stehe auf der Warte bei Tage immerdar und stelle mich auf meine Wacht jede Nacht.

9 Und siehe, da kommen Männer, ein Zug von Wagen mit Rossen. Da hob er an und sprach: Gefallen ist Babel, es ist gefallen, und alle Bilder seiner Götter sind zu Boden geschlagen! 10 Mein zerdrücktes und zertretenes Volk! Was ich gehört habe vom HERRN Zebaoth, dem Gott Israels, das verkündige ich euch.



Offenbarung 14,8; 18,2.4.5 Und ein zweiter Engel folgte, der sprach: Sie ist gefallen, sie ist gefallen, Babylon, die Große; denn sie hat mit dem Zorneswein ihrer Hurerei getränkt alle Völker. 18,2 Und er rief mit mächtiger Stimme: Sie ist gefallen, sie ist gefallen, Babylon, die Große, und ist eine Behausung der Dämonen geworden und ein Gefängnis aller unreinen Geister und ein Gefängnis aller unreinen Vögel und ein Gefängnis aller unreinen und verhassten Tiere... 4 Und ich hörte eine andre Stimme vom Himmel, die sprach: Geht hinaus aus ihr, mein Volk, dass ihr nicht teilhabt an ihren Sünden, und hinaus aus ihren Plagen, damit ihr sie nicht empfangt!

5 Denn ihre Sünden reichen bis an den Himmel, und Gott gedachte ihrer Frevel.

„Diese Berichte über die Vergangenheit erlangen, angesehen als ein Teil des Kampfes zwischen den Mächten des Lichts und der Finsternis, eine neue Bedeutung. Durch sie scheint ein Licht auf die Zukunft und erhellt den Pfad derer, die selbst auf die Gefahr hin, alle irdischen Güter zu verlieren, wie die früheren Reformatoren berufen werden, Zeugnis abzulegen um des Wortes Gottes und des Zeugnisses Jesus Christi willen.“

–*Der große Kampf*, S. 14.

NOTIZEN

ZUM WEITEREN STUDIUM

„Eine Reihe von Ereignissen wird offenbaren, dass Gott Herr der Lage ist. In klarer, unmissverständlicher Sprache wird die Wahrheit verkündigt werden... Durch das wunderbare Wirken der göttlichen Vorsehung werden Berge von Schwierigkeiten beseitigt und ins Meer geworfen. Die Erdbewohner werden die Botschaft, die so viel für sie bedeutet, vernehmen und verstehen... Immer weiter wird das Werk fortschreiten, bis die ganze Erde die Warnung vernommen hat. Dann wird das Ende kommen.“

–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 9, S. 94.

ZEICHEN VON GROSSER BEDEUTUNG

„Und dies sei dir das Zeichen von dem HERRN, dass der HERR tun wird, was er zugesagt hat...“ Jesaja 38,7.

„Ach, wie Wenige erkennen die Zeit ihrer Heimsuchung! Wie Wenige selbst unter denen, die da bekennen, an die gegenwärtige Wahrheit zu glauben, erkennen die Zeichen der Zeit und die Erfahrungen, durch die wir vor dem Ende hindurchmüssen! Heute waltet noch die göttliche Langmut. Aber wie lange werden die Engel Gottes die Winde noch halten, so dass sie nicht über uns hereinschlagen?“ – *Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 6, S. 423.

1 . Auf welche Weise beschrieb der Prophet die bevorstehende dritte Belagerung und den Fall Jerusalems, die im Jahre 586 v. Chr. stattfanden? Inwieweit gilt diese Warnung auch für die heutige Welt?

du stumm wirst und sie nicht mehr zurechtweisen kannst; denn sie sind ein Haus des Widerspruchs.

27 Wenn ich aber mit dir reden werde, will ich dir den Mund auf-tun, dass du zu ihnen sagen sollst: »So spricht Gott der HERR!« Wer es hört, der höre es; wer es lässt, der lasse es; denn sie sind ein Haus des Widerspruchs.



Hesekiel 3,25-27 Und du, Menschenkind, siehe, man wird dir Stricke anlegen und dich damit binden, dass du nicht unter die Leute gehen kannst.

26 Und ich will dir die Zunge an deinem Gaumen kleben lassen, dass



Jesaja 52,2.3 Schüttle den Staub ab, steh auf, setz dich auf den Thron, Jerusalem! Mach dich los von den Fesseln deines Halses, du gefangene Tochter Zion!

3 Denn so spricht der HERR: Ihr seid umsonst verkauft, ihr sollt auch ohne Geld ausgelöst werden.

„Der Herr hat eine Grenze gesetzt, über die seine Strafgerichte nicht hinausgezögert werden können. Die Verwüstung Jerusalems... ist eine ernste Warnung an das Israel unserer Tage; denn die Ermahnungen und Ratschläge Gottes durch auserwählte Werkzeuge können nicht ungestraft missachtet werden.“ – *Propheten und Könige*, S. 292.

2. Wozu wurde Hesekiel aufgefordert und warum?



Hesekiel 4,1-3 Und du, Menschensohn, nimm dir einen Ziegelstein, lege ihn vor dich und zeichne darauf die Stadt Jerusalem.

2 Und veranstalte eine Belagerung gegen sie und baue einen Belagerungsturm gegen sie und schütte einen Wall gegen sie auf und stelle Kriegslager gegen sie auf und Sturmböcke rings um sie her.



3 Und du, nimm dir eine eiserne Pfanne und stelle sie wie eine eiserne Mauer zwischen dich und die Stadt; und richte dein Angesicht gegen sie, dass sie in Belagerungszustand komme, und du sollst sie belagern. Das soll ein Zeichen sein für das Haus Israel.

Jeremia 52,4.5 Im neunten Jahr seiner Herrschaft, am zehnten Tage des zehnten Monats kam Nebukadnezar, der König von Babel, mit seinem ganzen Heer vor Jerusalem, und sie belagerten es und machten Bollwerke ringsumher.

5 Und so blieb die Stadt belagert bis ins elfte Jahr des Königs Zedekia.

„Binnen weniger Jahre sollte der König von Babylon als Werkzeug des Zornes Gottes über das unbußfertige Juda benutzt werden. Immer wieder sollten die Belagerungsarmeen Nebukadnezars Jerusalem belagern und endlich erobern. Schar auf Schar – zuerst waren es nur wenige, später jedoch Tausende und Zehntausende – sollten die Juden gefangen ins Land Sinear geführt werden und dort in der Verbannung leben. Die jüdischen Könige Jojakim, Jojachin und Zedekia sollten nacheinander Vasallen des babylonischen Herrschers werden und sich gegen ihn auflehnen. Immer stärkere Züchtigungen sollten über die aufrührerische Nation verhängt werden, bis schließlich das ganze Land zur Einöde würde. Jerusalem sollte verwüstet und verbrannt werden; das Königreich Juda sollte zu Fall kommen und nie wieder seine frühere Stellung unter den Völkern der Erde einnehmen können.“ –*Propheten und Könige*, S. 296.

3. Welches Rezept wurde dem Propheten gegeben und was wurde er aufgefordert zu tun?



Hesekiel 4,9-11.16 Nimm dir aber Weizen, Gerste, Bohnen, Linsen, Hirse und Dinkel und tu alles in ein einziges Gefäß und mache dir Brot daraus, dass du daran zu essen hast, solange du auf deiner Seite liegen musst – dreihundertneunzig Tage.

10 Deine Speise, die du täglich essen sollst, sei abgewogen zwanzig Schekel; so viel darfst du von einem Tag zum andern essen.

11 Das Wasser sollst du auch abgemessen trinken, nämlich den sechsten Teil von einer Kanne; so viel darfst du von einem Tag zum andern trinken...

16 Und er sprach zu mir: Du Menschenkind, siehe, ich will den Vorrat an Brot in Jerusalem wegnehmen, dass sie das Brot abgewogen essen müssen und mit Kummer, und das Wasser abgemessen trinken müssen und mit Schauern.

„Nebukadnezars Heere waren im Begriff, die Mauern Zions im Sturm zu nehmen. Tausende kamen bei einer letzten, hoffnungslosen Verteidigung der Stadt ums Leben. Noch viele Tausende mehr starben an Hunger und Seuchen. Das Schicksal Jerusalems war besiegelt. Die Belagerungstürme der feindlichen Streitkräfte schauten bereits über die Mauern.“
–*Propheten und Könige*, S. 327.

4 . Was sollte der Prophet noch tun? Welche Bedeutung hatte dies?



Hesekiel 5,1.12 Und du, Menschenkind, nimm ein scharfes Schwert und brauche es als Schermesser und fahr damit über

dein Haupt und deinen Bart und nimm eine Waage und teile das Haar...

12 Es soll ein Drittel von dir an der Pest sterben und durch Hunger vernichtet werden in deiner Mitte, und das zweite Drittel soll durchs Schwert fallen rings um dich her, und das letzte Drittel will ich in alle Winde zerstreuen und will hinter ihnen her das Schwert ziehen.

„Sie wurden nach Babel in die Gefangenschaft verschleppt und blieben dort viele Jahre. Doch hatte der Herr sie nicht verlassen. Er sandte ihnen seine Propheten mit Zurechtweisungen und Warnungen. Das Volk wurde aufgeweckt, seine Schuld einzusehen. Es demütigte sich vor Gott und kehrte mit wahrer Reue zu ihm zurück.“

–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 5, S. 494.

5 . Welcher sichtbare Götzendienst war unter Gottes Volk vorhanden? Wie sollte nach den Worten des Herrn das Leben derer enden, die Götzendienst betrieben haben?



Hesekiel 6,1.13 Und des HERRN Wort geschah zu mir:...

13 So sollt ihr erfahren, dass ich der HERR bin, wenn ihre Erschlagenen mitten unter ihren Götzen liegen um ihre Altäre her, oben auf allen Hügeln und oben auf allen Bergen und unter allen grünen Bäumen und unter allen dichten Eichen, überall, wo sie all ihren Götzen lieblichen Opferduft darbrachten.

„Durch die Verachtung der Wahrheit verwerfen die Menschen deren Urheber. Indem sie das Gesetz Gottes mit Füßen treten, leugnen sie die Autorität des Gesetzgebers. Es ist ebenso leicht, sich einen Götzen aus falschen Lehren und Theorien zu errichten, wie ein Götzenbild aus Holz oder Stein zu formen. Durch Satans lügenhafte Darstellung der Eigenschaften Gottes machen sich die Menschen einen falschen Begriff vom Wesen ihres Schöpfers. Von vielen wird ein philosophischer Götze an Stelle Gottes, des Allerhöchsten, auf den Thron erhoben, und der lebendige Gott, wie er in seinem Wort, in Christus und in seinen Schöpfungswerken offenbart ist, wird nur von wenigen verehrt. Tausende vergöttern die Natur, während sie den Gott der Natur leugnen. Obwohl sich die Form gewandelt hat, so besteht doch der Götzendienst in der heutigen christlichen Welt ebenso wirklich, wie er im

alten Israel in den Tagen Elias ausgeübt wurde. Der Gott vieler angeblich weiser Männer, Philosophen, Dichter, Staatsmänner, Journalisten, der Gott vornehmer Kreise, vieler Hochschulen und Universitäten, ja sogar einiger theologischer Anstalten ist nicht viel besser als Baal, der Sonnengott der Phönizier.“ –*Der große Kampf*, S. 584.

6. Wie lautete die schreckliche Botschaft, die Hesekiel dem Volk im Namen des Herrn überbrachte?



Hesekiel 7,1-3.25 Und des HERRN Wort geschah zu mir:
2 Du Menschenkind, so spricht

*Gott der HERR zum Land Israels:
Das Ende kommt, das Ende über
alle vier Enden des Landes.*

*3 Nun kommt das Ende über dich;
denn ich will meinen Zorn gegen
dich senden und dich richten, wie
du verdient hast, und alle deine
Gräuel über dich bringen. ...*

*25 Angst kommt; da werden sie
Heil suchen, aber es wird nicht
zu finden sein.*

„Wenn wir kein Verständnis dafür bekommen, wie wichtig die Augenblicke sind, die im Fluge der Ewigkeit zueilen, und uns bereit machen, am großen Tage Gottes zu bestehen, werden wir untreue Haushalter sein. Der Wächter muss wissen, wie weit die Nacht vorgerückt ist. Alle, die an die gegenwärtige Wahrheit glauben, sollten erkennen, in welcher feierlichen Zeit wir jetzt leben. Bei all ihrem Tun sollten sie des Tages Gottes eingedenk sein. Gottes Gerichte sind im Begriff, über die Welt hereinzubrechen. Es ist darum dringend nötig für uns, dass wir uns auf jenen großen Tag vorbereiten.

Unsre Zeit ist kostbar. Wir haben nur noch wenige, sehr wenige Tage Gnadenzeit, in denen wir uns auf das zukünftige, unvergängliche Leben vorbereiten können.“

–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 6, S. 405. 406.

7. Welcher Zusammenhang besteht immer zwischen Taten und ihren Folgen?



Hesekiel 7,27 letzter Teil ...*Ich will mit ihnen umgehen, wie sie gelebt haben, und wie sie gerichtet haben, will ich sie richten, dass sie erfahren sollen, dass ich der HERR bin.*

Obadja 1,15 *Denn der Tag des HERRN ist nahe über alle Völker. Wie du getan hast, soll dir geschehen, deine Tat fällt auf deinen Kopf zurück.*

„Die Juden hatten sich selbst die Fesseln geschmiedet, sich selbst den Becher der Rache gefüllt. In der vollständigen Vernichtung, die ihnen als Nation widerfuhr, und in all dem Weh, das ihnen in die Diaspora (Zerstreuung) nachfolgte, ernteten sie nur, was sie mit eigenen Händen gesät hatten. Ein Prophet schrieb einst: ‚Israel, du bringst dich in Unglück... denn du bist gefallen um deiner Missetat willen.‘ Hosea 13,9; Hosea 14,2. Ihre Leiden werden oft als eine Strafe hingestellt, mit der sie auf direkten Befehl Gottes heimgesucht wurden. Auf diese Weise sucht der große Betrüger sein eigenes Werk zu verbergen. Durch eigensinnige Verwerfung der göttlichen Liebe und Gnade hatten die Juden den Schutz Gottes verwirkt,

so dass Satan sie nach seinem Willen beherrschen konnte. Die schrecklichen Grausamkeiten, die bei der Zerstörung Jerusalems verübt worden waren, kennzeichnen Satans rachsüchtige Macht über jene, die sich seiner verderbenbringenden Herrschaft unterstellen.“
–*Der große Kampf*, S. 35.

NOTIZEN

ZUM WEITEREN STUDIUM

„Die dunklen Jahre der Zerstörung und des Todes, die das Ende des Königreichs Juda kennzeichneten, hätten das tapferste Herz verzweifeln lassen, wenn die prophetischen Aussagen der Boten Gottes keinen Trost enthalten hätten. Durch Jeremia in Jerusalem, durch Daniel am Hofe zu Babel, durch Hesekiel an den Ufern des Chebar machte der Herr voll Barmherzigkeit seinen ewigen Ratschluss deutlich. Er versicherte, dass er willens sei, die in den Schriften Moses überlieferten Verheißungen an seinem auserwählten Volk zu erfüllen. Was er den Treuen verheißten habe, werde er bestimmt verwirklichen. ‚Des Herrn Wort bleibt in Ewigkeit.‘ 1.Petrus 1,25; Jesaja 40,8.“ –*Propheten und Könige*, S. 324.

ENTHÜLLUNG DER REALITÄT

„Denn es ist nichts verborgen, was nicht offenbar werden wird, auch nichts geheim, was nicht bekannt werden und an den Tag kommen wird.“ Lukas 8,17.

„Aber was immer wir sagen oder tun, wird in den Büchern des Himmels festgehalten. Die geheimnisvollen Zeichen, ... zeigen, dass Gott immer gegenwärtig ist und dass er durch hemmungsloses Schlemmen und Feiern entehrt wird. Vor Gott können wir nichts verbergen. Der Verantwortung vor ihm können wir uns nicht entziehen.

Wo immer wir sind, und was immer wir tun – wir sind ihm verantwortlich, denn wir gehören ihm, weil er uns erschaffen und erlöst hat. Manuskript 50, 1893.“

–Ein Tempel des Heiligen Geistes, S. 51.

1. Welche Anweisung erhielt Hese- kiel? Zu welchem Zweck?



Hesekiel 8,5-9 Und er sprach zu mir: Du Menschenkind, hebe deine Augen auf nach Norden. Und als ich meine Augen aufhob nach Norden, siehe, da stand ein Bild, das für den Herrn ein Ärgernis war, nördlich vom Tor des Altars, da, wo man hineingeht.

6 Und er sprach zu mir: Du Menschenkind, siehst du auch, was diese tun? Große Gräuel sind es, die das Haus Israel hier tut, um mich von meinem Heiligtum zu vertreiben. Aber du wirst noch größere Gräuel sehen.

7 Und er führte mich zur Tür des Vorhofes. Da sah ich, und siehe, da war ein Loch in der Wand.

8 Und er sprach zu mir: Du Menschenkind, brich ein Loch durch die Wand. Und als ich ein Loch durch die Wand gebrochen hatte, siehe, da war eine Tür.

9 Und er sprach zu mir: Geh hinein und schaue die schlimmen Gräuel, die sie hier treiben.

„Ihr jungen Männer, ich sage euch, gebt acht! Ihr könnt nichts tun, das vor den Augen der Engel und vor den Blicken Gottes nicht offenkundig wäre. Ihr könnt nichts Böses tun, ohne dass andere davon in Mitleidenschaft gezogen werden. Während eure Handlungsweise

offenbart, welches Material zu eurer Charakterbildung verwandt wird, hat sie ebenfalls auf andere einen machtvollen Einfluss. Verliert nie die Tatsache aus den Augen, dass ihr Gott gehört, dass er euch mit einem Preis erkauft hat und dass ihr euch vor ihm für alle anvertrauten Gaben verantworten müsst." –Zeugnisse für die Gemeinde, Band 5, S. 419.

2 . Was sah er als erstes und wen konnte er identifizieren?



Hesekiel 8,10-12.14 Und als ich hineinkam und schaute, siehe, da waren lauter Bilder von Gewürm und Getier, Scheusale, und alle Götzen des Hauses Israel, ringsherum an den Wänden eingemeißelt.

11 Davor standen siebzig Männer von den Ältesten des Hauses Israel, und Jaasanja, der Sohn Schafans,

stand mitten unter ihnen. Und ein jeder hatte sein Räuchergefäß in der Hand und der Duft einer Wolke von Weihrauch stieg auf.

12 Und er sprach zu mir: Menschenkind, siehst du, was die Ältesten des Hauses Israel tun in der Finsternis, ein jeder in der Kammer seines Götzenbildes? Denn sie sagen: Der HERR sieht uns nicht, der HERR hat das Land verlassen...

14 Und er führte mich zum Eingang des Tores am Hause des HERRN, das gegen Norden liegt, und siehe, dort saßen Frauen, die den Tammus beweinten.

„Im sechsten Jahr der Herrschaft Zedekias zeigte der Herr Hesekiel im Gesicht einige der Gräuel, die in Jerusalem, im Tempeltor und sogar im inneren Tempelvorhof verübt wurden. Alle Götzenkultstätten und Kultbilder – ‚lauter Bilder von Gewürm und scheußlichem Getier und allen Götzen des Hauses Israel‘ (Hesekiel 8,10) – zogen in rascher Folge vor dem erstaunten Blick des Propheten vorüber.

Die die geistlichen Führer des Volkes hätten sein sollen, ‚siebzig Männer von den Ältesten des Hauses Israel‘, sah er Weihrauch opfern vor den Götzenbildern, die in verborgenen Kammern im heiligen Bezirk des Tempelhofes untergebracht waren. Während die Männer von Juda sich ihren heidnischen Bräuchen hingaben, glaubten sie: ‚Der Herr sieht uns nicht.‘ Und frevelnd behaupteten sie: ‚Der Herr hat das Land verlassen.‘ Hesekiel 8,11.12. Der Prophet bekam aber noch ‚größere Gräuel‘ zu sehen. Bei einem Tor, das vom äußeren zum inneren Vorhof führte, erblickte er ‚Frauen, die den Tammus beweinten‘...”

–Propheten und Könige, S. 313.

3 . Welche weitere Menschengruppe beschrieb der Prophet?



Hesekiel 8,16.17 Und er führte mich in den inneren Vorhof am Hause des HERRN; und siehe, vor dem Eingang zum Tempel des HERRN, zwischen der Vorhalle und dem Altar, standen etwa fünfundzwanzig Männer, die ihren Rücken

gegen den Tempel des HERRN und ihr Gesicht gegen Osten gewendet hatten, und beteten gegen Osten die Sonne an.

17 Und er sprach zu mir: Menschenkind, siehst du das? Ist es dem Hause Juda nicht genug, diese Gräuel hier zu treiben, dass sie auch sonst das ganze Land mit Gewalttat erfüllen und mich immer wieder reizen? Und siehe, sie halten sich die Weinrebe an die Nase.

„Und nun fragte das herrliche Wesen, das Hesekiel bei seiner erstaunlichen Vision der Gottlosigkeit der Oberen im Lande Juda begleitete, den Propheten: ‚Menschenkind, siehst du das? Ist es dem Hause Juda nicht genug, diese Gräuel hier zu treiben, dass sie auch sonst das ganze Land mit Gewalt und Unrecht erfüllen und mich immer wieder reizen?...‘ In der schrecklichen Anklage gegen Juda, wie sie im Schlusskapitel des Chronisten über die Regierung Zedekias berichtet ist, wurde der Vorwurf wiederholt, die Heiligkeit des Tempels entweiht zu haben. Der biblische Schreiber erklärte: ‚Auch alle Oberen Judas und die Priester und das Volk versündigten sich noch mehr mit all den gräulichen Sitten der Heiden und machten unrein das Haus des Herrn, das er geheiligt hatte in Jerusalem.‘ 2.Chronik 36,14.“ –*Propheten und Könige*, S. 314.

4. Was für verschiedene Personen- gruppen sah er noch?



Hesekiel 9,4.6 Und der HERR sprach zu ihm: Geh durch die Stadt Jerusalem und zeichne mit einem

Zeichen an der Stirn die Leute, die da seufzen und jammern über alle Gräuel, die darin geschehen...

6 Erschlagt Alte, Jünglinge, Jungfrauen, Kinder und Frauen, schlagt alle tot; aber die das Zeichen an sich haben, von denen sollt ihr keinen anrühren. Fangt aber an bei meinem Heiligtum! Und sie fingen an bei den Ältesten, die vor dem Tempel waren.

„Das wahre Volk Gottes, dem das Werk des Herrn und die Errettung von Seelen am Herzen liegt, wird die Sünde stets in ihrem wirklichen sündhaften Charakter sehen. Es wird immer für eine gewissenhafte und klare Stellungnahme gegenüber den Sünden eintreten, die das Volk Gottes leicht bedrängen. Besonders in dem abschließenden Werk für die Gemeinde, zur Zeit der Versiegelung der Hundertvierundvierzigtausend, die ohne Fehl vor Gottes Thron stehen sollen, werden sie zutiefst die Übeltaten des so genannten Volkes Gottes empfinden. Dies wird sehr eindringlich durch den Propheten dargestellt, der das Abschlusswerk im Bilde von Männern sieht, von denen jeder eine Mordwaffe trägt. Einer unter ihnen war mit Leinen bekleidet und hatte ein Schreibzeug an seiner Seite. ‚Und der Herr sprach zu ihm: Gehe durch die Stadt Jerusalem und zeichne mit einem Zeichen an die Stirn die Leute, so da seufzen und jammern über alle Gräuel, so darin geschehen.‘ (Hesekiel 9,4).“ –*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 3, S. 282.

5. Was geschah danach?



Hesekiel 9,2.11 Und siehe, da kamen sechs Männer auf dem Wege vom oberen Tor her, das gegen Norden liegt, und jeder hatte ein Werkzeug zum Zer-

schlagen in seiner Hand. Aber es war einer unter ihnen, der hatte ein leinenes Gewand an und ein Schreibzeug an seiner Seite. Und sie kamen heran und traten neben den bronzenen Altar...

11 Und siehe, der Mann, der das leinene Gewand anhatte und das Schreibzeug an seiner Seite, antwortete und sprach: Ich habe getan, wie du mir geboten hast.

„Meine lieben Geschwister, lasst die Gebote Gottes und das Zeugnis Jesu Christi beständig eure Gedanken erfüllen und weltliche Gedanken und Sorgen verdrängen, denkt darüber nach, wenn ihr euch niederlegt und wenn ihr aufsteht. Lebt und handelt in Übereinstimmung mit dem Kommen des Menschensohnes. Die Zeit der Versiegelung ist sehr kurz und wird bald vorüber sein. Jetzt ist es Zeit, während noch die vier Engel die vier Winde halten, unseren Beruf und unsere Erwählung festzumachen.“ –*Erfahrungen und Gesichte*, S. 49.

6. In welchem besonderen Zeitabschnitt der Geschichte dieser Welt lebt Gottes Volk heute?



Offenbarung 7,2.3 *Und ich sah einen andern Engel aufsteigen vom Aufgang der Sonne her, der hatte das Siegel des lebendigen Gottes und rief mit großer Stimme zu den vier Engeln, denen Macht gegeben war, der Erde und dem Meer Schaden zu tun:*

3 Tut der Erde und dem Meer und den Bäumen keinen Schaden, bis wir versiegeln die Knechte unseres Gottes an ihren Stirnen.

„Wie oft warst Du innerlich beeindruckt von der Erhabenheit unseres Heilandes, von seiner liebevollen Fürsorge und von den Leiden, die er zu ertragen hatte! Er wünscht, dass Du Dich jetzt, da Du selbst schwere Lasten tragen musst, ganz fest an ihn hältst. Möge Dich das folgende Bibelwort jederzeit trösten: ‚Ich danke dir, Herr, dass du bist zornig gewesen über mich und dein Zorn sich gewendet hat und du mich tröstest.‘ Jesaja 12,1. Brief 14b, 1891.“ –*Für die Gemeinde geschrieben*, Band 2, S. 234.

7. Was wird von uns erwartet?



Psalm 86,11 *Weise mir, HERR, deinen Weg, dass ich wandle in deiner Wahrheit; erhalte mein Herz bei dem einen, dass ich deinen Namen fürchte.*

ZUM WEITEREN STUDIUM

„Die Versiegelung der Knechte Gottes ist die gleiche, welche Hesekiel im Gesicht gezeigt wurde. Auch Johannes war Zeuge dieser höchst aufsehenerregenden Offenbarung. Er sah das Meer und die Wasserwogen wüten, die Herzen der Menschen vor Furcht erbeben. Er sah die Erde bewegt und die Berge mitten ins Meer sinken (was bereits buchstäblich geschieht); er sah die Wasser wütend und ruhelos und die Berge wanken. Es wurden ihm Plagen, Pestilenz, Hungersnot und tödliches Verderben gezeigt, als sie ihre furchtbare Mission ausführten.“ –*Zeugnisse für Prediger*, S. 384.

ERNSTHAFTE WARNUNGEN

„So erkenne nun in deinem Herzen, dass der HERR, dein Gott, dich erzieht, wie ein Mann seinen Sohn erzieht.“

5. Mose 8,5. Schlachter 2000

„Prüfungen und Hindernisse sind des Herrn bevorzugte Erziehungsmethoden und die von ihm geforderten Voraussetzungen für den Erfolg. Er, der in den Herzen der Menschen liest, kennt ihren Charakter besser als sie selbst. Er sieht, dass einige Kräfte und Fähigkeiten haben, die, wenn sie richtig gelenkt werden, zum Fortschritt seines Werks eingesetzt werden könnten. In seiner Vorsehung bringt er diese Personen in besondere Situationen und unterschiedliche Umstände, damit sie in ihrem Charakter die Fehler entdecken, die sie bisher nicht bemerkt haben. Er gibt ihnen Gelegenheit, diese Fehler zu korrigieren und sich für seinen Dienst tauglich zu machen. Oft lässt er zu, dass sie leidvolle Erfahrungen machen, damit sie daran wachsen und reifer werden.“ – *Auf den Spuren des großen Arztes*, S. 392.

1 . Welche Demonstration sollte Hesekiel vor dem Volk durchführen, um ihnen zu zeigen, was ihnen unmittelbar bevorstand?



Hesekiel 12,7 *Und ich tat, wie mir befohlen war, und trug mein Gepäck hinaus wie Gepäck für die Verbannung am hellen Tage, und am Abend brach ich mit der Hand ein Loch durch die Wand. Und als es dunkel wurde, belud ich meine Schulter und zog hinaus vor ihren Augen.*

„Ihr seid hier, um Gott kennenzulernen und zu lernen, seine Gebote zu befolgen. Gehorsam ist unser Daseinszweck in dieser Welt und wird es auch in der zukünftigen Welt sein. Denkt daran, dass die Erkenntnis über Gott und Christus die Summe aller Wissenschaft ist. Gott lehrt uns, alles außer der Erkenntnis Christi Jesu, unseres Herrn, als Verlust zu betrachten. Gott und Christus zu erkennen – das ist ewiges Leben. Verbunden mit dem Leben macht uns dieses Wissen für den Himmel tauglich. Und alles andere Wissen, wie hoch oder umfassend es auch sein mag, ist in Gottes Augen wertlos, wenn es nicht davon durchdrungen ist.“ – *Manuscript 125*, 1902.

2. Was sagte der Herr über die Führer Judas?



Hesekiel 11,1.2.12 Und ein Wind hob mich empor und brachte mich zum östlichen Tor am Hause des HERRN, das gen Morgen sieht. Und siehe, im Eingang des Tores waren fünfundzwanzig Männer, und ich sah unter ihnen Jaasanja, den Sohn Asurs, und Pelatja, den Sohn Benajas, die Obersten im Volk.

2 Und er sprach zu mir: Menschenkind, das sind die Männer, die Unheil planen und schädlichen Rat geben in dieser Stadt...

12 Und ihr sollt erfahren, dass ich der HERR bin; denn ihr seid nach meinen Geboten nicht gewandelt und habt meine Ordnungen nicht gehalten, sondern habt gelebt nach den Ordnungen der Heiden, die um euch her sind.



Jeremia 39,1-7 Im neunten Jahr Zedekias, des Königs von Juda, im zehnten Monat kam Nebukadnezar, der König von Babel, und sein ganzes Heer vor Jerusalem, und sie belagerten es.

2 Und im elften Jahr Zedekias, am neunten Tage des vierten Monats, brach man in die Stadt ein.

3 Und alle Obersten des Königs von Babel zogen hinein und hielten unter dem Mitteltor, nämlich Nergal-Sarezer von Sin-Magir, Nebu-Sar-Sechim, der Oberkämmerer, Nergal-Sarezer, der Oberhofmeister, und alle andern Obersten des Königs von Babel.

4 Als nun Zedekia, der König von Juda, und alle seine Kriegsleute das sahen, flohen sie bei Nacht zur Stadt hinaus auf dem Weg zu des Königs Garten durch das Tor zwischen den beiden Mauern und entwichen zum Jordantal hin.

5 Aber die Kriegsleute der Chaldäer jagten ihnen nach und holten Zedekia ein im Jordantal von Jericho und nahmen ihn gefangen und brachten ihn zu Nebukadnezar, dem König von Babel, nach Ribla, das im Lande Hamat liegt. Der sprach das Urteil über ihn.

6 Und der König von Babel tötete die Söhne Zedekias vor dessen Augen in Ribla; auch alle Vornehmen Judas tötete der König von Babel.

7 Aber Zedekia ließ er die Augen ausstechen und ihn in Ketten legen, um ihn nach Babel zu führen.

„Die Prediger selbst sollten streng darauf achten, dass die Gebote des Wortes Gottes genau befolgt werden. Diejenigen in der Gemeinde, die Vertrauenspositionen innehaben, sollten nicht nachlässig sein, sondern darauf achten, dass die Mitglieder dieser Pflicht treu nachkommen.“ –Review and Herald, 17. Dezember 1889.

3. Wie äußerte er sich über die falschen Propheten?



Hesekiel 13,1-7 Und des HERRN Wort geschah zu mir:

2 Du Menschenkind, weissage gegen die Propheten Israels, die da weissagen, und sprich zu denen, die aus ihrem eigenen Herzen weissagen »Höret des HERRN Wort!«:

3 So spricht Gott der HERR: Weh den törichten Propheten, die ihrem eigenen Geist folgen und nichts geschaut haben!
 4 O Israel, deine Propheten sind wie die Füchse in den Trümmern!
 5 Ihr seid nicht in die Bresche getreten und habt keine Mauer errichtet um das Haus Israel, damit es fest steht im Kampf am Tage des HERRN.

6 Ihre Gesichte sind nichtig, und ihr Weissagen ist Lüge. Sie sprechen: »Der HERR hat's gesagt«, und doch hat sie der HERR nicht gesandt, und sie warten darauf, dass er ihr Wort erfüllt.

7 Ist's nicht vielmehr so: Eure Gesichte sind nichtig, und euer Weissagen ist lauter Lüge? Und ihr sprecht doch: »Der HERR hat's geredet«, wo ich doch nichts geredet habe.

„Paulus spricht von den Menschen, denen die Erscheinung des Herrn unerwartet kommen wird. ‚Der Tag des Herrn wird kommen wie ein Dieb in der Nacht. Denn wenn sie werden sagen: Es ist Friede, es hat keine Gefahr, – so wird sie das Verderben schnell überfallen ... und werden nicht entfliehen.‘ Für die, welche die Warnung des Herrn beachten, fügt er hinzu: ‚Ihr aber, liebe Brüder, seid nicht in der Finsternis, dass euch der Tag wie ein Dieb ergreife. Ihr seid allzumal Kinder des Lichtes und Kinder des Tages; wir sind nicht von der Nacht noch von der Finsternis.‘ 1.Thessalonicher 5,2-5.“ –Der große Kampf, S. 374.

4. Was steht über die Priester geschrieben?



Hesekiel 22,26 Seine Priester tun meinem Gesetz Gewalt an und entweihen, was mir heilig ist; sie machen zwischen heilig und unheilig keinen Unterschied und lehren nicht, was rein oder unrein ist, und vor meinen Sabbaten schließen sie die Augen; so werde ich unter ihnen entheiligt.

„...da es die Aufgabe des Pastors ist, die Herde Gottes zu hüten, gibt es Warnungen, die beachtet werden müssen: ‚Bemühe dich darum, dich vor Gott zu bewähren, als ein Arbeiter, der sich nicht zu schämen braucht, der das Wort richtig verkündet‘ [2. Timotheus 2,15]. Das ist eine große Aufgabe, eine große Verantwortung. Es geht nicht darum, das Lob der Menschen zu suchen, es geht nicht darum, einen sterblichen Menschen zu betrachten, sondern wir müssen Gott betrachten und unseren Blick allein auf seine Herrlichkeit richten.“ –Manuscript 13, 1888

5. Wie verhielt sich der größte Teil des Volkes?



Hesekiel 22,29.30 Das Volk des Landes übt Gewalt; sie rauben drauflos und bedrücken die Armen und Elenden und tun den Fremdlingen Gewalt an gegen alles Recht.

30 Ich suchte unter ihnen, ob jemand eine Mauer ziehen und in die Bresche vor mir treten würde für das Land, damit ich's nicht vernichten müsste; aber ich fand keinen.

„Selbst wenn wir alles in unserer Macht Stehende getan haben, können uns unsere Werke nicht retten. Aber es gibt etwas, das uns retten wird, und das ist die Kraft Gottes. Uns mit der Kraft Gottes zu verbinden, ist unsere einzige Rettung. Jeder von uns sollte sich mit dem Thema der Rechtfertigung durch den Glauben auseinandersetzen. Es bedeutet zehnmal mehr, ja, hundertmal mehr, als vielen von uns bewusst zu sein scheint. Wir dürfen uns nicht im Geringsten auf uns selbst verlassen oder auf uns selbst vertrauen. Wir müssen auf den lebendigen Gott vertrauen, auf seine Kraft, seine Stärke und seine Gnade, damit er uns bewahrt, sonst werden wir fallen.“ –*Manuscript 1, 1890.*

6. Gab es überhaupt noch Hoffnung?



Hesekiel 12,15.16; 14,22.23

Dann sollen sie erfahren, dass ich der HERR bin, wenn ich sie unter die Völker verstoße und in die Länder zerstreue.

16 Aber ich will von ihnen einige wenige übrig lassen vor dem Schwert, dem Hunger und der Pest. Die sollen von all ihren Gräueltaten erzählen unter den

Heiden, zu denen sie kommen werden; und sie sollen erfahren, dass ich der HERR bin. ...

14,22 siehe, so sollen einige übrig bleiben und davonkommen, die Söhne und Töchter herausbringen werden. Die sollen zu euch kommen, und ihr werdet ihren Wandel und ihre Taten sehen und euch trösten über das Unheil, das ich über Jerusalem habe kommen lassen, und über all das andre, das ich über die Stadt habe kommen lassen.

23 Sie werden euer Trost sein, wenn ihr sehen werdet ihren Wandel und ihre Taten, und ihr werdet erfahren, dass ich nicht ohne Grund getan habe, was ich an Jerusalem getan habe, spricht Gott der HERR.

„Als Petrus dann über die Jahrhunderte bis hin zum Ende der Zeiten schaute, wurde er durch den Heiligen Geist zur Beschreibung der Zustände befähigt, die kurz vor der Wiederkunft Christi in der Welt herrschen würden: ‚Wisset aufs erste, dass in den letzten Tagen kommen werden Spötter, des Spottes voll, die nach ihrem eignen Gelüste wandeln und sagen: Wo bleibt die Verheißung seines Kommens? denn nachdem die Väter entschlafen sind, bleibt es alles, wie es von Anfang der Schöpfung gewesen ist.‘ 2. Petrus 3,3.4. ... Aber nicht alle würden von den Täuschungen Satans umgarnt werden. Wenn das Ende aller irdischen Dinge naht, wird es auch Getreue geben, die die Zeichen der Zeit recht zu beurteilen wissen. Während viele Namenschristen ihren Glauben durch ihre Werke verleugneten, werde ein Rest bis zum Ende ausharren.“ –*Das Wirken der Apostel, S. 532.*

7. Was war und ist Gottes Absicht mit seinem Volk?



Hesekiel 16,59-63 *Denn so spricht Gott der HERR: Ich will dir tun, wie du getan hast, als du den Eid verachtet und den Bund gebrochen hast.*

60 Ich will aber gedenken an meinen Bund, den ich mit dir geschlossen habe zur Zeit deiner Jugend, und will mit dir einen ewigen Bund aufrichten.

61 Dann wirst du an deine Wege denken und dich schämen, wenn ich deine großen und kleinen Schwestern nehmen und sie dir zu Töchtern geben werde, aber nicht um deines Bundes willen.
 62 Und ich will meinen Bund mit dir aufrichten, sodass du erfahren sollst, dass ich der HERR bin,
 63 damit du daran denkst und dich schämst und vor Schande deinen Mund nicht mehr aufzutun wagst, wenn ich dir alles vergeben werde, was du getan hast, spricht Gott der HERR.



Hebräer 12,11 Jede Züchtigung aber, wenn sie da ist, scheint uns nicht Freude, sondern Schmerz zu sein; danach aber bringt sie als Frucht denen, die dadurch geübt sind, Frieden und Gerechtigkeit.

„Sobald diese Liebe im Herzen Wurzel gefasst hat, sobald ein Mensch nach dem Bilde seines Schöpfers erneuert ist, dann ist auch die Verheißung des Neuen Bundes zwischen Gott und den Menschen erfüllt: ‚Ich will mein Gesetz in ihr Herz geben, und in ihren Sinn will ich es schreiben.‘ Hebräer 10,16. Wenn Gottes Gesetz ins Herz geschrieben ist, wird es dann nicht auch eine lebendige Gestalt in unserm Leben annehmen? Der Gehorsam, der im Dienste der Liebe und in Verbindung mit ihr steht, ist das Zeichen der Gotteskindschaft. Deshalb sagt auch die Heilige Schrift: ‚Das ist die Liebe zu Gott, dass wir seine Gebote halten.‘ 1. Johannes 5,3. Und an anderer Stelle: ‚Wer da sagt: Ich kenne ihn, und hält seine Gebote nicht, der ist ein Lügner, und in solchem ist keine Wahrheit.‘ 1. Johannes 2,4. Anstatt uns vom Gehorsam zu entbinden, ist es der Glaube, und zwar der Glaube allein, der uns für die Gnade Christi empfänglich und zum Gehorsam geschickt macht.“

–Der Weg zu Christus, S. 42.

ZUM WEITEREN STUDIUM

„Wir erkennen oft nicht, was auf dem Spiele steht, wenn Gott uns prüft. Dann schützt uns nur unbedingter Gehorsam gegen das Wort Gottes. An alle seine Verheißungen sind als Voraussetzung Glaube und Gehorsam geknüpft. Wer seine Gebote nicht hält, beraubt sich selbst reicher Segnungen. Wir sollten nicht irgendwelchen Impulsen folgen, noch uns auf das Urteil von Menschen verlassen. Die Verhältnisse um uns mögen sein, wie sie wollen, ausschlaggebend ist der in der Schrift niedergelegte Wille Gottes. Er wird für alles Weitere Sorge tragen. Durch Treue gegen sein Wort beweisen wir gerade in Prüfungszeiten vor Menschen und Engeln, dass Gott sich auch in schwierigen Lebenslagen auf uns verlassen kann, dass wir seinen Willen tun und seinen Namen ehren zum Segen seines Volkes.“

–Patriarchen und Propheten, S. 604.

LEKTION

7

Sabbat,
14. Februar 2026

DREI GERECHTE MÄNNER

„Weiter, Brüder und Schwestern: Was wahrhaftig ist, was ehrbar, was gerecht, was rein, was liebenswert, was einen guten Ruf hat, sei es eine Tugend, sei es ein Lob – darauf seid bedacht!“ Philipper 4,8.

„Die aktiven Tugenden müssen ebenso gepflegt werden wie die passiven. Während der Christ immer bereit sein soll, sanft zu antworten, um den Zorn zu stillen, muss er auch den Mut eines Helden haben, dem Bösen zu wi-

derstehen. Mit der Liebe, die alles erträgt, muss er jene Charakterfestigkeit verbinden, die seinen Einfluss zu einer Macht zum Guten werden lässt. Glaube muss zu seinem Wesenszug werden. Er muss feste Grundsätze haben, edel gesonnen und über alle Gemeinheiten erhaben sein... Er soll weder egoistisch in seinen Gewohnheiten noch herrschsüchtig und dominant in seinem Verhalten sein.“ –*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 5, S. 426.

1. Welche drei Männer werden in der Heiligen Schrift als gerecht bezeichnet?



Hesekiel 14,14.18.20 Wenn dann diese drei Männer im Lande wären, Noah, Daniel und Hiob, so würden sie durch ihre Gerechtigkeit allein ihr Leben retten, spricht Gott der HERR...

18 und diese drei Männer wären darin – so wahr ich lebe, spricht Gott der HERR: Sie würden weder Söhne noch Töchter retten, sondern sie allein würden errettet werden...

20 und Noah, Daniel und Hiob wären darin – so wahr ich lebe, spricht Gott der HERR: Sie würden durch ihre Gerechtigkeit weder Sohn noch Tochter retten, sondern allein ihr eigenes Leben.

„Unser Bekenntnis seiner Treue ist das auserwählte Mittel des Himmels, um der Welt Christus zu offenbaren. Wir sollen seine Gnade anerkennen, die durch die heiligen Menschen der alten Zeit bekanntgemacht wurde. Besonders wirksam aber ist das Zeugnis der

eigenen Erfahrung. Wir sind in dem Maße Zeugen Gottes, wie wir an uns selbst das Wirken der göttlichen Macht offenbaren. Jeder unterscheidet sich in seinem Leben von dem seiner Mitmenschen, und seine Erfahrung ist wesentlich verschieden von ihren Erfahrungen. Gott wünscht, dass in unserem Lob, das zu ihm emporsteigt, unsere eigene Persönlichkeit mitschwingt. Wird dieses kostbare Bekenntnis zum Lobe seiner herrlichen Gnade von einem wahrhaft christlichen Leben getragen, so hat es eine unwiderstehliche Macht, die für die Rettung von Seelen wirkt.“ –Das Leben Jesu, S. 337.

2. Wer predigte, dass die Welt durch eine Sintflut zerstört werden würde?



1. Mose 6,9-13 Dies ist die Geschichte von Nochs Geschlecht. Noah war ein frommer Mann und ohne Tadel zu seinen Zeiten; er wandelte mit Gott.

10 Und Noah zeugte drei Söhne: Sem, Ham und Jafet.

11 Aber die Erde war verderbt vor Gott und voller Frevel.

12 Da sah Gott auf die Erde, und siehe, sie war verderbt; denn alles Fleisch hatte seinen Weg verderbt auf Erden.



13 Da sprach Gott zu Noah: Das Ende allen Fleisches ist bei mir beschlossen, denn die Erde ist voller Frevel von ihnen; und siehe, ich will sie verderben mit der Erde.

Matthäus 24,37-39 Denn wie es in den Tagen Nochs war, so wird es sein beim Kommen des Menschensohns.

38 Denn wie sie waren in den Tagen vor der Sintflut – sie aßen, sie tranken, sie heirateten und ließen heiraten bis an den Tag, an dem Noah in die Arche hineinging;

39 und sie beachteten es nicht, bis die Sintflut kam und raffte sie alle dahin –, so wird es auch sein beim Kommen des Menschensohns.

„Während Noah der Welt unentwegt seine Warnungsbotschaft verkündete, bewies er zugleich, seine Aufrichtigkeit mit der Tat. Dadurch wurde sein Glaube vollendet und offenbar gemacht. Er gab der Welt ein Beispiel dafür, dass er fest glaubte, was Gott sagt. Alles, was er besaß, verwendete er für die Arche. Als er anfang, das riesige Schiff auf trockenem Boden zu bauen, kamen ganze Scharen von allen Seiten herbei, um das befremdliche Geschehen zu beobachten und die ernstesten, eindringlichen Worte dieses Predigers zu hören. Jeder Hammerschlag an der Arche war für die Umwelt ein Zeugnis.“

–Patriarchen und Propheten, S. 71.

3. Wer bewies unerschütterlichen Glauben in schrecklichem Leid?



Hiob 1,1; 19,25-27 Es war ein Mann im Lande Uz, der hieß Hiob. Der war fromm und rechtschaffen, gottesfürchtig und mied das Böse.

19,25 Aber ich weiß, dass mein Erlöser lebt, und als der Letzte wird er über dem Staub sich erheben.

26 Nachdem meine Haut so zerschlagen ist, werde ich ohne mein Fleisch Gott sehen.

27 Ich selbst werde ihn sehen, meine Augen werden ihn schauen und kein Fremder. Danach sehnt sich mein Herz in meiner Brust.

„Hiobs Leben zeigte, dass Satan Leiden verhängt, die Gott aus Gnaden außer Kraft setzt.“
–Das Leben Jesu, S. 467.

4. Wer zeichnete sich durch seine große Treue zu Gott aus?



Daniel 1,17.20.21 Und diesen vier jungen Leuten gab Gott Verstand und Einsicht für jede Art von Schrift und Weisheit. Daniel

aber verstand sich auf Gesichte und Träume jeder Art. ...

20 Und der König fand sie in allen Sachen, die er sie fragte, zehnmal klüger und verständiger als alle Zeichendeuter und Weisen in seinem ganzen Reich.

21 Und Daniel blieb dort bis ins erste Jahr des Königs Kyrus.

„Daniel war ein treuer Diener des Allerhöchsten. Sein langes Leben war erfüllt von edlen Taten im Dienst für seinen Meister. Die Reinheit seines Charakters und seine unerschütterliche Treue entsprechen seiner Herzensdemut und Reue vor Gott. Wir wiederholen: Das Leben Daniels ist ein geistgewirktes Beispiel wahrer Heiligung.“

–Biblische Heiligung, S. 32.

5. Was war und ist für alle am Wichtigsten? Warum?



Matthäus 6,33 Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch das alles zufallen.

„Nun möchten wir wissen, was für unsere Arbeit hier wichtig ist. Was ist für unser gegenwärtiges Werk von grundlegender Bedeutung? Wenn einer von euch gebeten würde, seine Meinung zu einem bestimmten Punkt zu äußern, und er nicht weiß, wie er antworten soll, dann schäme er sich nicht zu sagen, dass er es nicht weiß. Aber ihr wisst, was wir tun müssen, um gerettet zu werden. Als jemand zu Christus kam und ihn fragte, was er tun müsse, um gerettet zu werden, sagte Jesus ihm, er müsse Gott von ganzem Herzen, mit aller Kraft, mit ganzem Verstand und mit ganzer Seele lieben und seinen Nächsten wie sich selbst. Das sind die Punkte, die wir immer im Auge behalten müssen: Gott über alles zu lieben und unseren Nächsten wie uns selbst. Vor uns liegt eine große Aufgabe.“ –Manuscript 81, 1886.

6. Was hatten die drei oben erwähnten Männer gemeinsam?



2. Petrus 3,6.7 Dadurch wurde damals die Welt in der Sintflut vernichtet.

7 So werden auch jetzt Himmel und Erde durch dasselbe Wort aufgespart für das Feuer, bewahrt für den Tag des Gerichts und der Verdammnis der gottlosen Menschen.



Matthäus 24,15-21 Wenn ihr nun sehen werdet den Gräuel der Verwüstung stehen an der heiligen Stätte, wovon gesagt ist durch den Propheten Daniel – wer das liest, der merke auf! –,

16 alsdann fliehe auf die Berge, wer in Judäa ist;

17 und wer auf dem Dach ist, der steige nicht hinunter, etwas aus seinem Hause zu holen;

18 und wer auf dem Feld ist, der kehre nicht zurück, seinen Mantel zu holen.

19 Weh aber den Schwangeren und den Stillenden in jenen Tagen!

20 Bittet aber, dass eure Flucht nicht geschehe im Winter oder am Sabbat.

21 Denn es wird dann eine große Bedrängnis sein, wie sie nicht gewesen ist vom Anfang der Welt bis jetzt und auch nicht wieder werden wird.



Jakobus 5,11 Siehe, wir preisen selig, die erduldet haben. Von der Geduld Hiobs habt ihr gehört und habt gesehen, zu welchem Ende es der Herr geführt hat; denn der Herr ist barmherzig und ein Erbarmer.

„Niemand wird aufwärts getragen werden, der nicht feste, ausdauernde Bemühungen für sich gemacht hat. Alle müssen sich persönlich an diesem Kampf beteiligen; kein anderer kann unsere Kämpfe ausfechten. Wir sind persönlich für den Ausgang des Kampfes verantwortlich; wenn gleich Noah, Daniel und Hiob im Lande wären, so könnten sie doch weder Sohn noch Tochter durch ihre Gerechtigkeit erretten.“

–In den Fußspuren des großen Arztes, S. 461.

7. Inwiefern ähnelten ihre Lebensumstände denen der Christen heute?



Offenbarung 14,12; 2,10, letzter Teil Hier ist die Geduld der Heiligen, die da halten die Gebote Gottes und den Glauben an Jesus!

2,10 Fürchte dich nicht vor dem, was du leiden wirst! Siehe, der Teufel wird einige von euch ins Gefängnis werfen, damit ihr versucht werdet, und ihr werdet in Bedrängnis sein zehn Tage. Sei getreu bis an den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben.

„Während ihr das Banner der Wahrheit fest in den Händen haltet und das Gesetz Gottes verkündet, soll jede Seele daran denken, dass der Glaube an Jesus mit den Geboten Gottes verbunden ist. Der dritte Engel wird dargestellt, wie er mitten durch den Himmel fliegt und mit lauter Stimme ruft: „...Hier sind, die da halten die Gebote Gottes und den Glauben an Jesus!“ Offenbarung 14,12. Die erste, zweite und dritte Engelbotschaft sind alle miteinander verbunden. Die Beweise für die bleibende und ewige Wahrheit dieser gewaltigen Botschaften, die uns so viel bedeuten, aber in der religiösen Welt einen so heftigen Widerstand hervorriefen, können nicht ausgelöscht werden. Satan sucht unablässig seinen höllischen Schatten über diese Botschaften zu werfen damit die Übrigen des Volkes Gottes ihre Bedeutung, ihre Zeit und ihren Ort nicht klar unterscheiden können; doch sie wirken und sollen bis zum Ende der Zeit in unserer religiösen Erfahrung ihre Kraft beweisen.“ –Selected Messages, Band 2, S. 117 (siehe auch Für die Gemeinde geschrieben, Band 2, S. 115 und Zeugnisse für die Gemeinde, Band 6, S. 27).

ZUM WEITEREN STUDIUM

„Wir müssen uns zum Vertrauen auf diese Worte erziehen und das Licht und die Gnade Christi all unser Tun durchwirken lassen. Wir müssen Christus ergreifen und ihn erst loslassen, wenn wir gewiss sind, dass sich die Macht seiner umwandelnden Gnade in uns offenbart hat. Wir müssen an Christus glauben, wenn wir seinen göttlichen Charakter widerspiegeln wollen.“ –Zeugnisse für die Gemeinde, Band 9, S. 262.

LEKTION

8

Sabbat,
21. Februar 2026

Bitte den Missionsbericht vom
vom **Königreich Eswatini** auf S. 45 lesen!

DER WEINSTOCK

„Ich bin der wahre Weinstock und mein Vater der Weingärtner. Eine jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt, nimmt er weg; und eine jede, die Frucht bringt, reinigt er, dass sie mehr Frucht bringe.“ Johannes 15, 1.2.

„Können wir uns eine innigere Verbindung vorstellen, als sie hier beschrieben wird? Die Pflanzenfasern der Reben entsprechen den Fasern im Weinstock. Die Verbindung zwischen Leben, Kraft und Nahrung vom Stamm zu den Reben ist uneingeschränkt und beständig. Die Wurzel schickt ihre Nahrung durch die Reben.“

–Für die Gemeinde geschrieben, Band 1, S. 352.

1. Auf welche Weise wird Israels Wohlergehen beschrieben?



Hesekiel 19,10-11 *Deine Mutter war wie ein Weinstock im Wein- garten, am Wasser gepflanzt; fruchtbar und voller Ranken war er von dem vielen Wasser;*

11 seine Ranken wurden so stark, dass sie zu Zeptern taugten; sein Wuchs wurde hoch bis an die Wol- ken und man sah, dass er so hoch war und so viele Ranken hatte.

„War es doch Christus, der Israel als einen guten Weinstock aus Ägypten geholt hatte. Psalm 80,9. Seine eigene Hand hatte die Heiden vor ihm her ausgetrieben. Den Weinstock pflanzte er ‚an einen fetten Ort‘. In seiner Fürsorge baute er einen Zaun um ihn herum und sandte seine Knechte aus seinen Weinstock zu pflegen.“ –*Der große Kampf*, S. 19.

2. Was geschah mit dem Weinstock?



Hesekiel 19,12-14 *Aber er wurde im Grimm ausgerissen und zu Boden geworfen. Der Ostwind ließ seine Frucht verdorren, und seine starken Ranken wurden zer-*

brochen, dass sie verdorrten und verbrannt wurden.

13 Nun ist er gepflanzt in eine Wüste, in ein dürres, durstiges Land,

14 und ein Feuer ging aus von einer Ranke; das verzehrte seine

Triebe und seine Frucht. Es blieb an ihm keine starke Ranke mehr für ein Zepter. Das ist ein Klage- lied; zum Klagelied ist es geworden.

„Was wollte man doch mehr tun an meinem Weinberge, dass ich nicht getan habe?“, ruft er aus. Doch als er ‚wartete, dass er Tauben brächte‘, hat er ‚Herlinge gebracht‘. Jesaja 5,1-4. Dennoch kam er mit einer noch immer sehnsüchtigen Hoffnung auf Fruchtbarkeit persönlich in seinen Weinberg, damit dieser, wenn möglich, vor dem Verderben bewahrt bliebe. Er lockerte die Erde um den Weinstock herum; er beschnitt und pflegte ihn. Unermüdlich wahren seine Bemühungen, diesen mit eigenen Händen gepflanzten Weinstock zu retten.“
–*Der große Kampf*, S. 19.

3. Welcher Weinstock gedieh jedoch?



Hesekiel 17,5.6 Dann nahm er ein Gewächs des Landes und pflanzte es in gutes Land, wo viel Wasser war, und setzte es am Ufer ein. 6 Und es wuchs und wurde ein ausgebreiteter Weinstock mit niedrigem Stamm; denn seine Ranken bogen sich zu ihm und seine Wurzeln blieben unter ihm; und so wurde es ein Weinstock, der Schösslinge hervortrieb und Zweige.

Jeremia 24,4-7 Da geschah des HERRN Wort zu mir:

5 So spricht der HERR, der Gott Israels: Wie auf diese guten Feigen, so will ich gnädig blicken auf die Weggeführten aus Juda, die ich von dieser Stätte habe fortziehen lassen in der Chaldäer Land.

6 Ich will mein Auge gnädig auf sie richten und sie wieder in dies Land bringen und will sie bauen und nicht niederreißen, ich will sie pflanzen und nicht ausreißen.

7 Und ich will ihnen ein Herz geben, dass sie mich erkennen sollen, dass ich der HERR bin. Und sie sollen mein Volk sein, und ich will ihr Gott sein; denn sie werden sich von ganzem Herzen zu mir bekehren.

„Rasch nahte die Zeit, in der Jerusalem völlig zerstört und die Einwohner des Landes gefangen nach Babylon geführt werden sollten. Dort sollten sie das lernen, was sie unter günstigeren Verhältnissen nicht hatten lernen wollen.“ –*Propheten und Könige*, S. 284.

4. Was für eine Veränderung trat ein?



Hesekiel 17,7-10.15 Da kam ein anderer großer Adler mit großen Flügeln und starken Schwingen. Und siehe, der Weinstock bog seine Wurzeln zu diesem Adler hin und streckte seine Ranken ihm entgegen; der Adler sollte ihm mehr Wasser geben als das Beet, in das er gepflanzt war.

8 Und er war doch auf guten Boden an viel Wasser gepflanzt, sodass er wohl hätte Zweige bringen können, Früchte tragen und ein herrlicher Weinstock werden.

9 So sage nun: So spricht Gott der HERR: Sollte der geraten? Wird man nicht seine Wurzeln ausreißen, dass seine Früchte verderben? Und er wird verdorren; alle Blätter, die ihm gewachsen sind, werden verwelken. Ohne große Kraft und ohne viel Volk wird man ihn mit seinen Wurzeln ausreißen.

10 Siehe, er ist zwar gepflanzt; aber sollte er geraten? Sobald der Ostwind ihn trifft, wird er verdorren auf dem Beet, auf dem er gewachsen ist...

15 Aber er fiel von ihm ab und sandte seine Boten nach Ägypten, dass man ihm Rosse und viel Kriegsvolk schicken sollte. Sollte es ihm gelingen? Sollte davonkommen, wer das tut? Sollte davonkommen, wer den Bund bricht?

„Kennzeichnend für jene wechselvollen, für die Israeliten gefährlichen Zeiten waren die vielen göttlichen Botschaften, die Jeremia ihnen überbrachte. So bot der Herr den Kindern Judas reichlich Gelegenheit, sich von den verstrickenden Bündnissen mit Ägypten zu befreien und den Streit mit den Herrschern Babylons zu vermeiden. Als die angedrohte Gefahr näherrückte, belehrte er sie durch eine Reihe gleichnishafter Handlungen, wobei er hoffte, in ihnen ein Gefühl für ihre Verpflichtung gegenüber Gott zu wecken und sie ferner zu veranlassen, freundliche Beziehungen zur babylonischen Regierung zu unterhalten.“
–Propheten und Könige, S. 296.

5. Wie beschrieb der Herr das Holz des Weinstocks?



Hesekiel 15,1-51 Und des HERRN Wort geschah zu mir:

2 Du Menschenkind, was hat das Holz des Weinstocks voraus vor anderm Holz, das Rebholz, das im Gehölz wächst?

3 Nimmt man es denn und macht etwas daraus? Macht man auch nur einen Pflock daraus, an den man etwas hängen kann?

4 Siehe, man wirft's ins Feuer, dass es verzehrt wird. Wenn das Feuer seine beiden Enden ver-

zehrt hat und die Mitte versengt ist, wozu sollte es dann noch taugen?

5 Siehe, als es noch unversehrt war, konnte man nichts daraus machen; wie viel weniger kann dann noch daraus gemacht werden, wenn es das Feuer verzehrt und versengt hat!



Psaln 8,5.6.; 103,14 Was ist der Mensch, dass du an ihn denkst, und der Sohn des Menschen, dass du auf ihn achtest?

6 Du hast ihn ein wenig niedriger gemacht als die Engel; mit Herrlichkeit und Ehre hast du ihn gekrönt. Schlachter 2000

103,14 Denn er weiß, was für ein Gebilde wir sind; er gedenkt daran, dass wir Staub sind.

„Für jede Art der Versuchung gibt es ein Gegenmittel. Wir werden nicht uns selbst und unserer begrenzten Kraft überlassen. Wir müssen nicht alleine gegen unsere sündige Natur ankämpfen. Jesus ist ein mächtiger Helfer, der uns niemals im Stich lässt... Wir müssen unsere Gedanken unter Kontrolle halten und ihnen nicht erlauben abzuwandern und sich mit Dingen zu befassen, die nicht gut für uns sind. Wir sollten uns darin üben, uns mit der Heiligen Schrift zu beschäftigen und mit guten, aufbauenden Themen. Wir sollten uns Tex-

te der Bibel oder sogar ganze Kapitel merken, damit wir sie wiederholen können, wenn Satan mit seinen Versuchungen an uns herantritt... Wenn Satan versucht, die Gedanken auf irdische, sinnliche Dinge zu lenken, kann man ihm am besten mit „Es steht geschrieben“ widerstehen. The Review and Herald, 8. April 1884.“

–*Intellekt, Charakter und Persönlichkeit*, Band 2, S. 265.

6. Welche Symbolik beinhaltet diese Beschreibung?



Hesekiel 15,6 *Darum, so spricht Gott der HERR: Wie ich das Holz des Weinstocks, das im Gehölz wächst, dem Feuer zu verzehren*



gebe, so will ich auch die Einwohner Jerusalems dahingeben.

Matthäus 13,30 *Lasst beides miteinander wachsen bis zur Ernte; und um die Erntezeit will ich zu den Schnittern sagen: Sammelt zuerst das Unkraut und bindet es in Bündel, damit man es verbrenne; aber den Weizen sammelt in meine Scheune.*

„Das Gleichnis vom Weizen und Unkraut (siehe V. 24-30) zeigt das geheimnisvolle Wirken der göttlichen und satanischen Kräfte, die einander entgegenwirken und in einem lebenswichtigen Konflikt stehen. Diese Auseinandersetzung wird bis zum Ende der Geschichte unserer Erde weitergeführt. Der unvergängliche Same ist das lebendige Wort Gottes (siehe Lukas 8,11), das bei jedem, der es aufnimmt, zur persönlichen Heiligung führt und ihn durch die Teilhabe an der göttlichen Natur veredelt.“ –*Christus ist Sieger*, S. 230.

7. Was ist der zentrale Kern des Glaubens und der Früchte?



Johannes 15,5 *Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun.*

„Die Verbindung der Rebe mit dem Weinstock, so sagte er, veranschaulicht das Verhältnis, in dem ihr zu mir bleiben sollt. Der junge Trieb wird dem Weinstock eingepfropft und wächst Faser auf Faser, Ader auf Ader in den Stamm ein, so dass das Leben des Weinstocks sich mit dem der Rebe vereinigt. So empfängt auch die in Schuld und in Sünden abgestorbene Seele neues Leben durch die Verbindung mit Christus, die durch den Glauben an ihn als einen persönlichen Heiland hergestellt wird. Der Sünder vereinigt seine Schwachheit mit der Stärke Christi, seine Leere mit der Fülle Jesu und seine Gebrechlichkeit mit Christi ausdauernder Kraft. Er wird eines Sinnes mit ihm; die menschliche Natur Christi hat unser Menschsein berührt und unsere menschliche Natur die Gottheit. So wird der Mensch durch die Vermittlung des Heiligen Geistes der göttlichen Natur teilhaftig; er ist ‚begnadet ... in dem Geliebten‘. Epheser 1,6.

Diese Verbindung mit Christus muss, wenn sie einmal entstanden ist, aufrechterhalten werden.“ –*Das Leben Jesu*, S. 674. 675.

NOTIZEN

ZUM WEITEREN STUDIUM

„Die Feder göttlicher Inspiration berichtet, getreu ihrer Aufgabe, von den Sünden, die Noah, Lot, Mose, Abraham, David und Salomo überkamen, ja dass selbst Elias starke innere Haltung unter der Anfechtung zusammenbrach, die er während seiner furchtbaren Prüfungen erlebte. Jonas Ungehorsam und Israels Abgötterei werden getreulich berichtet. Die Verleugnung Christi durch Petrus, die scharfe Auseinandersetzung zwischen Paulus und Barnabas, die Fehler und menschlichen Schwächen der Propheten und Apostel, alles legte der Heilige Geist bloß, der den Schleier vom menschlichen Herzen hinwegnimmt. Da liegt das Leben der Gläubigen vor uns mit allen ihren Fehlern und Torheiten, die allen folgenden Geschlechtern zur Lehre bestimmt sind. Hätten sie keine Schwächen gehabt, sie wären eine Art Übermenschen gewesen. Wir müssten verzagen vor der Frage, ob unser sündhaftes Wesen jemals eine derartige Höhe erreichen könnte. Wenn wir aber sehen, wie sie kämpften und fielen, sich wiederum ein Herz fassten und schließlich durch Gottes Gnade siegten, dann schöpfen wir neuen Mut. Wir werden dazu geführt, uns der Hindernisse zu entledigen, die uns eine entartete Natur in den Weg legt.“

–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 4, S. 16.

MISSIONSBERICHT AUS AUS DEM KÖNIGREICH ESWATINI

zu lesen am Sabbat, den 21. Februar 2026

Die Extra-Sabbatschulgaben werden am Sabbat,
den 28. Februar 2026 eingesammelt.

Wir senden euch brüderliche Grüße aus dem kleinen, wunderschönen Königreich Eswatini, der Schweiz Afrikas.

„Und sie sollen mir ein Heiligtum machen, dass ich unter ihnen wohne.“ 2. Mose 25,8.

Das Königreich Eswatini, auch bekannt unter seinem früheren offiziellen Namen Königreich Swasiland, ist ein Binnenstaat im südlichen Afrika. Es grenzt im Nordosten an Mosambik und im Norden, Westen, Süden und Südosten an Südafrika. Mit einer Ausdehnung von nicht mehr als 200 Kilometern von Norden nach Süden und 130 Kilometern von Osten nach Westen ist Eswatini eines der kleinsten Länder Afrikas; dennoch sind sein Klima und seine Topographie vielfältig und reichen von einer kühlen, bergigen Hochebene bis zu einer heißen, trockenen, niedrigen Graslandschaft.

Die Bevölkerung beträgt 1.242.822 Einwohner (Stand 2024), hauptsächlich Angehörige der Volksgruppe der Swazi. Daneben gibt es Einwanderer aus anderen afrikanischen Ländern und Asien. Neunzig Prozent der Bevölkerung sind Christen, davon 20 Prozent Katholiken. Zwei Prozent sind Muslime, 20 Prozent bekennen sich zu anderen Religionen. Die vorherrschende Sprache ist Swazi (in der einheimischen Form Siswati). Das Königreich Swasiland wurde Mitte des 18. Jahrhunderts unter der Führung von Ngwane III. gegründet. Das Land und die Swasis haben ihren Namen von Mswati II., dem König aus dem 19. Jahrhundert, unter dessen Herrschaft das Land erweitert und vereinigt wurde; seine Grenzen wurden 1881 inmitten des Wettlaufs um Afrika festgelegt. Nach dem Zweiten Burenkrieg war das Königreich unter dem Namen Swasiland von 1903 bis zur Wiedererlangung seiner Unabhängigkeit am 6. September 1968 ein britisches Hochkommissariatsgebiet. Daher ist Englisch die Amtssprache. Im April 2018 wurde der offizielle Name von Königreich Swasiland in Königreich Eswatini geändert, was dem in Swasiland gebräuchlichen Namen entspricht.

Die Adventbotschaft soll das Land um 1924 erreicht haben. Die Reformationsbotschaft hingegen gelangte erst Anfang der 1960er Jahre ins Land, als Eswatini Teil der Transvaal Union wurde, die sich aus Südafrika, Simbabwe (damals Rhodesien), Sambia und Tansania zusammensetzte. Zu den ersten Missionaren, die in Eswatini tätig waren, gehörten die Pastoren Siegmund Gutknecht, Simon Schmidt und andere. Das Werk wuchs, und 1994

wurde Eswatini als Missionsfeld unter der Afrikanischen Union organisiert, bis es 2006 zu einem Missionsfeld unter der Generalkonferenz wurde. Derzeit hat Eswatini 150 Mitglieder, die meisten davon junge Menschen. In jeder der vier Regionen gibt es Gemeinden, wobei Manzini die meisten Glieder aufweist.

Mit ihren begrenzten Mitteln bauten die Geschwister ein Gemeindegebäude in Manzini. Es ist jedoch notwendig, eine Zentrale für das Missionsfeld zu errichten, das ein Missionshaus für den Pastor, ein Büro für das Missionsfeld, Räume für einige kleine Geschäftsprojekte und ein kleines Gesundheitszentrum mit einschließt. Die größte Herausforderung besteht darin, dass die meisten Geschwister arbeitslose Jugendliche sind; nur sehr wenige Glieder sind berufstätig. Die geringen Einnahmen reichen gerade einmal aus, um die Mitarbeiter und die Missionsaktivitäten zu finanzieren. Auch wenn es klein ist, ist das Missionsgebiet doch selbsttragend. Wir appellieren daher an Gottes Volk auf der ganzen Welt, uns zu helfen, unseren Traum vom Bau einer Zentrale für das Missionsfeld zu verwirklichen, um für das Werk in Eswatini und für die Welt, durch Menschen, die kommen und das kleine Königreich besuchen, ein Licht zu sein.

„Die Bedürfnisse eines Versammlungshauses, wo eine neue Gruppe von Gläubigen gebildet ist, ist mir wie in einem Rundblick gezeigt worden. Ich sah Diener Christi, die einfache Versammlungshäuser errichteten. Die neu hinzugekommenen Gläubigen halfen mit willigen Händen und die, welche Geld hatten, gaben ihre Mittel. Unter der Kapelle aber über dem Erdboden wurde ein Schulzimmer für die Kinder eingerichtet und ein Lehrer dahin geschickt. Die Zahl der Schüler war nicht groß, aber es war ein guter Anfang. Ich hörte die Kinder und Eltern singen: ‚Wo der Herr nicht das Haus baut, so arbeiten umsonst, die daran bauen. Wo der Herr nicht die Stadt behütet, so wacht der Wächter umsonst.‘ „Halleluja! Lobe den Herrn, meine Seele! Ich will den Herrn loben, solange ich lebe, und meinem Gott lobsing, solange ich hier bin.“ Psalm 127,1; Psalm 146,1.2.“

–*Diener des Evangeliums*, S. 376.

Möge der Herr eure Gaben reichlich segnen, damit wir durch euer Opfer das Evangelium verbreiten können, solange die Türen noch offen sind, und den frohen Tag der Wiederkunft unseres Herrn und Erlösers beschleunigen können, um uns heimzuholen.

„*Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, wird eure Herzen und Sinne bewahren in Christus Jesus.*“ Philipper 4,7.

–Die Leiter des Missionsfeldes Königreich Eswatini

WILDE TRAUBEN

„...Warum hat er denn schlechte Trauben gebracht, während ich darauf wartete, dass er gute brächte?“
Jesaja 5,4, letzter Teil.

„Mit zartester Fürsorge nährte und pflegte er ihn, damit er Früchte der Gerechtigkeit hervorbringe. Er sagt: ‚Was sollte man doch mehr tun an meinem Weinberge, das ich nicht getan habe an ihm?‘ Aber dieser Weinstock aus Gottes Pflanzung neigte sich zur Erde und verflocht seine Ranken mit menschlichen Stützen. Seine Zweige breiteten sich weit und breit aus, aber er trägt die Frucht eines wilden Weinstocks.“ –Zeugnisse für die Gemeinde, Band 5, S. 250.

1. Welches Sprichwort war und ist für den Herrn inakzeptabel?



Hesekiel 18,1-4 Und des HERRN Wort geschah zu mir:

2 Was habt ihr unter euch im Lande Israels für ein Sprichwort:
»Die Väter haben saure Trauben gegessen, aber den Kindern sind die Zähne davon stumpf geworden«?

3 So wahr ich lebe, spricht Gott der HERR: Dies Sprichwort soll nicht mehr unter euch umgehen in Israel.

4 Denn siehe, alle Menschen gehören mir; die Väter gehören mir so gut wie die Söhne; jeder, der sündigt, soll sterben.

5. Mose 42,16 Die Väter sollen nicht für die Kinder noch die Kinder für die Väter sterben, sondern ein jeder soll für seine Sünde sterben.

„Viele lehren, Gottes Gesetz sei nicht verbindlich, und betonen, es sei unmöglich, ihm gerecht zu werden. Aber wenn dem so wäre, warum musste dann Adam Strafe für seine Übertretung erleiden? Die Sünde unserer ersten Eltern brachte Schuld und Not über die Welt, und ohne die Güte und Barmherzigkeit Gottes wäre sie in hoffnungslose Verzweiflung gestürzt worden. Niemand lasse sich täuschen. ‚Der Sünde Sold ist Tod.‘ Römer 6,23. Gottes Gesetz kann man heute ebensowenig ungestraft übertreten wie zu der Zeit, als das Urteil über den Vater des Menschengeschlechtes gesprochen wurde.“
–Patriarchen und Propheten, S. 38.

2. Wie erklärte Gott seinem Volk das Prinzip der individuellen Verantwortung und Erlösung?



Hesekiel 18,20 *Denn nur wer sündigt, der soll sterben. Der Sohn soll nicht tragen die Schuld des Vaters, und der Vater soll nicht tragen die Schuld des Sohnes, sondern die Gerechtigkeit des Gerechten soll ihm allein zugutekommen, und die Ungerechtigkeit des Ungerechten soll auf ihm allein liegen.*

„Es ist unvermeidlich, dass Kinder unter den Folgen elterlichen Fehlverhaltens leiden müssen. Aber sie werden für die Schuld der Eltern nicht zur Rechenschaft gezogen, es sei denn, sie hätten auch daran Anteil gehabt. Gewöhnlich treten aber die Kinder in die Fußtapfen ihrer Eltern. Durch Vererbung und Beispiel machen sie sich der gleichen Sünden wie ihre Eltern schuldig. Die Anlage zu schlechten Neigungen und niedrigen Gewohnheiten wird genauso wie körperliche Krankheit und Entartung vom Vater auf den Sohn bis ins dritte und vierte Glied vererbt. Diese schreckliche Wahrheit sollte ernstliche Kraft dazu verleihen, den Menschen von einem sündigen Lebenswandel abzuhalten.“
–*Patriarchen und Propheten*, S. 280.

3. Welches anschauliche Beispiel, basierend auf drei Generationen, wurde dafür angeführt?



Hesekiel 18,5.10.14 *Wenn nun einer gerecht ist und Recht und Gerechtigkeit übt...*

10 Wenn er aber einen gewalttätigen Sohn zeugt, der Blut vergießt oder eine dieser Sünden tut...

14 Wenn der dann aber einen Sohn zeugt, der alle diese Sünden sieht, die sein Vater tut – wenn er sie sieht und doch nicht so handelt...

„Viele leiden unter den Folgen der Übertretungen ihrer Eltern. Sie können nicht für die Sünden ihrer Eltern verantwortlich gemacht werden, aber es ist dennoch ihre Pflicht, herauszufinden, inwiefern ihre Eltern gegen die Gesetze ihres Daseins verstoßen haben, was ihren Nachkommen ein so elendes Erbe beschert hat; und dort, wo die Gewohnheiten ihrer Eltern falsch waren, sollten sie ihren Kurs ändern und sich durch richtige Gewohnheiten...“
–*Counsels on Health*, S. 37.

4. Was für eine zusätzliche Erklärung wurde gegeben?



Hesekiel 18,21-24 *Wenn sich aber der Gottlose bekehrt von allen seinen Sünden, die er getan hat, und hält alle meine Gesetze und übt Recht und Gerechtigkeit, so soll er*

am Leben bleiben und nicht sterben.

22 Es soll an alle seine Übertretungen, die er begangen hat, nicht gedacht werden, sondern er soll am Leben bleiben um der Gerechtigkeit willen, die er getan hat.

23 Meinst du, dass ich Gefallen habe am Tode des Gottlosen, spricht Gott der HERR, und nicht vielmehr daran, dass er sich bekehrt von seinen Wegen und am Leben bleibt?

24 Und wenn sich der Gerechte abkehrt von seiner Gerechtigkeit und tut Unrecht und lebt nach allen Gräueln, die der Gottlose tut, sollte der am Leben bleiben? An alle seine

Gerechtigkeit, die er getan hat, soll nicht gedacht werden, sondern wegen seines Treubruchs und seiner Sünde, die er getan hat, soll er sterben.

„Wenn die Bücher aufgeschlagen werden, wird der Lebenslauf eines jeden, der an Jesus geglaubt hat, vor Gott untersucht. Unser Fürsprecher beginnt mit denen, die zuerst auf Erden lebten, prüft dann die nachfolgenden Geschlechter und schließt mit den Lebenden. Jeder Name wird erwähnt, der Fall jedes einzelnen genau untersucht. Es werden Namen angenommen, Namen verworfen. Finden sich bei manchen Namen Sünden in den Büchern verzeichnet, die nicht bereut und vergeben sind, so werden ihre Namen aus dem Buch des Lebens entfernt und das Verzeichnis ihrer guten Taten aus dem Gedächtnisbuch Gottes getilgt. Der Herr erklärte Mose: ‚Was? Ich will den aus meinem Buch tilgen, der an mir sündigt.‘ 2.Mose 32,33. Und der Prophet Hesekiel sagte: ‚Wo sich der Gerechte kehrt von seiner Gerechtigkeit und tut Böses ..., sollte der leben? Ja, aller seiner Gerechtigkeit, die er getan hat, soll nicht gedacht werden.‘ Hesekiel 18,24.“ –*Der große Kampf*, S. 482.

5 . Wie ging Gott mit der Frage der Gerechtigkeit im Umgang mit seinem Volk um?



Hesekiel 18,25-29 Und doch sagt ihr: »Der Herr handelt nicht recht.« So höret nun, ihr vom Hause Israel: Handle denn ich unrecht? Ist's nicht vielmehr so, dass ihr unrecht handelt?

26 Denn wenn der Gerechte sich abkehrt von seiner Gerechtigkeit und tut Unrecht, so muss er deswegen sterben; um seines

Unrechts willen, das er getan hat, stirbt er.

27 Wenn sich dagegen der Ungerechte abkehrt von seiner Ungeerechtigkeit, die er getan hat, und übt nun Recht und Gerechtigkeit, der wird sein Leben erhalten.

28 Denn weil er es gesehen und sich bekehrt hat von allen seinen Übertretungen, die er begangen hat, so soll er leben und nicht sterben.

29 Und doch sprechen die vom Hause Israel: »Der Herr handelt nicht recht.« Sollte ich unrecht handeln, Haus Israel? Ist es nicht vielmehr so, dass ihr unrecht handelt?

„Bei den Namen aller, die ihre Sünden wahrhaft bereut und durch den Glauben das Blut Christi als ihr versöhnendes Opfer in Anspruch genommen haben, wird Vergebung in die Himmelsbücher eingeschrieben. Da sie Teilhaber der Gerechtigkeit Christi geworden sind und ihr Charakter in Übereinstimmung mit dem Gesetz Gottes gefunden wird, werden ihre Sünden ausgetilgt und sie selbst des ewigen Lebens für würdig angesehen. Der Herr erklärte durch den Propheten Jesaja: ‚Ich, ich tilge deine Übertretungen um meinetwillen und gedenke deiner Sünden nicht.‘ Jesaja 43,25.“ –*Der große Kampf*, S. 483.

6. Wozu lädt der Herr sein Volk ein?



Hesekiel 18,30-32 Darum will ich euch richten, ihr vom Hause Israel, einen jeden nach seinem Weg, spricht Gott der HERR. Kehrt um und kehrt euch ab von allen euren Übertretungen, damit ihr nicht durch sie in Schuld fallt.

31 Werft von euch alle eure Übertretungen, die ihr begangen habt, und macht euch ein neues Herz und einen neuen Geist. Denn warum wollt ihr sterben, ihr vom Haus Israel?

32 Denn ich habe kein Gefallen am Tod dessen, der sterben müsste, spricht Gott der HERR. Darum bekehrt euch, so werdet ihr leben.

„Wenn ihr euch auseinander gelebt und nicht wie Christen gegeneinander verhalten habt, bekehrt euch, denn den Charakter, den ihr in der Gnadenzeit entwickelt, werdet ihr haben, wenn Christus wiederkommt. Brief 18, 1891; The Adventist Home 16.“

–*Intellekt, Charakter und Persönlichkeit*, Band 2, S. 102.

„Wenn du ein Heiliger im Himmel werden willst, musst du zuerst ein Heiliger auf der Erde sein. Die Charakterzüge, die du im Leben erworben hast, werden durch den Tod oder die Auferstehung nicht verwandelt. Du wirst aus dem Grab steigen mit den gleichen Neigungen, die du zu Hause und in der Gesellschaft gezeigt hast. Jesus verändert bei seinem Kommen nicht das Wesen eines Menschen. Die Verwandlung muss jetzt an dir geschehen. Unser tägliches Leben bestimmt unser Schicksal. Manuscript Releases I, 82 (1891).“

–*Christus kommt bald*, S. 207.

7. Wie bereitwillig vergibt Gott?



Psalms 86,5 Denn du, Herr, bist gut und vergibst gern; und du bist reich an Gnade für alle, die dich anrufen. Schlachter 2000

1. Johannes 1,9 Wenn wir aber unsre Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und reinigt uns von aller Ungerechtigkeit.

„Er gab ihn nicht nur, damit er unter den Menschen lebte, der Welt Sünden trüge und am Kreuzesstamm den Opfertod stürbe, er schenkte ihn der gefallenen Menschheit. Christus sollte die Bestrebungen und Bedürfnisse des Menschengeschlechtes aus eigener Anschauung kennenlernen. Deshalb verband sich der eingeborene Sohn Gottes unlösbar mit den Menschenkindern. ‚Darum schämt er sich auch nicht, sie Brüder zu heißen.‘ Hebräer 2,11. Er wurde unser Opfer, unser Fürsprecher, unser Bruder, der vor des Vaters Thron unsere menschliche Gestalt trägt und für alle Zeiten eins ist mit dem Geschlecht, das er

erlöst hat. Er wurde des Menschen Sohn. All dies tat er, um die Menschen von dem Verderben und der Erniedrigung durch die Sünde zu erretten und emporzuheben; sie sollten die Liebe Gottes widerspiegeln und teilhaben an der Freude, die aus der Heiligkeit erwächst.“
–*Der Weg zu Christus*, S. 7.

NOTIZEN

ZUM WEITEREN STUDIUM

„Solche Liebe ist ohnegleichen. Kinder des himmlischen Königs sollen wir heißen! Welch köstliche Verheißung! O Gegenstand des tiefsten Nachdenkens! O unvergleichliche Liebe Gottes zu einer Welt, die ihn nicht liebte! Dieser Gedanke übt einen bezwingenden Eindruck aus und macht das Herz dem Willen Gottes untertan. Je mehr wir über das göttliche Wesen Christi im Lichte des Kreuzes nachdenken, desto mehr Barmherzigkeit, Liebe und Vergebung, verbunden mit Unparteilichkeit und Gerechtigkeit, erblicken wir; desto klarer erkennen wir die unzähligen Beweise der grenzenlosen Liebe Gottes und das herzliche Mitgefühl, das noch über die sehnende Liebe einer Mutter zu ihrem wunderlichen Kinde hinausgeht.“ –*Der Weg zu Christus*, S. 8.

LEKTION

10

Sabbat,
7. März 2026

DIE BEZIEHUNG ZUM NÄCHSTEN

„Ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr euch untereinander liebt, wie ich euch geliebt habe, damit auch ihr einander lieb habt.“ Johannes 13,34.

„Liebe ist eine zarte Pflanze, die sorgfältiger Pflege bedarf. Alle bitteren Wurzeln um sie herum müssen ausgerissen werden, damit sie genügend Platz hat sich auszubreiten. Nur so kann sie alle Neigungen des Herzens und des Verstandes unter ihren Einfluss bringen, sodass wir Gott von ganzem Herzen und unseren Nächsten wie uns selbst lieben können.“ –*Intellekt, Charakter und Persönlichkeit*, Band 1, S. 217.

1. Wer waren die Ammoniter? Wie verhielten sie sich gegenüber ihrem Verwandten Israel?

Ammi. Von dem kommen her die Ammoniter bis auf den heutigen Tag.



1. Mose 19,30.38 Und Lot zog weg von Zoar und blieb auf dem Gebirge mit seinen beiden Töchtern; denn er fürchtete sich, in Zoar zu bleiben; und so blieb er in einer Höhle mit seinen beiden Töchtern...
38 Und die jüngere gebar auch einen Sohn, den nannte sie Ben-



Hesekiel 25,3.6 „...und sprich zu den Ammonitern: Hört das Wort Gottes des HERRN! So spricht Gott der HERR: Weil ihr über mein Heiligtum ruft: »Ha! Es ist entweiht!«, und über das Land Israels: »Es ist verwüstet!«, und über das Haus Juda: »Es ist weggeführt!«...
6 Denn so spricht Gott der HERR: Weil du in die Hände geklatscht und mit den Füßen gestampft und über das Land Israels von ganzem Herzen so höhnisch dich gefreut hast,

„Es gibt keinen sichereren Weg, unsere geistliche Kraft zu schwächen, als einander neidisch und misstrauisch zu begegnen und kritischen und argwöhnischen Geistes zu sein. Das ist nicht die Weisheit, die von oben herab kommt, sondern irdisch, menschlich und teuflisch. Denn wo Neid und Zank ist, da ist Unordnung und eitel böses Ding. Die Weisheit aber von obenher ist aufs erste keusch, darnach friedsam, gelinde, lässt sich sagen, voll Barmherzigkeit und guter Früchte, unparteiisch, ohne Heuchelei. Die Frucht aber der Gerechtigkeit wird gesät im Frieden denen, die den Frieden halten.“ Jakobus 3,15-18.“

–Zeugnisse für die Gemeinde, Band 8, S. 242.

2. Wodurch zeigten die Moabiter, dass sie Gottes Volk verachteten, obwohl sie aus derselben Familie stammten?



Hesekiel 25,8 *So spricht GOTT, der Herr: Weil Moab und Seir sprechen: »Siehe, das Haus Juda ist wie alle Heidenvölker!«... Schlachter 2000*



1. Mose 19,36.37 *So wurden die beiden Töchter Lots schwanger von ihrem Vater.*

37 Und die ältere gebär einen Sohn, den nannte sie Moab. Von dem kommen her die Moabiter bis auf den heutigen Tag.

„Gott hat uns durch die Hingabe seines Sohnes zu unserer Erlösung bewiesen, welcher hohen Wert er auf jeden einzelnen Menschen legt, und gestattet es deshalb keinem Menschen, verächtlich vom andern zu reden. Wohl mögen wir Fehler und Schwächen in unseren Mitmenschen sehen, aber deshalb sind sie doch Gottes Eigentum, einmal durch die Schöpfung und zum andern, weil er sie durch das kostbare Blut Christi erkauft hat. Alle wurden ihm zum Bilde geschaffen, und selbst die verkommensten Menschen müssen mit Achtung und Nachsicht behandelt werden. Gott wird uns für jedes verächtliche Wort, mit dem wir Menschen verletzt haben, für die Christus sein Leben dahingab, zur Verantwortung ziehen.“ –Das bessere Leben, S. 50.

3. Wie handelten die Edomiter gegenüber Israel, obwohl sie ebenfalls Brüder waren?



Hesekiel 25,12 *So spricht Gott der HERR: Weil sich Edom am Hause Juda gerächt und sich schwer verschuldet hat mit seiner Rache...*



Amos 1,11 *So spricht der HERR: Um der drei, ja der vier Frevel willen derer von Edom will ich es nicht zurücknehmen, weil sie ihren Bruder mit dem Schwert verfolgt und alles Erbarmen von sich getan haben und immerfort wüteten in ihrem Zorn und an ihrem Grimm ewig festhielten...*



1. Mose 36,1 *Dies ist das Geschlecht Esaus, der auch Edom heißt.*

„Der Geist des Hasses und der Rache ist mit dem Teufel aufgekommen. Aus diesem Geist tötete er den Sohn Gottes. Wer Hass und Neid nährt, pflegt denselben Geist und wird den Tod davon ernten. Im Rachedanken liegt bereits der Keim der Übeltat eingeschlossen. ‚Wer seinen Bruder hasset, der ist ein Totschläger, und ihr wisst, dass ein Totschläger nicht hat das ewige Leben in ihm bleibend.‘ 1.Johannes 3,15.“ –Das bessere Leben, S. 50.

4 . Warum hassten die Philister Gottes Volk?

14 die Patrositer, die Kasluhiter; von denen sind gekommen die Philister und die Kaftoriter.



1. Mose 10,6.13, erster Teil, 14

Die Söhne Hams sind diese: Kusch, Mizrajim, Put und Kanaan... 13 Mizrajim zeugte...

Jesaja 14,29 *Freue dich nicht, ganz Philisterland, dass der Stock, der dich schlug, zerbrochen ist! Denn aus der Wurzel der Schlange wird eine giftige Natter kommen, und ihre Frucht wird eine fliegende Schlange sein.*

„Wenn wir mit den Feinden Christi in Streit geraten, sollen wir nicht aus dem Geist der Rache zu ihnen sprechen, ja nicht einmal etwas sagen, was auch nur den Schein einer Anklage haben könnte.

Wer als Sprecher Gottes waltet, darf nicht Worte gebrauchen, die selbst der Höchste im Himmel im Streit mit dem Teufel nicht benutzen würde. Gericht und Verdammung gehören Gott zu.“ –Das bessere Leben, S. 51.

5 . Wer ist der Erzfeind des Herrn und folglich auch der Gläubigen?

dazu eingesetzt; du warst auf dem heiligen Berg Gottes, und du wandeltest mitten unter den feurigen Steinen.

15 Du warst vollkommen in deinen Wegen vom Tag deiner Erschaffung an, bis Sünde in dir gefunden wurde.

16 Durch deine vielen Handelsgeschäfte ist dein Inneres mit Frevel erfüllt worden, und du hast gesündigt. Darum habe ich dich von dem Berg Gottes verstoßen und dich, du schützender Cherub, aus der Mitte der feurigen Steine vertilgt. Schlachter 2000



Hesekiel 28,12.14-16 *Menschensohn, stimme ein Klagelied an über den König von Tyrus und sprich zu ihm: So spricht GOTT, der Herr: O du Siegel der Vollenendung, voller Weisheit und vollkommener Schönheit!...*

14 Du warst ein gesalbter, schützender Cherub, ja, ich hatte dich

„Selbst Christus, ‚als er mit dem Teufel stritt und mit ihm rechtete über den Leichnam des Mose, hat nicht gewagt, gegen ihn ein lästerndes Urteil zu fällen‘. Judas 9. Hätte er es getan, dann würde er sich dem Teufel gleichgestellt haben; denn die Anklage ist die Waffe des Bösen. Er wird in der Schrift der ‚Verkläger unserer Brüder‘ genannt. Offenbarung 12,10. Jesus aber wollte sich der teuflischen Waffen nicht bedienen, sondern sprach ‚Der Herr strafe dich!‘ Judas 9.“ –Das bessere Leben, S. 50.

6. Zu welcher Stolperfalle war Ägypten für Juda zur Zeit Hesekiels geworden?



Hesekiel 29,2,6; 17,1.2.12-15

Du Menschenkind, richte dein Angesicht gegen den Pharao, den König von Ägypten, und weissage gegen ihn und gegen ganz Ägypten...

6 Und alle, die in Ägypten wohnen, sollen erfahren, dass ich der HERR bin. Weil du dem Hause Israel ein Rohrstab gewesen bist...

17,1 Und des HERRN Wort geschah zu mir:

2 Du Menschenkind, lege dem Hause Israel ein Rätsel vor und ein Gleichnis...

12 Sprich doch zu dem Haus des Widerspruchs: Wisst ihr nicht, was damit gemeint ist? Und sprich: Siehe, es kam der König von Babel nach Jerusalem und nahm seinen König und seine Oberen und führte sie weg zu sich nach Babel.

13 Und er nahm einen vom königlichen Geschlecht und schloss einen Bund mit ihm und nahm einen Eid von ihm; aber die Gewaltigen im Lande führte er fort,

14 damit das Königtum niedrig bliebe und sich nicht erheben könnte, sondern sein Bund gehalten würde und bestünde.

15 Aber er fiel von ihm ab und sandte seine Boten nach Ägypten, dass man ihm Rosse und viel Kriegsvolk schicken sollte. Sollte es ihm gelingen? Sollte davonkommen, wer das tut? Sollte davonkommen, wer den Bund bricht?

„Der Herr prüft sein Volk, um zu sehen, wer treu zu den Grundsätzen der Wahrheit steht. Unsere Aufgabe ist es, der Welt die erste, zweite und dritte Engelsbotschaft zu verkündigen. Bei Ausübung unsrer Pflicht sollen wir unsre Gegner weder geringschätzen noch fürchten. Es ist jedoch nicht Gottes Absicht, dass wir uns durch Verträge mit Andersgläubigen binden. Alle, die Gott nicht gehorsam sein wollen, sollen wir freundlich und höflich behandeln, aber nie und nimmer sollten wir uns mit ihnen zusammentun, um wichtige Anliegen seines Werkes mit ihnen zu beraten. Im Vertrauen auf Gott müssen wir unerschütterlich vorgehen und selbstlos und in demütiger Abhängigkeit von ihm sein Werk verrichten, uns und alles Gegenwärtige und Zukünftige seiner Vorsehung übergeben und unser Vertrauen fest bis zum Ende behalten. Wir sollen daran denken, dass wir die Segnungen des Himmels nicht wegen unserer Würdigkeit, sondern auf Grund des Verdienstes Christi durch Gottes überschwängliche Gnade empfangen, weil wir an Christus glauben.“

–Zeugnisse für die Gemeinde, Band 7, S. 105.

7. Über welches Verhalten des Menschen freut sich Gott?



Römer 12,10 *Die brüderliche Liebe untereinander sei herzlich. Einer komme dem andern mit Ehrerbietung zuvor.*

„Das Gesetz der Liebe fordert, Leib, Seele und Geist dem Dienst an Gott und an unseren Mitmenschen zu weihen. Und während wir durch solch einen Dienst anderen zum Segen werden, bringt er uns selbst den größten Gewinn. Selbstlosigkeit liegt aller echten Entwicklung zugrunde. Durch selbstlosen Dienst bilden wir jede Fähigkeit aufs edelste aus.“
–*Erziehung*, S. 54.

NOTIZEN

ZUM WEITEREN STUDIUM

„Die Liebe zu Gott und die Liebe füreinander muss man pflegen, denn sie ist wertvoller als Gold. Wir müssen uns jetzt so verhalten, dass wir unseren Glauben rein und unverdorben darstellen, sowohl in seinen Eigenschaften als auch in den Forderungen, die er an uns stellt. Er ist das Gegenteil der Selbstsucht. Die Liebe, die uns Jesus vorlebte, ist unvergleichlich. Sie ist wertvoller als Silber, Gold und Edelsteine. Eine solche Liebe wie Jesu Liebe müssen wir suchen und darum beten. Ein Christ, der sie besitzt, kann einen Charakter entwickeln, der frei ist von menschlichen Schwächen. Brief 335, 1905.“
–*Intellekt, Charakter und Persönlichkeit*, Band 2, S. 211.

DAS TAL DER WELT

LEKTION

11

Sabbat,
14. März 2026

„Aber Gott, der reich ist an Barmherzigkeit, hat in seiner großen Liebe, mit der er uns geliebt hat, auch uns, die wir tot waren in den Sünden, mit Christus lebendig gemacht – aus Gnade seid ihr gerettet.“ Epheser 2,4.5.

„Denn es ist erschienen die heilsame Gnade Gottes allen Menschen.“ – „Denn solches ist gut und angenehm vor Gott, unserm Heiland, welcher will, dass allen Menschen geholfen werde und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen. Denn es ist ein Gott und ein Mittler zwischen Gott und den Menschen, nämlich der Mensch Christus Jesus, der sich selbst gegeben hat für alle zur Erlösung.“ Titus 2,11; 1.Timotheus 2,3-6. Der Geist Gottes wird in reichlichem Maße verliehen, um jeden Menschen zu befähigen, das Heil zu ergreifen. So erleuchtet Christus, „das wahrhaftige Licht, ... alle Menschen ..., die in diese Welt kommen“. Johannes 1,9. Die Menschen verlieren das Heil durch ihre eigene vorsätzliche Weigerung, die Gabe des Lebens anzunehmen.“ –*Der große Kampf*, S. 262.

1. Was wurde dem Propheten Hesekiel offenbart?



Hesekiel 37,1-3 Des HERRN Hand kam über mich, und er führte mich hinaus im Geist des HERRN und stellte mich mitten auf ein weites Feld; das lag voller Totengebeine.
2 Und er führte mich überall hin-

durch. Und siehe, es lagen sehr viele Gebeine über das Feld hin, und siehe, sie waren ganz verdorrt.

3 Und er sprach zu mir: Du Menschenkind, meinst du wohl, dass diese Gebeine wieder lebendig werden? Und ich sprach: HERR, mein Gott, du weißt es.



Epheser 2,1 Auch ihr wart tot durch eure Übertretungen und Sünden.

„Die Sünde hat uns vom göttlichen Leben getrennt. Unsere Seelen sind gelähmt. Aus uns selbst sind wir ebensowenig fähig, ein geheiltes Leben zu führen, wie jener gebrechliche Mann ohne Hilfe gehen konnte. Viele sind sich ihrer Hilflosigkeit bewusst und sehnen sich

nach jenem geistlichen Leben, das sie in Einklang mit Gott bringt; sie mühen sich jedoch vergeblich, es zu erringen. Voller Verzweiflung rufen sie aus: ‚Ich elender Mensch! Wer wird mich erlösen von dem Leibe dieses Todes?‘ Römer 7,24. Solche verzweifelten und ringenden Menschen dürfen aufschauen. Der Heiland neigt sich über die mit seinem Blut Erkauften und fragt mit unaussprechlicher Güte und herzlichem Erbarmen: ‚Willst du gesund werden?‘ Er gebietet dir, in Gesundheit und Frieden aufzustehen. Warte nicht, bis du fühlst, dass du gesund geworden bist. Traue seinem Wort, und es wird sich an dir erfüllen. Übergib deinen Willen Christus. Entschließe dich, ihm zu dienen. Sobald du auf sein Wort hin handelst, wirst du Kraft erhalten. Was immer du falsch gemacht haben magst und welche schwere Sünde auch durch lange Duldung deinen Leib und deine Seele gefangen hält. Christus kann und will dich frei machen. Er will der Seele, die ‚tot‘ ist in ‚Übertretungen‘ (Epheser 2,1), Leben verleihen.“ –*Das Leben Jesu*, S. 187.

2. Was befahl Gott Hesekeil als erstes zu tun?



Hesekeil 37,4.7.8 Und er sprach zu mir: Weissage über diese Gebeine und sprich zu ihnen: Ihr verdorrten Gebeine, höret des HERRN Wort! ...

7 Und ich weissagte, wie mir befohlen war. Und siehe, da rauschte es, als ich weissagte, und siehe, es regte sich und die



Gebeine rückten zusammen, Gebein zu Gebein.

8 Und ich sah, und siehe, es wuchsen Sehnen und Fleisch darauf und sie wurden mit Haut überzogen; es war aber noch kein Odem in ihnen.

Römer 10,17.18 So kommt der Glaube aus der Predigt, das Predigen aber durch das Wort Christi. 18 Ich frage aber: Haben sie es nicht gehört? Doch, es ist ja »in alle Lande ausgegangen ihr Schall und ihr Wort bis an die Enden der Welt«.

„Das Herz, durch Übertretungen und Sünden abgestorben, muss einen ähnlichen Prozess durchmachen, um mit Gott versöhnt zu sein und des Lebens und Heils in Christo teilhaftig zu werden. Wie die Rebe Leben empfängt, sobald sie mit dem Weinstock vereint ist, so wird der Sünder der göttlichen Natur teilhaftig, sobald er mit Christo verbunden ist. Der vergängliche Mensch ist mit dem ewigen Gott vereint. Nachdem wir so vereint sind, bleiben die Worte Christi in uns, und wir werden nicht von sprunghaften Gefühlen angetrieben, sondern von lebendigen, unwandelbaren Grundsätzen. Wir müssen über Christi Worte nachdenken, sie hegen und ins Herz schließen.“ –*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 4, S. 386.

3. Wie lautete der zweite Befehl?



Hesekeil 37,9.10 Und er sprach zu mir: Weissage zum Odem; weissage, du Menschenkind, und sprich zum Odem: So spricht Gott der HERR: Odem, komm herzu von den vier Winden und blase diese Getöteten an, dass sie wieder lebendig werden!

10 Und ich weissagte, wie er mir befohlen hatte. Da kam der Odem in sie, und sie wurden wieder lebendig und stellten sich auf ihre Füße, ein überaus großes Heer.



1.Korinther 3,16 Wisst ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnt?

„Wer Christus am meisten liebt, wird auch am meisten Gutes tun. Ohne Grenzen ist der Einfluss dessen, der, indem er das eigene Ich beiseite stellt, dem Wirken des Heiligen Geistes Raum gibt und ein gottgeweihtes Leben führt. Wer sich der notwendigen Zucht unterwirft, ohne zu klagen oder auf dem Wege zu verzagen, den wird Gott stündlich und täglich unterweisen; denn Gott sehnt sich danach, seine Gnade den Menschen kundzutun.“

–Das Leben Jesu, S. 234.

4. Welcher dritte Befehl wurde dem Propheten gegeben?



Hesekiel 37,11-14 Und er sprach zu mir: Du Menschenkind, diese Gebeine sind das ganze Haus Israel. Siehe, jetzt sprechen sie: Unsere Gebeine sind verdorrt, und unsere Hoffnung ist verloren, und es ist aus mit uns.

12 Darum weissage und sprich zu ihnen: So spricht Gott der HERR: Siehe, ich will eure Gräber auftun und hole euch, mein Volk, aus euren Gräbern herauf und bringe euch ins Land Israels.

13 Und ihr sollt erfahren, dass ich der HERR bin, wenn ich eure Gräber öffne und euch, mein Volk, aus euren Gräbern heraufhole.

14 Und ich will meinen Odem in euch geben, dass ihr wieder leben sollt, und will euch in euer Land setzen, und ihr sollt erfahren, dass ich der HERR bin. Ich rede es und tue es auch, spricht der HERR.

Römer 6,4.5 So sind wir ja mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod, auf dass, wie Christus auferweckt ist von den Toten durch die Herrlichkeit des Vaters, so auch wir in einem neuen Leben wandeln.

5 Denn wenn wir mit ihm zusammengewachsen sind, ihm gleich geworden in seinem Tod, so werden wir ihm auch in der Auferstehung gleich sein.

„Der Einfluss Gottes auf das Herz eines Menschen, der diesen Einfluss zulässt, ist so stark, dass ein neues Geschöpf entsteht, ohne dass dabei die Fähigkeiten, die Gott von Anfang an in den Menschen hineingelegt hat, verloren gehen. Sie werden dem Umgang mit Gott angepasst. Was aus dem Geist geboren wird, das ist Geist, und wenn ein Mensch von oben wiedergeboren wird, breitet sich himmlischer Frieden in seiner Seele aus. Manuskript 1, 1897.“ –Intellekt, Charakter und Persönlichkeit, Band 1, S. 26.

5. Was wäre das Resultat?



Hesekiel 37,21.22 Und sollst zu ihnen sagen: So spricht Gott der HERR: Siehe, ich will die Israeliten heraufholen aus den Völkern, wohin sie gezogen sind, und will sie von überall her sammeln und wieder in ihr Land bringen

22 und will ein einziges Volk aus ihnen machen im Land auf den Bergen Israels, und sie sollen allesamt einen einzigen König haben und sollen nicht mehr zwei Völker sein und nicht mehr geteilt in zwei Königreiche.



1. Korinther 1,10 Ich ermahne euch aber, Brüder und Schwestern, im Namen unseres Herrn Jesus Christus, dass ihr alle mit einer Stimme redet; und lasst keine Spaltungen unter euch sein, sondern haltet aneinander fest in einem Sinn und in einer Meinung.

„Unter der Anleitung Christi waren die Jünger dahin geführt worden, ihr Bedürfnis nach dem Heiligen Geist zu empfinden, während ihre Belehrung durch den Geist sie erst richtig befähigte, ihr Lebenswerk durchzuführen. Sie waren nicht mehr unwissend und ungebildet, nicht länger eine Anzahl unabhängiger Teile oder einander abstoßender, nicht zueinander passender Elemente. Hinfort setzten sie ihre Hoffnung nicht mehr auf weltliche Größe, sondern waren ‚einmütig‘, ‚ein Herz und eine Seele‘. Apostelgeschichte 2,46; Apostelgeschichte 4,32. Christus füllte ihre Gedanken aus, die Förderung seines Reiches war ihr Ziel. In Gesinnung und Charakter waren sie ihrem Meister ähnlich geworden, und die Menschen ‚wussten auch von ihnen, dass sie mit Jesus gewesen waren‘. Apostelgeschichte 4,13.“
–Das Wirken der Apostel, S. 46.

6 . Was würde noch geschehen?

24 Und mein Knecht David soll ihr König sein und der einzige Hirte für sie alle. Und sie sollen wandeln in meinen Rechten und meine Gebote halten und danach tun.



Hesekiel 37,23.24 Und sie sollen sich nicht mehr unrein machen mit ihren Götzen und Gräuelbildern und allen ihren Sünden. Ich will sie retten von allen ihren Abwegen, auf denen sie gesündigt haben, und will sie reinigen, und sie sollen mein Volk sein, und ich will ihr Gott sein.



Psalm 23,1-3 Ein Psalm Davids. Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.
2 Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser.
3 Er erquicket meine Seele. Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.

„Da wir durch Christus zur Ruhe eingehen, beginnt der Himmel bereits auf Erden. Wir folgen seiner Einladung: ‚Kommet... und lernet von mir.‘ Damit nimmt für uns das ewige Leben seinen Anfang. ‚Himmel‘ bedeutet nichts anderes als ein unaufhörliches Näherkommen zu Gott durch Christus. Je länger wir jetzt schon am himmlischen Glück teilhaben, desto größere Herrlichkeit wird uns zugänglich sein. Je mehr wir Gott erkennen, desto tiefer wird unsere Glückseligkeit sein. Wandeln wir in diesem Leben mit Jesus, so werden wir von seiner Liebe erfüllt, und seine Gegenwart wird uns erfreuen. Schon jetzt können wir so viel von Gott empfangen, wie unsere menschliche Natur ertragen kann. Doch was bedeutet das im Vergleich zu dem, was uns verheißen ist! Die Erlösten sind ‚vor dem Thron Gottes und dienen ihm Tag und Nacht in seinem Tempel; und der auf dem Thron sitzt, wird über ihnen wohnen. Sie wird nicht mehr hungern noch dürsten; es wird auch nicht auf sie

fallen die Sonne oder irgendeine Hitze; denn das Lamm mitten auf dem Thron wird sie weiden und leiten zu den lebendigen Wasserbrunnen, und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen.' Offenbarung 7,15-17." –Das Leben Jesu, S. 323.

7 . Wie herrlich würde das Ende sein?



Hesekiel 37,25-28 Und sie sollen wieder in dem Lande wohnen, das ich meinem Knecht Jakob gegeben habe, in dem eure Väter gewohnt haben. Sie und ihre Kinder und Kindeskinde sollen darin wohnen für immer, und mein Knecht David soll für immer ihr Fürst sein.

26 Und ich will mit ihnen einen Bund des Friedens schließen, der soll ein ewiger Bund mit ihnen sein. Und ich will sie erhalten und mehren, und mein Heiligtum soll unter ihnen sein für immer.

27 Meine Wohnung soll unter ihnen sein, und ich will ihr Gott sein, und sie sollen mein Volk sein,
28 damit auch die Völker erfahren, dass ich der HERR bin, der Israel heilig macht, wenn mein Heiligtum für immer unter ihnen sein wird.

Offenbarung 21,3 Und ich hörte eine große Stimme von dem Thron her, die sprach: Siehe da, die Hütte Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden seine Völker sein, und er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein.

„Der Regenbogen, der einer Lichtbrücke gleich das Himmelsgewölbe überspannt, ist ein Zeichen für ‚den ewigen Bund zwischen Gott und allen lebendigen Seelen in allem Fleisch‘. 1.Mose 9,16. Und der Regenbogen, der den Thron des Höchsten umgibt, ist für Gottes Kinder ebenfalls ein Zeichen seines Friedensbundes. Wie der Bogen in den Wolken durch das Zusammenwirken von Sonnenschein und Regen entsteht, so stellt der Halbkreis über Gottes Thron das Zusammengehen seiner Gnade und Gerechtigkeit dar. Zu der sündigen, aber auch bußfertigen Seele spricht Gott: Du sollst leben, ‚denn ich habe eine Versöhnung gefunden‘. Hiob 33,24.“ –Erziehung, S. 105.

ZUM WEITEREN STUDIUM

„Jesus muss in meinem ganzen Handeln gegenwärtig sein, um meinen Charakter umzuwandeln. Wir müssen die Wahrheit so annehmen, wie sie in Jesus ist, und dann werden wir einander mit Freundlichkeit und Höflichkeit begegnen, denn das war das Werk meines Meisters. Wir werden den kostbaren Einfluss Jesu auf unseren Charakter erkennen, und wenn wir die wertvollen Lektionen lernen, die er uns zu lehren hat, werden wir wie Jesus sein. Er spricht ‚Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken. Nehmt auf euch mein Joch und lernt von mir; denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen.‘ [Matthäus 11,28.29].“
–Manuscript 9, 1886.

LEKTION

12

Sabbat,
21. März 2026

DAS EWIGE ZEICHEN

„So wurden vollendet Himmel und Erde mit ihrem ganzen Heer. Und so vollendete Gott am siebenten Tage seine Werke, die er machte, und ruhte am siebenten Tage von allen seinen Werken, die er gemacht hatte. Und Gott segnete den siebenten Tag und heiligte ihn, weil er an ihm ruhte von allen seinen Werken, die Gott geschaffen und gemacht hatte.“ 1. Mose 2, 1-3.

„Von den zehn Geboten enthält allein das vierte das Siegel des großen Gesetzgebers, des Schöpfers Himmels und der Erde. Wer diesem Gebot gehorcht, nimmt seinen Namen an und alle darin enthaltenen Segnungen sind für ihn.“

–Zeugnisse für die Gemeinde, Band 6, S. 351.

1. Welches besondere Zeichen gab der Herr seinem Volk, als er es aus Ägypten herausführte?



Hesekiel 20,10-12 Und als ich sie aus Ägyptenland geführt und in die Wüste gebracht hatte, 11 gab ich ihnen meine Gebote und lehrte sie meine Gesetze, durch die der Mensch lebt, der sie hält.

12 Ich gab ihnen auch meine Sabbate zum Zeichen zwischen mir und ihnen, damit sie erkannten, dass ich der HERR bin, der sie heiligt.



2. Mose 31,12.13.15-17 Und der HERR redete mit Mose und sprach:

13 Sage den Israeliten: Haltet meine Sabbate; denn das ist ein Zeichen zwischen mir und euch von Geschlecht zu Geschlecht, damit ihr erkennt, dass ich der HERR bin, der euch heiligt...

Sechs Tage soll man arbeiten, aber am siebenten Tag ist Sabbat, ein heiliger Ruhetag für den HERRN. Wer eine Arbeit tut am Sabbattag, soll des Todes sterben.

16 Darum sollen die Israeliten den Sabbat halten, dass sie ihn auch bei ihren Nachkommen halten als ewigen Bund.

17 Er ist ein ewiges Zeichen zwischen mir und den Israeliten. Denn in sechs Tagen machte der HERR Himmel und Erde, aber am siebenten Tage ruhte er und erquickte sich.

„Als der Herr sein Volk, die Israeliten, aus Ägypten befreite und ihnen sein Gesetz übermittelte, lehrte er sie, dass sie sich durch die Beobachtung des Sabbats von den Götzendienern unterscheiden sollten. Der Sabbat bildete den Unterschied zwischen denen, die Gottes Obergewalt anerkannten und jenen, die sich weigerten, ihn als ihren Schöpfer und König anzunehmen. ‚Er ist ein Zeichen zwischen mir und den Kindern Israel‘, sprach der Herr. ‚Darum sollen die Kinder Israel den Sabbat halten, dass sie ihn auch bei ihren Nachkommen halten zum ewigen Bund.‘ 2.Mose 31,16.17.“ –Zeugnisse für die Gemeinde, Band 6, S. 350.

2. Mit welchem Ergebnis?



Hesekiel 20,13 *Aber das Haus Israel war mir ungehorsam auch in der Wüste, und sie lebten nicht nach meinen Geboten und verachteten meine Gesetze, durch die der Mensch lebt, der sie hält, und sie entheiligten meine Sabbate sehr. Da gedachte ich, meinen Grimm über sie auszuschütten in der Wüste und sie ganz und gar umzubringen.*



2. Mose 16,4.23.24 *Da sprach der HERR zu Mose: Siehe, ich will*

euch Brot vom Himmel regnen lassen, und das Volk soll hinausgehen und täglich sammeln, was es für den Tag bedarf, dass ich's prüfe, ob es in meinem Gesetz wandle oder nicht...

Und er sprach zu ihnen: Das ist's, was der HERR gesagt hat: Morgen ist Ruhetag, heiliger Sabbat für den HERRN. Was ihr backen wollt, das backt, und was ihr kochen wollt, das kocht; was aber übrig ist, das legt beiseite, dass es aufgehoben werde bis zum nächsten Morgen.

24 Und sie legten's beiseite bis zum nächsten Morgen, wie Mose geboten hatte. Da wurde es nicht stinkend und war auch kein Wurm darin.

„Durch ein Wunder bewahrte Gott das Sabbatgesetz während der vierzigjährigen Wüstenwanderung (MS 77, 1899).“ –Bibelkommentar, S. 27.

3. Wie verhielt sich das Volk sogar in der Wüste?



Hesekiel 20,18-21 *Und ich sprach zu ihren Söhnen in der Wüste: Ihr sollt nicht nach den Geboten eurer Väter leben und ihre Gesetze nicht halten und mit ihren Götzen euch nicht unrein machen;*

19 denn ich bin der HERR, euer Gott. Nach meinen Geboten sollt ihr leben, und meine Gesetze sollt ihr halten und danach tun;

20 und meine Sabbate sollt ihr heiligen, dass sie ein Zeichen seien zwischen mir und euch, damit ihr wisst, dass ich, der HERR, euer Gott bin.

21 Aber auch die Söhne waren mir ungehorsam, lebten nicht nach meinen Geboten, hielten auch meine Gesetze nicht, dass sie danach taten, durch die der Mensch lebt, der sie hält, und entheiligten meine Sabbate. Da gedachte ich, meinen Grimm über sie auszuschütten und meinen ganzen Zorn an ihnen auszulassen in der Wüste.



4. Mose 15,32-36 Als nun die Israeliten in der Wüste waren, fanden sie einen Mann, der Holz auf das Sabbattag.

33 Und die ihn dabei gefunden hatten, wie er Holz auf das, brachten ihn zu Mose und Aaron und vor die ganze Gemeinde.

34 Und sie legten ihn gefangen, denn es war nicht klar bestimmt, was man mit ihm tun sollte.

35 Der HERR aber sprach zu Mose: Der Mann soll des Todes sterben; die ganze Gemeinde soll ihn steinigen draußen vor dem Lager.

36 Da führte die ganze Gemeinde ihn hinaus vor das Lager und steinigte ihn, sodass er starb, wie der HERR dem Mose geboten hatte.

„Am Freitag beende man alle Vorbereitungen für den Sabbat, sehe zu, dass alle Kleidung bereit liegt und alles Kochen besorgt ist, dass die Stiefel geputzt und die Bäder genommen sind. Es lässt sich einrichten, mit allem fertig zu sein. Wenn man es sich zur Regel macht, kann man es durchführen. Der Sabbat wurde nicht dazu gegeben, um Kleidung auszubessern, Speisen zu kochen, Vergnügungen mitzumachen oder irgendeiner weltlichen Beschäftigung nachzugehen. Vor Sonnenuntergang müssen alle weltlichen Arbeiten, alle weltlichen Zeitungen und Bücher beiseite gelegt werden. Eltern, erklärt euren Kindern eure Handlungsweise und deren Zweck und lasst sie teilnehmen an euren Vorbereitungen, um den Sabbat in Übereinstimmung mit dem Gebot zu feiern.“

–Zeugnisse für die Gemeinde, Band 6, S. 356.

4. Womit fuhr Israel nach dem Einzug ins verheißene Land fort?



Hesekiel 20,30-32 Darum sprich zum Hause Israel: So spricht Gott der HERR: Macht ihr euch nicht unrein in der Weise eurer Väter und treibt Abgötterei mit ihren Gräuelbildern?

31 Ihr macht euch unrein mit euren Götzen bis auf den heutigen Tag dadurch, dass ihr eure Gaben opfert und eure Söhne und Töchter durchs Feuer gehen lasst. Und da sollte ich mich von

euch, Haus Israel, befragen lassen? So wahr ich lebe, spricht Gott der HERR: Ich will mich von euch nicht befragen lassen.

32 Dazu soll euch fehlschlagen, was euch in den Sinn kommt, wenn ihr sagt: Wir wollen sein wie die Heiden, wie die Völker in den andern Ländern, und Holz und Stein anbeten.



Jesaja 56,2 Wohl dem Menschen, der dies tut, und dem Menschenkind, das daran festhält, das den Sabbat hält und nicht entheiligt und seine Hand hütet, nichts Arges zu tun!

„Alles, was in den Augen des Himmels als Übertretung des heiligen Sabbats angesehen werden könnte, sollte ungesagt und ungetan bleiben und vom Sabbat ferngehalten werden. Gott erwartet, dass wir uns am Sabbat nicht nur der körperlichen Arbeit enthalten, sondern auch den Geist daran gewöhnen, sich mit heiligen Themen zu beschäftigen. Tatsächlich wird das vierte Gebot bereits übertreten, wenn wir über weltliche Dinge sprechen oder oberflächliche und wertlose Gespräche führen. Über alles Mögliche zu schwätzen, was uns gerade in den Sinn kommt, heißt ganz und gar nach unserem Willen zu reden. Jede Abweichung vom rechten Weg führt uns in Knechtschaft und Verdammnis.“

–Zeugnisse für die Gemeinde, Band 2, S. 689.

5. Was würde, nach den Worten Gottes, später geschehen?



Hesekiel 20,34-38 Und will euch aus den Völkern herausführen und aus den Ländern, in die ihr zerstreut worden seid, sammeln mit starker Hand, mit ausgestrecktem Arm und mit ausgeschüttetem Grimm

35 und will euch in die Wüste der Völker bringen und dort mit euch ins Gericht gehen von Angesicht zu Angesicht.

36 Wie ich mit euren Vätern in der Wüste von Ägypten ins Gericht

gegangen bin, ebenso will ich auch mit euch ins Gericht gehen, spricht Gott der HERR.

37 Ich will euch unter dem Stabe hindurchgehen lassen und euch genau abzählen

38 und will die Abtrünnigen und die, die von mir abfielen, von euch aussondern. Ja, aus dem Lande, in dem ihr jetzt Fremdlinge seid, will ich sie herausführen; aber ins Land Israels sollen sie nicht hineinkommen, damit ihr erkennt: Ich bin der HERR!

Hebräer 10,16 »Das ist der Bund, den ich mit ihnen schließen will nach diesen Tagen«, spricht der Herr: »Ich will meine Gesetze in ihr Herz geben, und in ihren Sinn will ich sie schreiben.

„Das Gesetz Gottes ist der Ausdruck seiner wahren Natur, die Verkörperung seiner Liebe und deshalb die Grundlage seiner Herrschaft im Himmel und auf Erden. Wenn unsere Herzen nach dem Ebenbild des Allwaltenden erneuert sind, wenn ihnen die göttliche Liebe eingepflanzt ist, werden wir dann nicht das Gesetz Gottes in unserm Leben in die Tat umsetzen? Sobald diese Liebe im Herzen Wurzel gefasst hat, sobald ein Mensch nach dem Bilde seines Schöpfers erneuert ist, dann ist auch die Verheißung des Neuen Bundes zwischen Gott und den Menschen erfüllt: ‚Ich will mein Gesetz in ihr Herz geben, und in ihren Sinn will ich es schreiben.‘ Hebräer 10,16.“ –Der Weg zu Christus, S. 42

6. Welches Zeichen behält Gott für sein Volk weiterhin bei?



Offenbarung 7,4; 14,12 Und ich hörte die Zahl derer, die versiegelt wurden: hundertvierundvierzigtausend, die versiegelt waren aus allen Stämmen Israels...

14,12 Hier ist die Geduld der Heiligen, die da halten die Gebote Gottes und den Glauben an Jesus!

„Uns sowohl als Israel ist der Sabbat zum ‚ewigen Bund‘ gegeben. Für die, die seinen heiligen Tag ehren, ist der Sabbat das Zeichen, dass Gott sie als sein auserwähltes Volk anerkennt. Er ist eine Bürgschaft, dass Gott ihnen seinen Bund erfüllen wird. Jede Seele, die das Zeichen der Regierung Gottes annimmt, stellt sich unter den göttlichen ewigen Bund; sie verbindet sich mit der goldenen Kette des Gehorsams, von der jedes Glied eine Verheißung ist.“ –Zeugnisse für die Gemeinde, Band 6, S. 351.

7. Was wird für immer bestehen bleiben?



Jesaja 66,22.23 *Denn wie der neue Himmel und die neue Erde, die ich mache, vor mir Bestand haben, spricht der HERR, so soll auch euer Geschlecht und Name Bestand haben.*

23 Und alles Fleisch wird einen Neumond nach dem andern und einen Sabbat nach dem andern kommen, um vor mir anzubeten, spricht der HERR.



Hesekiel 20,40 *Denn so spricht Gott der HERR: Auf meinem heiligen Berg, auf dem hohen Berge Israels, da wird mir das ganze Haus Israel dienen, alle, die im Lande sind. Da werde ich sie gnädig annehmen, und da will ich eure Opfer und eure Erstlingsgaben fordern und alle eure heiligen Gaben.*

„Auch noch zu der Zeit, da ‚wiedergebracht wird, wovon Gott geredet hat durch den Mund seiner heiligen Propheten von Anbeginn‘ (Apostelgeschichte 3,21), wird der Schöpfungssabbat, der Tag, an dem Jesus in Josephs Grab ruhte, ein Tag des Friedens und der Freude sein. Himmel und Erde werden vereint Gott loben, während die Völker der Geretteten ‚einen Sabbat nach dem andern‘ (Jesaja 66,23) Gott und das Lamm anbeten werden.“

–Das Leben Jesu, S. 771.

ZUM WEITEREN STUDIUM

„Die Bedingung zum ewigen Leben ist stets die gleiche geblieben genau dieselbe wie im Paradies vor dem Fall unserer Stammeltern: vollkommener Gehorsam unter dem Gesetz Gottes, vollkommene Gerechtigkeit. Könnten wir das ewige Leben auf eine andere Bedingung hin erhalten, dann stünde die Glückseligkeit der ganzen Menschheit auf dem Spiele, dann währte auch die Sünde mit all ihrem Jammer und Elend ewig.“

–Der Weg zu Christus, S. 44.

DAS GESETZ DES TEMPELS

LEKTION

13

Sabbat,
28. März 2026

„Das soll aber das Gesetz des Tempels sein: Auf der Höhe des Berges soll sein ganzes Gebiet ringsum hochheilig sein. Siehe, das ist das Gesetz des Tempels.“
Hesekiel 43,12.

„Mit dem Worte Gottes in der Hand kann jedes Menschenkind... die Gemeinschaft genießen, die es wählt... Es ist ihm möglich, auf dieser Welt bereits in der Atmosphäre des Himmels zu leben... So kommt es selbst in immer innigere Gemeinschaft mit dem Unsichtbaren gleich dem, der vor alters mit Gott wandelte und sich dabei der Schwelle des ewigen Reiches ständig näherte, bis die Tore sich auftun werden und es dort eingehen darf. Es wird sich nicht als Fremdling empfinden. Die Stimmen, die es begrüßen werden, sind die der heiligen Engel, die auf Erden seine unsichtbaren Begleiter waren Stimmen, die es hier vernehmen und lieben lernte. Wer durch Gottes Wort in Gemeinschaft mit dem Himmel lebte, wird sich in der oberen Welt zu Hause fühlen.“ –*Erziehung*, S. 116.

1 . Wie lautete die Anweisung, die Hesekiel vom Herrn erhielt?



Hesekiel 43,10.11 *Und du, Menschenkind, beschreibe dem Haus Israel den Tempel, dass sie sich schämen ihrer Missetaten. Und wenn sie seine Anlage ausmessen,*

11 so sollen sie sich all dessen schämen, was sie getan haben. Zeige ihnen Plan und Anlage des Tempels und seine Ausgänge und Eingänge und seinen ganzen Plan und alle seine Ordnungen und alle seine Gesetze. Schreibe sie vor ihren Augen auf, damit sie auf seinen ganzen Plan und alle seine Ordnungen achthaben und danach tun.



Matthäus 6,10 *Dein Reich komme. Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.*

„Der Charakter, den wir jetzt offenbaren, entscheidet über unser zukünftiges Schicksal. Das Glück des Himmels wird gefunden, indem man sich dem Willen Gottes unterwirft, und

wenn Menschen Mitglieder der königlichen Familie im Himmel werden, dann deshalb, weil der Himmel mit ihnen auf Erden begonnen hat... Die Gerechten werden jede Gnade, jede kostbare, geheiligte Fähigkeit in die himmlischen Höfe mitnehmen und die Erde gegen den Himmel eintauschen." –*Sons and Daughters of God*, S. 361.

2. Welche wichtigen Grundsätze waren und sind auch heute noch Teil des Evangeliums?



Hesekiel 44,23.24.30 Und sie sollen mein Volk lehren, dass es zu unterscheiden wisse zwischen Heiligem und Unheiligem und zwischen Reinem und Unreinem.
24 Und wenn eine Streitsache

vor sie kommt, sollen sie Richter sein und nach meinem Recht das Urteil sprechen. Und sie sollen bei allen meinen Festen meine Gebote und Ordnungen halten und meine Sabbate heiligen...

30 Und das Beste von allen ersten Früchten und die Abgaben von allem, wovon ihr Abgaben leistet, sollen den Priestern gehören. Ihr sollt den Priestern auch die Erstlinge eures Teiges geben, damit Segen auf deinem Hause ruhe.

„Ihre einzige Hoffnung besteht darin, die Gebote Gottes zu befolgen. Das ist das Evangelium, das seit jeher bis in unsere Zeit hinein verkündet wird.“ –*This Day with God*, S. 28.

3. Was für ein anderes Gesetz galt speziell für Handelsgeschäfte?



Hesekiel 45,10.11 Ihr sollt rechtes Gewicht und rechten Scheffel und rechtes Maß haben.

11 Ein Scheffel und ein Eimer sollen gleich sein, sodass ein Eimer den zehnten Teil von einem Fass hat und ein Scheffel auch den zehnten Teil von einem Fass; nach dem Fass soll man sie beide messen.

„Christus hat uns gelehrt zu beten: ‚Dein Reich komme. Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.‘ (Matthäus 6,10) Dies führt uns eine Höhe vor Augen geführt, die wir durch stetigen Fortschritt und kontinuierliche Weiterentwicklung erreichen sollen. Als Glieder der Gemeinde Christi sollen wir seinen Willen auf Erden tun. Wenn alle ihre Mitmenschen so behandeln würden, wie sie selbst behandelt werden möchten, würden wir erste Anzeichen für eine bekehrte Welt sehen. Auf diesem Grundsatz soll der Christ aufbauen. Wir haben eine Leiter zu erklimmen, deren Spitze bis zum Himmel reicht.“ –*Reflecting Christ*, S. 204.

4. Welche religiösen Dienste waren Bestandteil des täglichen Lebens und durchdrangen das Leben des Volkes Gottes?



Hesekiel 46,13-15 Und er soll dem HERRN täglich ein Brandopfer darbringen, nämlich ein einjähriges Lamm ohne Fehler; das soll er alle Morgen opfern.

14 Und er soll alle Morgen den sechsten Teil eines Scheffels als

Speisopfer dazu darbringen und den dritten Teil einer Kanne Öl, um das Feinmehl zu besprengen, als ein Speisopfer für den HERRN. Das soll eine ewige Ordnung sein über das tägliche Opfer.

15 Und so sollen sie das Lamm mit dem Speisopfer und dem Öl alle Morgen opfern als tägliches Brandopfer.

„Eure erste Pflicht in der Morgenstunde sei es, euch Gott zu weihen. Euer Gebet laute: ‚Nimm mich, o Herr, ganz als dein Eigentum. Ich lege alle meine Pläne zu deinen Füßen. Gebrauche mich heute in deinem Dienst. Bleibe in mir und gib mir Kraft, mein ganzes Werk in dir zu vollbringen.‘ Dies sei eure tägliche Aufgabe. Jeden Morgen ergebt euch dem Herrn für den bevorstehenden Tag. Stellt ihm alle eure Pläne anheim, damit sie nach seiner göttlichen Weisheit zur Ausführung gelangen oder unterbleiben. So legt euer Leben Tag für Tag in Gottes Hände, dann wird es Christi Leben immer ähnlicher werden.“

–Der Weg zu Christus, S. 50.

5. Mit welchen wunderbaren Worten beschrieb der Prophet den Himmel?



Hesekiel 47,7.12 Und als ich zurückkam, siehe, da standen sehr viele Bäume am Ufer auf beiden Seiten...

12 Und an dem Strom werden an seinem Ufer auf beiden Seiten allerlei fruchtbare Bäume wachsen; und ihre Blätter werden nicht verwelken und mit ihren Früchten hat es kein Ende. Sie werden alle Monate neue Früchte bringen; denn ihr Wasser fließt aus dem Heiligtum. Ihre Früchte werden zur Speise dienen und ihre Blätter zur Arznei.



Offenbarung 22,1-4 Und er zeigte mir einen Strom lebendigen Wassers, klar wie Kristall, der ausgeht von dem Thron Gottes und des Lammes,

2 mitten auf ihrer Straße und auf beiden Seiten des Stromes Bäume des Lebens, die tragen zwölfmal Früchte, jeden Monat bringen sie ihre Frucht, und die Blätter der Bäume dienen zur Heilung der Völker.

3 Und es wird nichts Verfluchtes mehr sein. Und der Thron Gottes und des Lammes wird in der Stadt sein, und seine Knechte werden ihm dienen

4 und sein Angesicht sehen, und sein Name wird an ihren Stirnen sein.

„Wer überwindet, dem will ich zu essen geben von dem Holz des Lebens, das im Paradies Gottes ist.“ Offenbarung 2,7. Was der Baum des Lebens in Eden gewährte, ruhte auf Bedingungen und wurde uns schließlich entzogen. Die Gaben des zukünftigen Lebens aber sind uneingeschränkt und vergänglich.“ –Erziehung, S. 275.

6. Wie wichtig ist der letzte Teil des Buches Hesekiel?



Hesekiel 43,6.7 Und ich hörte einen mit mir reden vom Hause heraus, während der Mann neben mir stand.

7 Und er sprach zu mir: Du Menschenkind, das ist der Ort meines

Thrones und die Stätte meiner Fußsohlen; hier will ich für immer wohnen unter den Israeliten. Und das Haus Israel soll nicht mehr meinen heiligen Namen entweihen, weder sie noch ihre Könige, durch ihren Götzendienst und durch die Leichen ihrer Könige, wenn sie sterben.



Matthäus 24,27 *Denn wie der Blitz ausgeht vom Osten und leuchtet bis zum Westen, so wird auch das Kommen des Menschensohns sein.*

„Bald wurden unsere Augen nach Osten gerichtet, wo eine kleine schwarze Wolke erschien, etwa halb so groß wie eines Menschen Hand. Wir alle wussten, dass dies das Zeichen des Menschensohns war. In feierlichem Schweigen schauten wir alle nach der Wolke, wie sie näher kam und immer heller, strahlender und herrlicher wurde, bis sie eine große, weiße Wolke war. Der Grund erschien wie Feuer. Über der Wolke war ein Regenbogen, und sie war umgeben von zehntausend Engeln, die ein sehr liebliches Lied sangen. Auf der Wolke saß des Menschen Sohn.“ –*Frühe Schriften*, S. 14.

7. Welche große Hoffnung motiviert alle, die den Herrn lieben?



Hesekiel 43,4.5 *Und die Herrlichkeit des HERRN kam hinein in das Tempelhaus durch das Tor, das nach Osten liegt.*

5 Da hob mich ein Wind empor und brachte mich in den inneren Vorhof; und siehe, die Herrlichkeit des HERRN erfüllte das Haus.

„Der Herr wird bald kommen; dann müssen wir bereit sein, ihm in Frieden zu begegnen. Deshalb lasst uns entschlossen sein, alles zu tun, was in unserer Macht liegt, um unsern Mitmenschen Licht mitzuteilen. Dabei sollen wir nicht traurig, sondern freudig sein und immer den Herrn Jesus vor Augen haben. Er wird bald kommen; wir aber müssen auf sein Erscheinen vorbereitet sein und es erwarten. Wie herrlich wird es sein, ihn zu schauen und als seine Erlösten freudig aufgenommen zu werden! Zwar warten wir schon lange; doch unsere Hoffnung darf nicht erlöschen. Wenn wir erst den König in seiner Herrlichkeit sehen, werden wir für ewig beglückt sein. Mir ist, als müsste ich laut ausrufen: ‚Es geht der Heimat zu!‘ Wir nähern uns der Zeit, da Christus in Kraft und Herrlichkeit kommen wird, um seine Erlösten in ihre ewige Heimat zu nehmen.“ –*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 8, S. 248.

ZUM WEITEREN STUDIUM

„Wir haben lange auf des Heilands Wiederkunft gewartet. Aber seine Verheißung ist trotzdem sicher. Bald werden wir in unserem verheißenen Heim sein. Dort wird Jesus uns an den lebendigen Strom führen, der vom Thron Gottes ausgeht. Er wird uns die dunklen Vorkehrungen erklären, durch die er uns auf Erden geführt hat, um unsere Charaktere zu vervollkommen. Dort werden wir mit ungetrübtem Blick die Schönheit des wiederhergestellten Edens schauen.“ –*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 8, S. 249.

DANIEL – „GOTT IST MEIN RICHTER“

LEKTION

14

Sabbat,
4. April 2026

*„Wenn ihr nun sehen werdet den Gräuel der Verwüstung stehen an der heiligen Stätte, wovon gesagt ist durch den Propheten Daniel – wer das liest, der merke auf!“
Matthäus 24,15.*

„Als Nebukadnezar in den ersten Regierungsjahren Jojakims Jerusalem zum ersten Male belagerte, eroberte und Daniel und seine Gefährten mit andern für den Dienst am Hofe zu Babylon Ausgesuchten wegführte, wurde der Glaube der hebräischen Gefangenen außergewöhnlich geprüft. Wer aber gelernt hatte, auf die Verheißungen Gottes zu bauen, fand in ihnen volles Genüge in allen Erfahrungen, durch die er während des Aufenthaltes im fremden Land gehen musste. Die Heilige Schrift bewährte sich für ihn als Richtschnur und Stütze.“ – *Propheten und Könige*, S. 300.

1. Was geschah laut dem Buch Daniel in den Jahren 606–605 v. Chr.?



Daniel 1,1-3 Im dritten Jahr der Herrschaft Jojakims, des Königs von Juda, zog Nebukadnezar, der König von Babel, vor Jerusalem und belagerte es.

2 Und der Herr gab in seine Hand Jojakim, den König von Juda, und einen Teil der Geräte aus dem Hause Gottes. Die ließ er ins Land Schinar bringen, in den Tempel seines Gottes, und tat die Geräte in die Schatzkammer seines Gottes.



3 Und der König sprach zu Aschenas, seinem obersten Kämmerer, er sollte einige von den Israeliten auswählen, und zwar von königlichem Stamm und von edler Herkunft.

2. Chronik 36,5-7 Fünfundzwanzig Jahre alt war Jojakim, als er König wurde; und er regierte elf Jahre zu Jerusalem und tat, was dem HERRN, seinem Gott, missfiel.

6 Und Nebukadnezar, der König von Babel, zog gegen ihn herauf und legte ihn in Ketten, um ihn nach Babel zu führen.

7 Auch brachte Nebukadnezar einen Teil der Geräte des Hauses des HERRN nach Babel und tat sie in seinen Tempel in Babel.

„Daniel brachte sich in die richtige Beziehung zu Gott und zu seinen äußeren Umständen und Chancen. Er wurde als Gefangener nach Babylon gebracht und gemeinsam mit seinen Gefährten einem Ausbildungsprogramm unterzogen, das ihn auf den Dienst am Königshof vorbereiten sollte.“ –*Christus ist Sieger*, S. 168.

2. Welche jungen Männer befanden sich am babylonischen Hof? Wie erfüllte sich Nebukadnezars Plan für sie?



Daniel 1,4.6-7 *Junge Leute, die keine Gebrechen hätten, sondern schön, einsichtig, weise, klug*

und verständig wären, also fähig, an des Königs Hof zu dienen; und er sollte sie in Schrift und Sprache der Chaldäer unterrichten lassen.

6 Unter ihnen waren von den Judäern Daniel, Hananja, Mischaël und Asarja.

7 Und der oberste Kämmerer gab ihnen andere Namen und nannte Daniel Belt-schazar und Hananja Schadrach und Mischaël Meschach und Asarja Abed-Nego.

„Unter denen, die Gott ihre Treue bewahrten, befanden sich Daniel und seine drei Gefährten – glänzende Beispiele dafür, was aus Menschen werden kann, die sich mit dem Gott der Weisheit und Macht verbünden...

Da Nebukadnezar in diesen Jugendlichen die Anlage bemerkenswerter Fähigkeiten erkannte, bestimmte er, dass sie dazu ausgebildet werden sollten, wichtige Stellungen in seinem Reich einnehmen zu können...

Der König zwang die hebräischen Jugendlichen nicht, ihren Glauben zugunsten des Götzendienstes aufzugeben, er hoffte dies jedoch allmählich zu erreichen. Dadurch, dass er ihnen Namen geben ließ, die für den Götzenkult bezeichnend waren, und auch dadurch, dass er sie täglich in enge Berührung mit abgöttischen Bräuchen und unter den Einfluss der verführerischen Riten heidnischer Anbetung brachte, hoffte er sie zu bewegen, dem Glauben ihres Volkes abzuschwören und sich am Gottesdienst der Babylonier zu beteiligen.“

–*Propheten und Könige*, S. 336.

3. Vor welchem Dilemma standen sie und wie entschieden sie sich?



Daniel 1,5.8.9 *Und der König bestimmte, was man ihnen täglich geben sollte von der königlichen Speise und von dem Wein, den er selbst trank; so sollten sie drei Jahre erzogen werden und danach vor dem König dienen. ...*

8 Aber Daniel nahm sich in seinem Herzen vor, dass er sich mit des Königs Speise und mit dem Wein, den dieser trank, nicht unrein machen wollte, und bat den obersten Kämmerer, dass er sich nicht unrein machen müsste.

9 Und Gott gab Daniel, dass ihm der oberste Kämmerer günstig und gnädig gesinnt wurde.

„Als Daniel und seinen Freunden die Prüfung auferlegt wurde, entschieden sie sich für die Gerechtigkeit und Wahrheit. Sie gingen nicht nach Laune, sondern weise vor. Da sie in der Vergangenheit keine Fleischnahrung zu sich genommen hatten, wollten sie diese auch

nicht in der Zukunft zu sich nehmen, und da Wein allen, die im Dienste Gottes standen, verboten war, waren sie entschlossen, keinen zu genießen. Sie kannten das Schicksal der Söhne Aarons und wussten, dass der Genuss von Wein ihre Sinne verwirren und dass die Befriedigung der Esslust ihr Urteilsvermögen beeinträchtigen würde. Gerade diese Punkte waren in der Geschichte der Kinder Israels als eine Warnung für jeden Jugendlichen festgehalten worden, damit er alle Sitten, Gebräuche und Genüsse unterlassen sollte, die Gott in irgendeiner Weise entehren könnten.

Daniel und seine Gefährten kannten die Folgen ihrer Entscheidung nicht. Sie wussten nur, dass es ihr Leben kosten konnte. Doch waren sie entschlossen, auf dem geraden Weg strenger Mäßigkeit zu bleiben – sogar inmitten des ausschweifenden Lebens am babylonischen Hof (YI, 18. Aug. 1898).“ –*Bibelkommentar*, S. 219.

4. Was schlugen sie Melzar (dem Aufseher) vor?



Daniel 1,10-14 *Der sprach zu ihm: Ich fürchte mich vor meinem Herrn, dem König, der euch eure Speise und euern Trank bestimmt hat. Warum soll er sehen, dass eure Gesichter schwächlicher sind als die der andern jungen Leute eures Alters? So brächtet ihr mich bei dem König um mein Leben.*

11 Da sprach Daniel zu dem Aufseher, den der oberste Kämmerer über Daniel, Hananja, Mischaël und Asarja gesetzt hatte:

12 Versuch's doch mit deinen Knechten zehn Tage und lass uns Gemüse zu essen und Wasser zu trinken geben.

13 Und dann lass dir unser Aussehen und das der jungen Leute, die von des Königs Speise essen, zeigen; und danach magst du mit deinen Knechten tun nach dem, was du sehen wirst.

14 Und er hörte auf sie und versuchte es mit ihnen zehn Tage.

„Dieser Beamte sah in Daniel gute Charaktereigenschaften. Er hatte gesehen, dass er sich darum bemühte, freundlich und hilfsbereit zu sein, und dass seine Worte respektvoll und höflich waren. In seinem Benehmen war Bescheidenheit und Sanftmut zu erkennen. Das gute Betragen dieses Jugendlichen war es, mit dem er die Gunst und Liebe des obersten Kämmerers gewann (YI, 12. Nov. 1907).

Als sich Daniel zu diesem Schritt entschloss, handelte er nicht übereilt. Er wusste, dass die Vorteile einer gesunden Lebensweise sichtbar werden würden, wenn die Zeit herbeikam, wo er vor den König treten musste. Die Ursache würde ihre Folge zeigen. Daniel sprach zu dem Aufseher, der für ihn und seine Gefährten zuständig war: ‚Versuche es doch mit deinen Knechten zehn Tage und lass uns geben Gemüse zu essen und Wasser zu trinken.‘ Daniel wusste, dass zehn Tage ausreichen würden, um den Vorteil der Enthaltbarkeit zu beweisen.

...

Nachdem dies geschehen war, taten Daniel und seine Freunde noch mehr. Sie suchten sich keine Gefährten aus, die zu den Helfern des Fürsten der Finsternis zählten. Sie folgten nicht der Masse zum Bösen. Sie machten sich den Aufseher zum Freund. Es gab keine Schwierigkeiten zwischen ihm und ihnen. Sie baten ihn um Rat und beeindruckten ihn gleichzeitig durch ihr kluges Verhalten (YI, 6. Sept. 1900).“ –*Bibelkommentar*, S. 219.

5 . Was war das Resultat?



Daniel 1,15-20 Und nach den zehn Tagen sahen sie schöner und kräftiger aus als alle jungen Leute, die von des Königs Speise aßen.

16 Da tat der Aufseher die königliche Speise und den Wein weg, die für sie bestimmt waren, und gab ihnen Gemüse.

17 Und diesen vier jungen Leuten gab Gott Verstand und Einsicht für jede Art von Schrift und Weis-

heit. Daniel aber verstand sich auf Gesichte und Träume jeder Art.

18 Und als die Zeit um war, die der König bestimmt hatte, dass sie danach vor ihn gebracht werden sollten, brachte sie der oberste Kämmerer vor Nebukadnezar.

19 Und der König redete mit ihnen, und es wurde unter allen niemand gefunden, der Daniel, Hananja, Mischaël und Asarja gleich war. Und sie wurden des Königs Diener.

20 Und der König fand sie in allen Sachen, die er sie fragte, zehnmal klüger und verständiger als alle Zeichendeuter und Weisen in seinem ganzen Reich.

„Als die vier hebräischen Jugendlichen am königlichen Hof zu Babylon ausgebildet wurden, gingen sie nicht davon aus, dass der Segen des Herrn ein Ersatz für die verlangten Anstrengungen wäre. Sie lernten fleißig; denn sie erkannten, dass ihr Schicksal durch die Gnade Gottes weitgehend von ihrem eigenen Willen und Handeln abhing. Sie mussten ihre ganzen Fähigkeiten einsetzen, und indem sie sich nach besten Kräften bemühten, mussten sie jede Gelegenheit zum Studium und zur Arbeit nutzen.

Während diese Jugendlichen alles für ihre Seligkeit taten, wirkte Gott das Wollen und Vollbringen nach seinem Wohlgefallen. Das sind die Voraussetzungen für den Erfolg. Um Gottes Segen zu erlangen, müssen wir unseren eigenen Beitrag leisten. Der Herr nimmt uns weder das Wollen noch das Vollbringen ab. Seine Gnade wird uns geschenkt. Sie beeinflusst unseren Willen und unsere Werke. Aber sie ist nie ein Ersatz für die eigenen Anstrengungen. Unsere Seelen müssen zur Mitarbeit erweckt werden. Der Heilige Geist wirkt in uns, damit wir unsere Seligkeit schaffen. Das ist eine praktische Lehre, die uns der Heilige Geist erteilen möchte (YI, 20. Aug. 1903).“ –*Bibelkommentar*, S. 219. 220.

6 . Welche Beziehung besteht zwischen Körper und Geist?



Römer 12,1.2 Ich ermahne euch nun, Brüder und Schwestern, durch die Barmherzigkeit Gottes, dass ihr euren Leib hingebt

als ein Opfer, das lebendig, heilig und Gott wohlgefällig sei. Das sei euer vernünftiger Gottesdienst.

2 Und stellt euch nicht dieser Welt gleich, sondern ändert euch durch Erneuerung eures Sinnes, auf dass ihr prüfen könnt, was Gottes Wille ist, nämlich das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene.

„Wie bei Daniel nehmen die Verstandeskkräfte im gleichen Verhältnis zu, wie die geistlichen Fähigkeiten entwickelt werden (RH, 22. März 1898).“ –*Bibelkommentar*, S. 220.

7. Was ist Gottes Absicht für seine Kinder?



1. Korinther 6,19.20 *Oder wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes ist, der in euch ist und den ihr von Gott habt, und dass ihr nicht euch selbst gehört?*

20 Denn ihr seid teuer erkaufte; darum preist Gott mit eurem Leibe.

„Daniel und seine Gefährten hatten eine besondere Aufgabe. Obwohl ihnen in diesem Dienst große Ehrungen zuteil wurden, führte dies nicht zur Selbsterhöhung. Als Schüler waren sie in weltlichen und religiösen Dingen beschlagen. Doch sie hatten die Wissenschaft studiert, ohne dadurch verdorben zu werden. Sie waren ausgeglichen, denn sie hatten sich der Leitung des Heiligen Geistes anvertraut. Diese Jugendlichen setzten ihre weltlichen, wissenschaftlichen und religiösen Begabungen ganz und gar zur Ehre Gottes ein. Ihre Kenntnisse waren kein Zufallsprodukt. Sie erwarben ihr Wissen, indem sie von ihren Kräften Gebrauch machten, und Gott gab ihnen Geschick und Verstand.“ –*Bibelkommentar*, S. 220.

ZUM WEITEREN STUDIUM

„Wahre Wissenschaft und biblische Religion sind in völliger Übereinstimmung. ... Die großen Männer von Babylon ... waren eifrig bemüht, die Religion der Hebräer mit ihrer heidnischen Religion zu vermischen. Hätten Daniel und seine Gefährten solch einem Kompromiß zugestimmt, wären sie in den Augen der Babylonier vollwertige Staatsmänner geworden, denen man die Staatsgeschäfte anvertrauen konnte. Aber die vier Hebräer gingen eine derartige Vereinbarung nicht ein. Sie waren Gott treu, und Gott unterstützte und ehrte sie. Diese Lehre gilt uns. ‚Trachtet am ersten nach dem Reich Gottes und seiner Gerechtigkeit, so wird euch solches alles zufallen‘ (Brief 57, 1896).“ –*Bibelkommentar*, S. 220.

LEKTION

15

Sabbat,
11. April 2026

DAS GROSSE STANDBILD

*„...Ein großer Gott hat dem König kundgetan, was der-
einst geschehen wird. Der Traum ist zuverlässig und die
Deutung ist richtig.“ Daniel 2,45, letzter Teil.*

„Daniel und seine Gefährten verbreiteten großes Licht.
Herrliche Dinge wurden von Zion, der Stadt Gottes, be-
richtet. So beabsichtigt der Herr auch, dass in diesen
letzten Tagen ein geistliches Licht von seinen treuen
Wächtern ausgehen soll. Wenn die Heiligen in alttes-

tamentlicher Zeit ein solch eindeutiges Zeugnis der Treue ablegten, sollte dann Gottes
Volk unserer Tage, das das angesammelte Licht von Jahrhunderten hat, nicht sein Licht
leuchten lassen, nachdem die Prophezeiungen des Alten Testaments mit ihrer verhüllten
Herrlichkeit die Zukunft erhellt haben? (Brief 32, 1899)!“ – *Bibelkommentar*, S. 222.

1 . Worüber hatte König Nebukad-
nezar nachgedacht, bevor er ein-
schief? Was sah er, und was
bereitete ihm große Sorge?

*2 Und der König ließ alle Zeichen-
deuter und Weisen und Zauberer
und Wahrsager zusammenrufen,
dass sie ihm seinen Traum sagen
sollten. Und sie kamen und tra-
ten vor den König.*

*3 Und der König sprach zu ihnen:
Ich hatte einen Traum, und mein
Geist war unruhig zu verstehen,
was der Traum bedeutet.*

*4 Da sprachen die Wahrsager
zum König auf Aramäisch: Der
König lebe ewig! Sage deinen
Knechten den Traum, so wollen
wir ihn deuten.*



Daniel 2,29.2-4 *Du, König, dach-
test auf deinem Bett, was der-
einst geschehen würde; und der,
der Geheimnisse offenbart, hat
dir kundgetan, was geschehen
wird...*

„Gott offenbarte Daniel das Licht seiner Absichten, das seit vielen Generationen verborgen gewesen war. Daniel sollte im Gesicht das Licht seiner Wahrheit schauen und dieses Licht im stolzen babylonischen Reich widerstrahlen. Dem despotischen König sollte ein Lichtstrahl vom Throne Gottes zuteil werden. Nebukadnezar wurde gezeigt, dass der Gott

des Himmels ein Herrscher über alle Herrscher und Könige dieser Erde ist. Sein Name steht erhaben da als Gott über alle Götter. Gott gab Nebukadnezar zu verstehen, dass die Herrscher irdischer Königreiche einen Herrn im Himmel haben." –*Bibelkommentar*, S. 222.

2. Welche Antwort erhielt er dreimal von seinen Weisen auf seine Bitte? Was tat er schließlich?



Daniel 2,4.5.7.10-18 Da sprachen die Wahrsager zum König auf Aramäisch: Der König lebe ewig! Sage deinen Knechten den Traum, so wollen wir ihn deuten.

5 Der König antwortete und sprach zu den Wahrsagern: Mein Wort steht fest: Werdet ihr mir nun den Traum nicht kundtun und deuten, so sollt ihr in Stücke gehauen und eure Häuser sollen zu Schutthaufen gemacht werden...

7 Sie antworteten wiederum und sprachen: Der König sage seinen Knechten den Traum, so wollen wir ihn deuten...

10 Da antworteten die Wahrsager vor dem König und sprachen zu ihm: Es ist kein Mensch auf Erden, der sagen könnte, was der König fordert. Ebenso gab es auch keinen König, wie groß oder mächtig er auch war, der solches von irgendeinem Zeichendeuter, Weisen oder Wahrsager gefordert hätte.

11 Denn was der König fordert, ist zu schwer, und es gibt auch sonst

niemand, der es vor dem König sagen könnte, ausgenommen die Götter, die nicht bei den Menschen wohnen.

12 Da wurde der König sehr zornig und befahl, alle Weisen von Babel umzubringen.

13 Und das Urteil ging aus, dass man die Weisen töten sollte. Auch Daniel und seine Gefährten suchte man, um sie zu töten.

14 Da wandte sich Daniel mit einem Rat und Vorschlag an Arjoch, den Obersten der Leibwache des Königs, der ausgezogen war, um die Weisen von Babel zu töten.

15 Und er fing an und sprach zu Arjoch, dem der König Vollmacht gegeben hatte: Warum ist ein so strenges Urteil vom König ergangen? Und Arjoch teilte es Daniel mit.

16 Da ging Daniel hinein und bat den König, ihm eine Frist zu geben, damit er die Deutung dem König sagen könne.

17 Und Daniel ging heim und teilte es seinen Gefährten Hananja, Mischaël und Asarja mit,

18 damit sie den Gott des Himmels um Gnade bäten wegen dieses Geheimnisses und Daniel und seine Gefährten nicht samt den andern Weisen von Babel umkämen.

„Der König war mit ihrer ausweichenden Antwort unzufrieden und misstraute ihnen, weil sie trotz ihrer anmaßenden Behauptungen, die Geheimnisse der Menschen enthüllen zu können, nicht willens schienen, ihm zu helfen; deshalb befahl er seinen weisen Männern, ihm nicht nur die Deutung des Traumes, sondern den Traum selbst zu sagen... Wegen der Folgen ihres Versagens von Furcht erfüllt, versuchten die Zauberer, dem König zu erklären, dass seine Forderung unvernünftig sei und dass seine Probe weit über das hinausgehe, was jemals von Menschen verlangt wurde.“ –*Propheten und Könige*, S. 344. 345.

3 . Auf welche Weise beantwortete Gott die Gebete seiner Diener? Und was tat Daniel daraufhin?



Daniel 2,19-24 *Da wurde Daniel das Geheimnis durch ein Gesicht in der Nacht offenbart. Und Daniel lobte den Gott des Himmels, 20 fing an und sprach: Gelobet sei der Name Gottes von Ewigkeit zu Ewigkeit, denn ihm gehören Weisheit und Stärke! 21 Er ändert Zeit und Stunde; er setzt Könige ab und setzt Könige ein; er gibt den Weisen ihre Weis-*

heit und den Verständigen ihren Verstand, 22 er offenbart, was tief und verborgen ist; er weiß, was in der Finsternis liegt, und nur bei ihm ist das Licht. 23 Ich danke dir und lobe dich, Gott meiner Väter, denn du hast mir Weisheit und Stärke verliehen und mich jetzt wissen lassen, was wir von dir erbeten haben; denn du hast uns des Königs Sache kundgetan. 24 Daraufhin ging Daniel hinein zu Arjoch, der vom König Befehl hatte, die Weisen von Babel umzubringen. Er trat ein und sprach zu ihm: Du sollst die Weisen von Babel nicht umbringen, sondern führe mich hinein vor den König, ich will dem König die Deutung sagen.

„Gemeinsam suchten sie Weisheit bei der Quelle des Lichtes und der Erkenntnis. Ihr Vertrauen war stark in dem Bewusstsein, dass Gott sie dort, wo sie sich befanden, hingestellt hatte, um sein Werk auszuführen und ihre Pflicht zu tun. In Zeiten der Ratlosigkeit und Gefahr hatten sie sich mit der Bitte um Führung und Schutz immer an ihn gewandt, und er hatte sich als der stets gegenwärtige Helfer erwiesen. Nun unterwarfen sie sich erneut zerknirschten Herzens dem Richter der Welt und flehten ihn an, sie doch in dieser Stunde höchster Not zu erretten. Und sie beteten nicht vergeblich. Der Gott, den sie geehrt hatten, ehrte sie nun seinerseits.“ –*Propheten und Könige*, S. 345.

4 . Wie erklärte Daniel dem König die Situation?



Daniel 2,25-28.30 *Arjoch brachte Daniel eilends hinein vor den König und sprach zu ihm: Ich habe einen Mann gefunden unter den Gefangenen aus Juda, der dem König die Deutung sagen kann. 26 Der König antwortete und sprach zu Daniel, den sie Beltschazzar nannten: Bist du es, der mir den Traum, den ich gesehen habe, und seine Deutung kundtun kann? 27 Daniel fing an vor dem König und sprach: Das Geheimnis, nach*

dem der König fragt, vermögen die Weisen, Zauberer, Zeichendeuter und Sternkundigen dem König nicht zu sagen.

28 Aber es ist ein Gott im Himmel, der Geheimnisse offenbart. Der hat dem König Nebukadnezar kundgetan, was am Ende der Tage geschehen soll. Mit deinem Traum und deinen Gesichtern, als du schliefst, verhielt es sich so:... 30 Mir aber ist dies Geheimnis offenbart worden, nicht als wäre meine Weisheit größer als die Weisheit aller, die da leben, sondern damit dem König die Deutung kundwürde und du deines Herzens Gedanken erführest.

„Man stelle sich vor, wie der jüdische Gefangene ruhig und beherrscht vor dem Herrscher über das mächtigste Reich der Erde stand. Gleich in seinen einleitenden Worten lehnte er alle Ehre für sich ab und rühmte Gott als die Quelle aller Weisheit.“ –*Propheten und Könige*, S. 346.

5 . Was hatte der König im Traum gesehen?



Daniel 2,31-35 Du, König, schau-
test, und siehe, ein sehr großes und
hohes und hell glänzendes Bild
stand vor dir, das war schrecklich
anzusehen. 32 Das Haupt dieses
Bildes war von feinem Gold, seine
Brust und seine Arme waren von
Silber, sein Bauch und seine Len-
den waren von Bronze,
33 seine Schenkel waren von Eisen,
seine Füße waren teils von Eisen
und teils von Ton.

„Das ist der Traum‘ (Daniel 2,36), erklärte Daniel zuversichtlich; und der König, der jeder Einzelheit mit gespanntester Aufmerksamkeit gefolgt war, wusste, dass ihn genau dieser Traum so sehr beunruhigt hatte. Daher war er auch innerlich vorbereitet, die Erklärung günstig aufzunehmen. Der König aller Könige war im Begriff, dem Herrscher von Babylon bedeutsame Wahrheiten mitzuteilen. Gott wollte ihm offenbaren, dass er Macht hat über die Reiche der Welt, Macht auch, Könige einzusetzen und abzusetzen. In Nebukadnezar sollte, wenn möglich, das Bewusstsein seiner Verantwortung dem Himmel gegenüber geweckt werden. Die Ereignisse der Zukunft, die bis zum Ende der Zeit reichten, sollten vor ihm enthüllt werden.“ –*Propheten und Könige*, S. 347.

6 . Wie lautete seine Deutung?



Daniel 2,37-44 Du, König, König
aller Könige, dem der Gott des Him-
mels Königreich, Macht, Stärke und
Ehre gegeben hat
38 und dem er alle Länder, in denen
Leute wohnen, dazu die Tiere auf
dem Felde und die Vögel unter dem
Himmel in die Hände gegeben und
dem er über alles Gewalt verliehen
hat! Du bist das goldene Haupt.
39 Nach dir wird ein anderes König-
reich aufkommen, geringer als
deines, und dann ein drittes König-
reich, das aus Bronze ist und über
alle Länder herrschen wird.
40 Und das vierte Königreich wird

34 Das schautest du, bis ein
Stein herunterkam, ohne Zutun
von Menschenhänden; der traf
das Bild an seinen Füßen, die
von Eisen und Ton waren, und
zermalmte sie.

35 Da wurden miteinander zer-
malmte Eisen, Ton, Bronze, Silber
und Gold und wurden wie Spreu
auf der Sommertenne, und der
Wind verwehte sie, dass man sie
nirgends mehr finden konnte.
Der Stein aber, der das Bild zer-
schlug, wurde zu einem großen
Berg und füllte die ganze Welt.

hart sein wie Eisen; denn wie
Eisen alles zermalmte und zer-
schlägt, so wird es auch alles
zermahlen und zerbrechen.

41 Dass du aber die Füße und
Zehen teils von Ton und teils von
Eisen gesehen hast, bedeutet:
Das wird ein zerteiltes König-
reich sein; doch wird etwas von
des Eisens Härte darin bleiben,
wie du ja gesehen hast Eisen mit
Ton vermischt.

42 Und dass die Zehen an seinen
Füßen teils von Eisen und teils
von Ton sind, bedeutet: Zum Teil
wird's ein starkes und zum Teil
ein schwaches Reich sein.

43 Und dass du gesehen hast
Eisen mit Ton vermischt, bedeu-
tet: Sie werden sich zwar durch
Heiraten miteinander vermi-
schen, aber sie werden doch
nicht aneinander festhalten,

so wie sich Eisen mit Ton nicht mengen lässt. 44 Aber zur Zeit dieser Könige wird der Gott des Himmels ein Reich aufrichten, das nimmermehr zerstört wird; und

sein Reich wird auf kein anderes Volk kommen. Es wird alle diese Königreiche zermalmen und zerstören; aber es selbst wird ewig bleiben.

„Das Standbild, das Nebukadnezar offenbart wurde, stellt nicht nur den Verfall der Königreiche der Erde in Macht und Herrlichkeit dar, sondern ebenso treffend den Verfall von Religion und Moral unter den Menschen dieser Reiche. In dem Maße, in dem Völker Gott vergessen, werden sie moralisch geschwächt. Babylon verging, weil es in seinem Wohlstand Gott vergaß und die Pracht seines Wohlstands menschlichen Errungenschaften zuschrieb. Das Medo-Perser-Reich wurde vom Zorn des Himmels heimgesucht, weil in diesem Königreich Gottes Gesetz mit Füßen getreten wurde. Die Furcht des Herrn fand keinen Raum im Herzen der Menschen. Die vorherrschenden Einflüsse in Medo-Persien waren Bosheit, Lästerung und Verderbtheit. Die Königreiche, die folgten, waren sogar noch verkommener und verdorbener. Sie verkamen, weil sie die Treue zu Gott verwarfen. Indem sie ihn vergaßen, sanken sie in der Skala des moralischen Wertes immer tiefer (YI, 22. Sept. 1903).“ –*Bibelkommentar*, S. 221.

7 . Wie reagierte der König auf Gottes Botschaft, die in dem Traum enthalten war? Was tat er?



Daniel 2,46-49 *Da fiel der König Nebukadnezar auf sein Angesicht und warf sich nieder vor Daniel und befahl, man sollte ihm Speisopfer und Räucheropfer darbringen.*

47 Und der König antwortete Daniel und sprach: Wahrhaftig, euer Gott ist ein Gott über alle

Götter und ein Herr über alle Könige, der Geheimnisse offenbaren kann, wie du dies Geheimnis hast offenbaren können.

48 Und der König erhöhte Daniel und gab ihm große und viele Geschenke und machte ihn zum Fürsten über das ganze Land Babel und setzte ihn zum Obersten über alle Weisen in Babel.

49 Und Daniel bat den König, Schadrach, Meschach und Abed-Nego über die Ämter des Landes Babel zu setzen. Daniel aber blieb am Hof des Königs.

„Nebukadnezar merkte, dass er diese Deutung als eine göttliche Offenbarung annehmen konnte; denn Daniel war jede Einzelheit des Traumes gezeigt worden. Diese feierlichen Wahrheiten, die durch die Deutung des nächtlichen Traumes vorgetragen wurden, machten auf den Herrscher einen ungewöhnlichen Eindruck. In Demut und Ehrfurcht fiel er ‚auf sein Angesicht und betete an.‘ ... Deutlich sah Nebukadnezar den Unterschied zwischen der Weisheit Gottes und der Weisheit der gelehrtesten Männer seines Königreiches (YI, 8. Sept. 1903).“ –*Bibelkommentar*, S. 222.

„Durch die hebräischen Gefangenen wurde der Herr den Heiden in Babylon bekannt gemacht. Diesem götzendienerischen Volk wurde davon Kenntnis gegeben, dass der Herr ein Königreich aufrichten wird, das sich durch seine Macht gegen alle Macht und Verschlagenheit Satans durchsetzt. Daniel und seine Freunde, Esra und Nehemia und viele andere waren während ihrer Gefangenschaft Zeugen für Gott. Der Herr zerstreute sie unter die Reiche der Erde, damit ihr Licht in der Dunkelheit des Heidentums und Götzendienstes hell leuchten sollte.“ –*Bibelkommentar*, S. 222.

DER FEUEROFEN

LEKTION

16

Sabbat,
18. April 2026

„Und es wurde ihm gegeben, zu kämpfen mit den Heiligen und sie zu überwinden; und es wurde ihm gegeben Macht über alle Stämme und Völker und Sprachen und Nationen.“ Offenbarung 13,7.

Viele machen den Sabbat des vierten Gebotes nichtig; sie behandeln ihn wie etwas, das keinen Wert hat, während der falsche Sabbat, das Kind des Papsttums, erhöht wird. Anstelle der göttlichen Gesetze werden die Gesetze des Menschen der Sünde erhoben – Gesetze, die so angenommen und beachtet werden sollen, wie das prächtige goldene Standbild Nebukadnezars von den Babyloniern geehrt wurde. Als Nebukadnezar dieses große Standbild machte, befahl er, dass ihm alle, ob groß oder klein, hoch oder niedrig, reich oder arm, huldigen sollten. (MS, 24. 1891).“ –*Bibelkommentar*, S. 222.

1. Was ließ König Nebukadnezar im Zusammenhang mit dem Traum, den Gott ihm gegeben hatte, errichten?



Daniel 3,1.2 Der König Nebukadnezar ließ ein goldenes Bild machen sechzig Ellen hoch und

sechs Ellen breit und ließ es aufrichten in der Ebene Dura im Lande Babel.

2 Und der König Nebukadnezar sandte nach den Fürsten, Würdenträgern, Statthaltern, Richtern, Schatzmeistern, Räten, Amtleuten und allen Mächtigen im Lande, dass sie zur Weihe des Bildes zusammenkommen sollten, das der König Nebukadnezar hatte aufrichten lassen.

„Nebukadnezar ließ aus seinem reichen Vorrat an Schätzen ein großes goldenes Bild anfertigen, das in den Grundzügen dem glich, das er in der Vision gesehen hatte, nur nicht bezüglich des Materials, aus dem es bestand. So sehr die Chaldäer an prachtvolle Darstellungen ihrer heidnischen Gottheiten gewöhnt waren – etwas so Eindrucksvolles und Majestätisches wie diese glänzende Statue, sechzig Ellen hoch und sechs Ellen breit, hatten sie noch nie geschaffen. Und es überrascht nicht, dass in einem Lande, wo Götzenverehrung allgemein vorherrschte, das herrliche und überaus kostbare Bildnis in der Ebene von

Dura als Verkörperung des Glanzes, der Pracht und der Macht Babylons zu einem Gegenstand der Anbetung geweiht werden sollte. Die Vorbereitungen wurden getroffen, und es erging ein Erlass, dass am Tage der Einweihung alle ausnahmslos ihre Untertanentreue gegenüber der babylonischen Macht zeigen sollten, indem sie sich vor dem Standbild verneigten.“ –*Propheten und Könige*, S. 353.

2. Welche Absicht hatte er damit und womit drohte er?



Daniel 3,4-6 Und der Herold rief laut: Es wird euch befohlen, euch Völkern, Nationen und Sprachen:
5 Wenn ihr hören werdet den

Klang des Horns, der Flöte, der Zither, der Harfe, der Leier, der Doppelflöte und aller andern Instrumente, dann sollt ihr niederfallen und das goldene Bild anbeten, das der König Nebukadnezar hat aufrichten lassen.

6 Wer aber dann nicht niederfällt und anbetet, der soll zu derselben Stunde in den glühenden Feuerofen geworfen werden.

„Der festgesetzte Tag kam, und eine gewaltige Menge, Völker und Leute aus so vielen verschiedenen Sprachen, versammelte sich auf der Ebene Dura. Als Musik ertönte, warfen sich – wie es der König befohlen hatte – all die Scharen nieder, und beteten an das goldene Bild. Daniel 3,4.7. An jenem ereignisreichen Tag schienen die Mächte der Finsternis einen bemerkenswerten Sieg davonzutragen. Die Anbetung des goldenen Standbildes versprach für immer ein Teil der bestehenden Götzenkultformen zu werden, die als die Staatsreligion des Landes anerkannt wurden. Gottes Absicht, die Anwesenheit der gefangenen Israeliten in Babylon zu einem Segen für alle heidnischen Nationen werden zu lassen, hoffte Satan auf diese Weise zu vereiteln....

Nebukadnezar, berauscht von seinem Triumph, erhielt die Nachricht, einige seiner Untertanen wagten es, seinem Befehl zu trotzen. Verschiedene Weise beneideten Daniels Gefährten um die Ehren, die ihnen erwiesen worden waren, und berichteten nun dem König von ihrer empörenden Missachtung seiner Wünsche.“ –*Propheten und Könige*, S. 354.

3. Wer rückte in dieser Situation in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit? Warum?



Daniel 3,8.12 Da kamen einige chaldäische Männer und verklagten die Juden...

12 Nun sind da judäische Männer, die du über die einzelnen Ämter im Lande Babel gesetzt hast, nämlich Schadrach, Meschach und Abed-Nego; diese Männer verachten dich, o König! Sie ehren deinen Gott nicht und beten das goldene Bild nicht an, das du hast aufrichten lassen.

„Diese Krise erforderte eine öffentliche und weitreichende Anstrengung. Jeremia erhielt vom Herrn den Befehl, sich in den Tempelhof zu stellen und zu allen Leuten von Juda zu sprechen, die dort aus- und eingingen. Die ihm anvertrauten Botschaften durfte er nicht um ein einziges Wort verkürzen, damit die Sünder in Zion unbedingt die bestmögliche Gelegenheit bekämen, aufmerksam zuzuhören und sich von ihren bösen Wegen abzuwenden.“ –*Propheten und Könige*, S. 289.

4 . Was geschah unmittelbar danach? Wie lautete die Antwort der treuen jungen Männer auf die Drohung des Königs?



Daniel 3,13.14 Da befahl Nebukadnezar mit Grimm und Zorn, Schadrach, Meschach und Abed-Nego vor ihn zu bringen. Und die Männer wurden vor den König gebracht.

14 Da fing Nebukadnezar an und sprach zu ihnen: Wie? Wollt ihr, Schadrach, Meschach und Abed-Nego, meinen Gott nicht ehren und das goldene Bild nicht anbeten, das ich habe aufrichten lassen?

„Die Drohungen des Königs waren vergeblich. Er vermochte die Männer nicht von ihrer Treue zum Herrscher des Weltalls abzubringen. Aus der Geschichte ihrer Väter hatten sie gelernt, dass Ungehorsam gegen Gott Schmach, Unglück und Tod bringt und dass die Furcht des Herrn der Anfang der Weisheit und die Grundlage alles wahren Glückes ist. Gefasst schauten sie auf den glühenden Ofen und erwiderten: ‚Es ist nicht nötig, dass wir dir darauf antworten. Wenn unser Gott, den wir verehren, will, so kann er uns erretten; aus dem glühenden Ofen und aus deiner Hand, o König, kann er erretten.‘ Ihr Glaube war so stark, dass sie erklären konnten, Gott werde durch ihre Errettung verherrlicht. Doch mit Zuversicht, die ihrem Gottvertrauen entsprang, fügten sie hinzu: ‚Und wenn er's nicht tun will, so sollst du dennoch wissen, dass wir deinen Gott nicht ehren und das goldene Bild, das du hast aufrichten lassen, nicht anbeten wollen.‘ Daniel 3,16-18.“

–Patriarchen und Propheten, S. 355.

5 . Wie reagierte Nebukadnezar auf diese Worte des Glaubens? Wozu war er entschlossen?

Abed-Nego zu binden und in den glühenden Feuerofen zu werfen.

21 Da wurden diese Männer in ihren Mänteln, Hosen, Hüten und andern Kleidern gebunden und in den glühenden Feuerofen geworfen.

22 Weil das Gebot des Königs so streng und der Ofen überaus heiß war, tötete die Feuerflamme die Männer, die Schadrach, Meschach und Abed-Nego hinaufbrachten.

23 Aber die drei Männer, Schadrach, Meschach und Abed-Nego, fielen hinab in den glühenden Feuerofen, gebunden wie sie waren.



Daniel 3,19-23 Da wurde Nebukadnezar voll Grimm und der Ausdruck seines Angesichts veränderte sich gegenüber Schadrach, Meschach und Abed-Nego, und er befahl, man sollte den Ofen siebenmal heißer machen, als man sonst zu tun pflegte.

20 Und er befahl den besten Krieglern, die in seinem Heer waren, Schadrach, Meschach und

„Als der König sah, dass sein Wille nicht wie der Wille Gottes beachtet wurde, wurde er ‚voll Grimm‘ und der Ausdruck seines Gesichtes veränderte sich gegenüber diesen Männern. Satanische Eigenschaften ließen sein Gesicht wie das Gesicht eines Dämonen erscheinen,

und mit aller ihm zu Gebote stehenden Macht ordnete er an, dass der Ofen siebenmal heißer gemacht würde als sonst. Außerdem befahl er den mächtigsten Männern, die Jugendlichen zu binden und in den Ofen zu werfen. Er empfand, dass mehr als gewöhnliche Macht erforderlich war, um mit diesen edlen Männern umzugehen, und er war tief von dem Gedanken beeindruckt, dass etwas Außergewöhnliches zu ihren Gunsten dazwischenkommen würde. Deshalb befahl er seinen stärksten Männer, gegen sie vorzugehen (ST, 6. Mai 1897).“ –*Bibelkommentar*, S. 222.

6 . Was sah der König plötzlich? Was tat er daraufhin?



Daniel 3,24-26 *Da entsetzte sich der König Nebukadnezar, fuhr auf und sprach zu seinen Räten: Haben wir nicht drei Männer gebunden in das Feuer werfen lassen? Sie antworteten und sprachen zum König: Ja, König.*

25 Er antwortete und sprach: Ich sehe aber vier Männer frei im Feuer umhergehen, und sie sind unverehrt; und der vierte sieht aus, als wäre er ein Sohn der Götter.

26 Und Nebukadnezar trat vor die Tür des glühenden Feuerofens und sprach: Schadrach, Meschach und Abed-Nego, ihr Knechte des höchsten Gottes, tretet heraus und kommt her! Da traten Schadrach, Meschach und Abed-Nego heraus aus dem Feuer.

„Woher wusste Nebukadnezar, dass die Gestalt des vierten Mannes dem Sohne Gottes ähnlich war? Von den hebräischen Gefangenen, die in seinem Königreich waren, hatte er vom Sohn gehört. Sie hatten die Kenntnis von dem lebendigen Gott gebracht, der alle Dinge regiert (RH, 3. Mai 1892).“ –*Bibelkommentar*, S. 223.

7 . Was konnten sie bei den drei Hebräern feststellen? Welchen Erlass gab der König Nebukadnezar anschließend heraus?



Daniel 3,27-30 *Und die Fürsten, Würdenträger, Statthalter und Räte des Königs kamen zusammen und sahen, dass das Feuer den Leibern dieser Männer nichts hatte anhaben können und ihr Haupthaar nicht versengt und ihre Mäntel nicht versehrt waren; ja, man konnte keinen Brand an ihnen riechen.*
28 Da fing Nebukadnezar an und sprach: Gelobt sei der Gott Schad-

rachs, Meschachs und Abed-Negos, der seinen Engel gesandt und seine Knechte errettet hat, die ihm vertraut und des Königs Gebot nicht gehalten haben, sondern ihren Leib preisgaben; denn sie wollten keinen andern Gott verehren und anbeten als allein ihren Gott!

29 So sei nun dies mein Gebot: Wer unter allen Völkern, Nationen und Sprachen den Gott Schadrachs, Meschachs und Abed-Negos lästert, der soll in Stücke gehauen und sein Haus zu einem Schutthaufen gemacht werden. Denn es gibt keinen andern Gott als den, der so erretten kann.

30 Und der König gab Schadrach, Meschach und Abed-Nego größere Macht im Lande Babel.

„Diese treuen Hebräer besaßen große natürliche Fähigkeiten, waren gebildet und nahmen hohe Vertrauensstellungen ein. Doch trotz all dieser Vorzüge vergaßen sie Gott nicht. All ihre Kräfte waren dem heiligenden Einfluss der göttlichen Gnade unterworfen. Durch ihr frommes Beispiel und ihre standhafte Redlichkeit priesen sie den, der sie aus der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht berufen hatte. Gottes Macht und Majestät wurde durch ihre beispiellose Errettung vor der großen Menschenmenge bekundet. Jesus begab sich im feurigen Ofen an ihre Seite, und die Herrlichkeit seiner Gegenwart überzeugte den stolzen König von Babylon, dass es kein anderer als der Sohn Gottes sein konnte. Das Licht vom Himmel erstrahlte durch Daniel und seine Freunde, bis all ihre Gefährten den Glauben verstanden, der ihr Leben veredelte und ihren Charakter auszeichnete (RH, 1. Febr. 1881).“
–*Bibelkommentar*, S.223.

NOTIZEN

ZUM WEITEREN STUDIUM

„Wie in den Tagen Schadrachs, Meschachs und Abed-Negos wird der Herr auch vor Abschluss der Weltgeschichte mächtig für die wirken, die fest für das Recht eintreten. Er, der mit den heldenmütigen Hebräern im Feuerofen weilte, wird bei seinen Nachfolgern sein, wo immer sie sich befinden. Seine ständige Gegenwart wird sie trösten und aufrichten. Mitten in der Zeit der Not – einer Not, wie nie zuvor, seitdem es Völker gibt – werden seine Auserwählten unerschütterlich standhalten. Mit all seinem bösen Heer kann Satan nicht einmal die Schwächsten der Heiligen Gottes verderben. Engel, starke Helden, werden sie schützen, und um ihretwillen wird sich der Herr als ‚Gott aller Götter‘ (Daniel 11,36) offenbaren, der diejenigen, die sich ihm anvertraut haben, wirklich retten kann.“
–*Propheten und Könige*, S. 359.

LEKTION

17

Sabbat,
25. April 2026

Bitte den Missionsbericht
der **Kolumbianischen Union** auf S. 91 lesen!

DER GROSSE BAUM

*„Des Königs Herz ist in der Hand des HERRN wie Wasserbäche; er lenkt es, wohin er will.
Einen jeglichen dünkt sein Weg recht; aber der HERR prüft die Herzen.“ Sprüche 21,1.2.*

„Gott, der Allmächtige, regiert. Alle Könige und alle Völker gehören ihm und stehen unter seiner Herrschaft und Regierung. Seine Hilfsquellen sind unerschöpflich. ...

Diejenigen, von denen das Schicksal der Völker abhängt, werden von dem sorgfältig überwacht, dessen Wachsamkeit nie ermüdet und der ‚den Königen Sieg gibt‘, denn Gottes ‚sind die Schilde auf Erden‘ (RH, 28. März 1907).“
–Bibelkommentar, S. 223.

1. Welche besondere Situation wiederholte sich?



Daniel 4,1-4 Ich, Nebukadnezar, hatte Ruhe in meinem Hause und lebte zufrieden in meinem Palast.
2 Da hatte ich einen Traum, der erschreckte mich, und die Erscheinungen, die ich auf mei-

nem Bett hatte, und die Gesichte, die ich gesehen hatte, beunruhigten mich.

3 Und ich befahl, dass alle Weisen Babels vor mich gebracht würden, damit sie mir sagten, was der Traum bedeutete.

4 Da brachte man herein die Zeichendeuter, Weisen, Wahrsager und Sternkundigen, und ich erzählte den Traum vor ihnen; aber sie konnten mir nicht sagen, was er bedeutete.

„Der König war von dem Traum, der offenbar Unglück ankündigte, so sehr beunruhigt, dass er ihn den Zeichendeutern, Weisen, Gelehrten und Wahrsagern erzählte. Daniel 4,4. Doch obwohl der Traum sehr deutlich war, konnte ihn keiner der weisen Männer deuten.

Noch einmal sollte dieser götzendienerischen Nation die Tatsache bezeugt werden, dass nur Menschen, die Gott fürchten und lieben, die Geheimnisse des himmlischen Reiches verstehen können.“ –Propheten und Könige, S. 361. 362.

2. Wer wurde gerufen und warum?



Daniel 4,5.6.15 Bis zuletzt Daniel vor mich trat, der Beltschazar heißt nach dem Namen meines Gottes und der den Geist der heiligen Götter hat. Und ich erzählte vor ihm den Traum: 6 Beltschazar, du Oberster unter den Zeichen-deutern, von dem ich weiß, dass du den Geist der heiligen Götter

hast und dir kein Geheimnis zu dunkel ist, sage, was die Gesichte meines Traumes, die ich gesehen habe, bedeuten... 15 Solch einen Traum hab ich, König Nebukadnezar, gehabt; du aber, Beltschazar, sage, was er bedeutet. Denn alle Weisen in meinem Königreich können mir nicht kundtun, was er bedeutet; du aber kannst es, denn der Geist der heiligen Götter ist bei dir.

„In seiner Ratlosigkeit ließ der König seinen Diener Daniel holen, einen wegen seiner Rechtschaffenheit, Beständigkeit und unübertroffenen Weisheit hochgeschätzten Mann.“
–Propheten und Könige, S. 362.

3. Was sah der König in einem Traum? Wie reagierte Daniel auf den Bericht des Königs?



Daniel 4,7-14.16 Dies sind aber die Gesichte, die ich gesehen habe auf meinem Bett: Siehe, es stand ein Baum in der Mitte der Erde, der war sehr hoch. 8 Und er wurde groß und mächtig, und seine Höhe reichte bis an den Himmel, und er war zu sehen bis ans Ende der ganzen Erde. 9 Sein Laub war dicht und seine Frucht reichlich, und er gab Nahrung für alle. Die Tiere des Feldes fanden Schatten unter ihm, und die Vögel des Himmels saßen auf seinen Ästen, und alles Fleisch nährte sich von ihm. 10 Und ich sah ein Gesicht auf meinem Bett, und siehe, ein heiliger Wächter fuhr vom Himmel herab. 11 Der rief laut und sprach: Haut den Baum um und schlägt ihm die Äste weg, streift ihm das Laub ab und zerstreut seine Frucht, dass die Tiere, die unter ihm liegen, weglaufen und die Vögel von seinen Zweigen fliehen. 12 Doch lasst den Stock mit seinen Wurzeln in

der Erde bleiben; er soll in eisenen und ehernen Ketten auf dem Felde im Grase liegen. Vom Tau des Himmels soll er nass werden und soll sein Teil haben mit den Tieren an den Kräutern der Erde. 13 Und das menschliche Herz soll von ihm genommen und ein tierisches Herz ihm gegeben werden, und sieben Zeiten sollen über ihn hingehen. 14 Dieser Befehl ist im Rat der Wächter beschlossen, und das Gebot ist eine Entscheidung der Heiligen, damit die Lebenden erkennen, dass der Höchste Gewalt hat über die Königreiche der Menschen und sie geben kann, wem er will, und selbst den niedrigsten der Menschen über sie setzen kann...

16 Da entsetzte sich Daniel, der auch Beltschazar heißt, eine Zeit lang, und seine Gedanken beunruhigten ihn. Aber der König sprach: Beltschazar, lass dich durch den Traum und seine Deutung nicht beunruhigen. Beltschazar fing an und sprach: Ach, mein Herr, dass doch der Traum deinen Feinden und seine Deutung deinen Widersachern gelte!

„Der Prophet erkannte, dass Gott ihm die schwere Aufgabe übertragen hatte, Nebukadnezar das Gericht zu offenbaren, das wegen seines Stolzes und seiner Anmaßung bald über ihn kommen sollte. Daniel musste den Traum in einer dem König verständlichen Sprache auslegen; obwohl dessen furchtbare Bedeutung ihn sprachlos gemacht und vor Bestürzung hatte zögern lassen, musste er doch die Wahrheit aussagen, ganz gleich, was für Folgen sich für ihn ergäben.“ –*Propheten und Könige*, S. 362.

4 . Welche Bedeutung hatte der Traum? Was bat Daniel den König zu tun?



Daniel 4,17-24 Der Baum, den du gesehen hast, der groß und mächtig wurde und dessen Höhe an den Himmel reichte und der zu sehen war auf der ganzen Erde, 18 dessen Laub dicht und dessen Frucht reichlich war, sodass er Nahrung für alle gab, unter dem die Tiere des Feldes wohnten und auf dessen Ästen die Vögel des Himmels saßen –

19 das bist du, König, der du so groß und mächtig bist; denn deine Macht ist groß und reicht bis an den Himmel und deine Gewalt bis ans Ende der Erde.

20 Dass aber der König einen heiligen Wächter gesehen hat vom Himmel herabfahren, der sagte: »Haut den Baum um und zerstört ihn, doch den Stock mit seinen Wurzeln lasst in der Erde bleiben; er soll in eisernen und ehernen Ketten auf dem Felde im Grase liegen, und vom Tau des Himmels

soll er nass werden und mit den Tieren des Feldes zusammenleben, bis über ihn sieben Zeiten hingegangen sind«;

21 das, König, bedeutet – und zwar erging es als Ratschluss des Höchsten über meinen Herrn, den König –:

22 Man wird dich aus der Gemeinschaft der Menschen verstoßen, und du musst bei den Tieren des Feldes bleiben, und man wird dich Kraut fressen lassen wie die Rinder, und du wirst vom Tau des Himmels nass werden, und sieben Zeiten werden über dich hingehen, bis du erkennst, dass der Höchste Gewalt hat über die Königreiche der Menschen und sie gibt, wem er will.

23 Wenn aber gesagt wurde, man sollte dennoch den Stock des Baumes mit seinen Wurzeln übrig lassen, das bedeutet: Dein Königreich soll dir erhalten bleiben, sobald du erkannt hast, dass der Himmel die Gewalt hat.

24 Darum, mein König, lass dir meinen Rat gefallen und mache dich los und ledig von deinen Sünden durch Gerechtigkeit und von deiner Missetat durch Wohltat an den Armen, so wird es dir lange wohlgehen.

„Eine Zeitlang übten die Warnung und der Rat des Propheten einen starken Einfluss auf Nebukadnezar aus; aber die vom Heiligen Geist gewirkten Eindrücke lassen im Herzen, das nicht durch die Gnade Gottes umgewandelt wird, bald nach und verlieren sich. Genussucht und Ehrgeiz waren aus dem Herzen des Königs noch nicht ausgerottet, und diese Charakterzüge traten später wieder hervor. Trotz der Belehrung, die ihm auf so gnädige Weise erteilt worden war, und trotz der Warnungen, die er in der Vergangenheit erhalten hatte, überließ sich Nebukadnezar doch wieder einem Geist der Eifersucht auf die Reiche, die später aufkommen sollten. Seine Herrschaft, die bisher in hohem Grade gerecht und

barmherzig gewesen war, wurde tyrannisch. Indem er sein Herz verhärtete, gebrauchte er seine gottgegebenen Talente zur Selbstverherrlichung und erhob sich über den Gott, der ihm Leben und Macht verliehen hatte." –*Patriarchen und Propheten*, S. 363.

5 . Was geschah ein Jahr später?



Daniel 4,26-30 *Denn nach zwölf Monaten, als der König auf dem Dach des königlichen Palastes in Babel sich erging,*

27 hob er an und sprach: Das ist das große Babel, das ich erbaut habe zur Königsstadt durch meine große Macht zu Ehren meiner Herrlichkeit.

28 Ehe noch der König diese Worte ausgeredet hatte, kam eine Stimme vom Himmel: Dir, König Nebukadnezar, wird gesagt: Dein Königreich ist dir genommen,

29 man wird dich aus der Gemeinschaft der Menschen verstoßen, und du sollst bei den Tieren des Feldes bleiben; Kraut wird man dich fressen lassen wie die Rinder, und sieben Zeiten sollen hingehen, bis du erkennst, dass der Höchste Gewalt hat über die Königreiche der Menschen und sie gibt, wem er will.

30 Im gleichen Augenblick wurde das Wort erfüllt an Nebukadnezar, und er wurde verstoßen aus der Gemeinschaft der Menschen; und er fraß Kraut wie die Rinder, und vom Tau des Himmels wurde sein Leib nass, bis sein Haar wuchs so groß wie Adlerfedern und seine Nägel wie Vogelklauen wurden.

„Wir leben in den letzten Tagen dieser Weltgeschichte und wir mögen über nichts erstaunt sein, was Abfall und Leugnung der Wahrheit betrifft. Der Unglaube ist inzwischen eine Kunst geworden, die Menschen zum Verderben ihrer Seele betreiben. Es besteht die fortwährende Gefahr der Täuschung durch Prediger, deren Leben im Widerspruch zu ihren Worten steht. Die Stimme der Warnung und Mahnung aber wird gehört werden, so lange die Gnadenzeit währt. Diejenigen, die sich Handlungen zuschulden kommen ließen, die sie niemals hätten begehen sollen, werden, wenn sie durch vom Herrn bestimmte Werkzeuge getadelt oder beraten werden, der Botschaft widerstehen und sich nicht zurechtweisen lassen. Sie werden damit fortfahren wie Pharao und Nebukadnezar, bis der Herr ihnen den Verstand nimmt und ihre Herzen verhärtet sind. Das Wort des Herrn wird zu ihnen sprechen; wenn sie es aber nicht hören wollen, wird der Herr sie für ihren eigenen Untergang verantwortlich machen (NL Nr. 31, S. 1).“ –*Bibelkommentar*, S. 223.

6 . Zu welchem Zeitpunkt endete Gottes Gericht über den König? Welche Veränderung fand in seinem Inneren statt?



Daniel 4,31-33 *Nach dieser Zeit hob ich, Nebukadnezar, meine Augen auf zum Himmel, und mein Verstand kam mir wieder, und ich lobte den Höchsten. Ich pries und ehrte den, der ewig lebt, dessen Gewalt ewig ist und dessen Reich für und für währt,*

32 gegen den alle, die auf Erden wohnen, für nichts zu rechnen

sind. Er macht's, wie er will, mit dem Heer des Himmels und mit denen, die auf Erden wohnen. Und niemand kann seiner Hand wehren noch zu ihm sagen: Was machst du?

33 Zur selben Zeit kehrte mein Verstand zu mir zurück, und meine Herrlichkeit und

mein Glanz kamen wieder an mich zur Ehre meines Königreichs. Und meine Räte und Mächtigen suchten mich auf, und ich wurde wieder über mein Königreich eingesetzt und gewann noch größere Macht.

„Der König Nebukadnezar, vor dem Daniel so oft den Namen Gottes ehrte, wurde schließlich völlig bekehrt und lernte, den König des Himmels zu loben, zu ehren und zu preisen (RH, 11. Jan. 1906).“ –*Bibelkommentar*, S. 223.

7. Was für ein erstaunliches Zeugnis legte Nebukadnezar ab?



Daniel 4,34 Darum lobe, ehre und preise ich, Nebukadnezar, den König des Himmels; denn all sein Tun ist Wahrheit, und seine Wege sind recht, und wer stolz einher-schreitet, den kann er demütigen.

„Der König, der auf dem babylonischen Thron saß, wurde Zeuge für Gott und legte ein inniges, beredtes Zeugnis ab, das einem dankbaren Herzen entsprang und Barmherzigkeit und Gnade, Gerechtigkeit und Frieden der göttlichen Natur erfahren hatte (YI, 13. Dez. 1904).“ –*Bibelkommentar*, S. 224.

ZUM WEITEREN STUDIUM

„Der einst so stolze Monarch war ein demütiges Kind Gottes geworden, der tyrannische, anmaßende Herrscher ein weiser und barmherziger König. Er, der den Gott des Himmels herausgefordert und gelästert hatte, anerkannte nun die Macht des Höchsten und suchte die Gottesfurcht und das Glück seiner Untertanen zu fördern. Unter der Zurechtweisung dessen, der der König aller Könige und Herr aller Herren ist, hatte Nebukadnezar schließlich gelernt, was alle Herrscher lernen sollten: dass wahre Größe in wahrer Güte besteht. Er anerkannte den Herrn als den lebendigen Gott mit den Worten: ‚Darum lobe, ehre und preise ich, Nebukadnezar, den König des Himmels; denn all sein Tun ist Wahrheit, und seine Wege sind recht, und wer stolz ist, den kann er demütigen.‘ Daniel 4,34.

Gottes Absicht, dass das mächtigste Reich der Welt sein Lob verkünden sollte, war nun erfüllt. Die öffentliche Erklärung, in der Nebukadnezar die Gnade, Güte und Herrschaft Gottes anerkannte, war die letzte Tat seines Lebens, die in der heiligen Geschichte überliefert worden ist.“ –*Patriarchen und Propheten*, S. 365.

MISSIONSBERICHT

VON DER KOLUMBIANISCHEN UNION

zu lesen am Sabbat, den 25. April 2026

Die Extra-Sabbatschulgaben werden am Sabbat,
den 2. Mai 2026 eingesammelt.

Kolumbien, offiziell bekannt als die Republik Kolumbien, ist ein souveräner Staat im Nordwesten Südamerikas. Er ist als einheitlicher, sozialdemokratischer Staat organisiert, mit einem präsidentiellen Regierungssystem, das zwei gesetzgebende Kammern umfasst. Seine Hauptstadt und bevölkerungsreichste Stadt ist Bogotá. Das Land besteht aus zweiunddreißig dezentralisierten Departamentos (Bezirke) sowie den Hauptstadtdistrikt Bogotá, in dem sich die Regierung des Landes befindet.

Das Land grenzt im Norden an den Atlantischen Ozean, im Osten an Venezuela und Brasilien, im Süden an Peru und Ecuador und im Westen an den Pazifischen Ozean und Panama. Es hat Küsten sowohl am Pazifik als auch am Atlantik über das Karibische Meer, wo sich mehrere Inseln befinden, darunter die Inselgruppe San Andrés, Providencia und Santa Catalina.

Die Botschaft der Reformationsbewegung erreichte Kolumbien zum ersten Mal 1940, als sich der chilenische Pastor Ignacio Riquelme im Departamento Tolima in der Ortschaft La Aurora niederließ. Dort fand die ursprüngliche Botschaft guten Anklang und die Zahl der Gläubigen nahm zu. Das Wachstum dieser Gemeinde weckte die Aufmerksamkeit des deutschen Pastors Karl Kozel, der in ganz Südamerika tätig war.

In den 1950er Jahren brach in Kolumbien ein Bürgerkrieg aus. Wie in der frühen christlichen Gemeinde wurden die Gläubigen gezwungen, sich in verschiedene Departamentos zu zerstreuen. Auf diese Weise brachten sie das Evangelium und die adventistische biblische Lehre in neue Gebiete und gründeten Gottesdienste im ganzen Land. Schließlich wurde diese Gruppe neuer Gläubigen am 26. Juli 1965 beim Justizministerium als Missionsfeld der Internationalen Missionsgesellschaft, Reformationswegung der Siebenten-Tags-Adventisten, eingetragen. Heute zählt die Union 1826 Mitglieder.

Die Kolumbianische Union hat eine umfassende Evangelisationsarbeit geleistet, darunter die Gründung einer Berufsschule und einer Missionsschule. Darüber hinaus haben wir die Notwendigkeit erkannt, ein Zentrum zu entwickeln, in dem Mitglieder, Mitarbeiter und andere Menschen mit Gesundheitsproblemen naturheilkundliche Behandlungen erhalten können.

„Zu welchem Zweck bauen wir Sanatorien? Damit die Kranken, die zur Behandlung kommen, von körperlichen Leiden befreit werden und möglicherweise auch geistliche Hilfe empfangen. Aus Gesundheitsgründen sind sie für den heiligenden Einfluss der ärztlichen Missionare, die an ihrer Wiederherstellung arbeiten, empfänglich. Lasst uns weise zu ihrem Besten wirken.

Wir errichten unsere Sanatorien nicht, damit sie als Hotel dienen sollen. Nehmt nur solche in unseren Sanatorien auf, die sich willig gerechten Grundsätzen unterwerfen und mit den Speisen zufrieden sind, die wir ihnen nach unserm Gewissen vorsetzen können. Würden wir den Patienten gestatten, Alkohol in ihren Zimmern zu haben, oder würden wir ihnen Fleisch vorsetzen, wie könnten wir ihnen dann die Hilfe geben, um deretwillen sie unsere Heilanstalten aufgesucht haben? Wir müssen bekanntgeben, dass wir solche Artikel aus Grundsatz von unseren Sanatorien und Restaurants ausschließen.“

—*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 7, S. 94.

In Übereinstimmung mit Gottes Auftrag fanden wir einen Ort, an dem dieses Projekt verwirklicht werden konnte. Im Jahr 2000 suchten einige Laienbrüder, auf Initiative und mit kleinen Spenden der Ortsgemeinden von Bogotá, nach einem für alle zugänglichen Ort. Mit viel Mühe und Opferbereitschaft erwarben wir ein Grundstück in der Gemeinde Calarcá.

Dies ist eine Stadt im Departamento Quindío. Es ist die zweitgrößte Stadt nach der Hauptstadt Armenia. Sie liegt auf einer durchschnittlichen Höhe von 1573 Metern über dem Meeresspiegel und hat etwa 100.000 Einwohner. Die Temperatur schwankt je nach Jahreszeit und Niederschlag zwischen 4 °C und 22 °C. Der jährliche Niederschlag variiert zwischen 1700 und 2400 Millimetern, mit einer hohen Luftfeuchtigkeit von etwa 85 %. Das erworbene Grundstück umfasst 11 200 Quadratmeter. Wir haben bereits alle erforderlichen Genehmigungen für Wasser, Abwasser und Elektrizität erhalten. Außerdem haben wir bereits Bananen-, Kochbananen-, Maniok- und Avocadopflanzungen angelegt. Die Zufahrtsstraße ist asphaltiert. Wir befinden uns im Prozess der Baugenehmigung für das erste Gebäude. Für diese Phase des Projekts bitten wir unsere Brüder und Schwestern auf der ganzen Welt um Hilfe, damit zur Ehre Gottes die medizinische Versorgung und andere wesentliche Dienste bereitgestellt werden können.

Wir möchten der derzeitigen Leitung der Generalkonferenz unseren Dank dafür aussprechen, dass sie dieses Projekt berücksichtigt und es ermöglicht hat, dass die Einnahmen aus den Extra-Sabbatschulgaben, die am kommenden Sabbat eingesammelt werden, dafür bestimmt wurden. Möge der Herr euch segnen und euch weiterhin mit seinem Geist inspirieren, um die euch anvertraute Herde zu unterstützen und ihr zum Wachstum zu verhelfen.

Der Herr segne auch alle reichlich, die der Heilige Geist dazu bewegt, ihre Gabe zu einem lebendigen Opfer zu machen! *„Lass dein Brot über das Wasser fahren; denn du wirst es finden nach langer Zeit. Teile aus unter sieben und unter acht; denn du weißt nicht, was für Unglück auf Erden kommen wird.“* Prediger 11,1.2.

Vielen Dank im Voraus für eure Unterstützung!
Euer Bruder in Jesus Christus, unserem Herrn
—*Alexander Linares R.*
Vorsteher der Kolumbianischen Union

Extra-Sabbatschulgaben für Kolumbien.
Lasst eure Gaben ein Ausdruck der Dankbarkeit
für die empfangenen Segnungen sein!

LEKTION

18

Sabbat,
2. Mai 2026

EIN GÖTZENDIENERISCHES BANKETT

*„Nicht den Königen, Lemuel, ziemt es, Wein zu trinken,
nicht den Königen, noch den Fürsten Bier!“ Sprüche 31,4.*

„Gegen Ende der Lebenszeit Daniels fanden in dem Lande, in das er und seine hebräischen Gefährten mehr als sechzig Jahre zuvor als Gefangene geführt worden waren, große Veränderungen statt. Nebukadnezar, der Bedränger der Nationen, war gestorben, und Babylon, ‚die in aller Welt Berühmte‘ (Jeremia 51,41), war unter das unweise Regime seiner Nachfolger geraten. Das Ergebnis war die allmähliche, aber sichere Auflösung.“ –*Propheten und Könige*, S. 266.

1. Was tat König Belsazar?



Daniel 5,1-4 *König Belsazar machte ein herrliches Mahl für seine tausend Mächtigen und soff sich voll mit ihnen.*

2 Und als er betrunken war, ließ er die goldenen und silbernen Gefäße herbringen, die sein Vater

Nebukadnezar aus dem Tempel zu Jerusalem weggenommen hatte, damit der König mit seinen Mächtigen, mit seinen Frauen und mit seinen Nebenfrauen daraus tränke. 3 Da wurden die goldenen und silbernen Gefäße herbeigebracht, die aus dem Tempel, aus dem Hause Gottes zu Jerusalem, weggenommen worden waren; und der König, seine Mächtigen, seine Frauen und Nebenfrauen tranken daraus. 4 Und als sie so tranken, lobten sie die goldenen, silbernen, bronzenen, eisenen, hölzernen und steinernen Götter.

„Die Vernunft des Königs war durch beschämende Trunkenheit ausgeschaltet. Seine niederen Triebe und Leidenschaften begannen nun zu herrschen, und er übernahm selbst die Leitung dieser zügellosen Orgie. Während das Festmahl weiterging, ‚ließ er die goldenen und silbernen Gefäße herbringen, die ... Nebukadnezar aus dem Tempel zu Jerusalem weggenommen hatte, damit der König mit seinen Mächtigen, mit seinen Frauen und mit seinen Nebenfrauen daraus tränke‘.“ –*Propheten und Könige*, S. 367.

2. Was geschah in diesem Augenblick und wie war die Reaktion des Königs?



Daniel 5,5-9 Im gleichen Augenblick gingen hervor Finger wie von einer Menschenhand, die schrieben gegenüber dem Leuchter auf die getünchte Wand im Königspalast. Und der König erblickte die Hand, die da schrieb. 6 Da entfärbte sich der König, und seine Gedanken erschreckten ihn, sodass seine Glieder schwach wurden und ihm die Knie schlotterten.

7 Und der König rief laut, dass man die Zauberer, Wahrsager und Sternkundigen herbeiholen sollte. Und er ließ den Weisen von Babel sagen: Welcher Mensch diese Schrift lesen kann und mir sagt, was sie bedeutet, der soll mit Purpur gekleidet werden und eine goldene Kette um den Hals tragen und als der Dritte in meinem Königreich herrschen.

8 Da wurden alle Weisen des Königs hereingeführt, aber sie konnten weder die Schrift lesen noch die Deutung dem König kundtun.

9 Darüber erschrak der König Belsazar noch mehr und verlor seine Farbe ganz, und seinen Mächtigen wurde angst und bange.

„Belsazar hatte keine Ahnung, dass es einen himmlischen Zeugen seiner abgöttischen Schwelgerei gab, dass ein göttlicher Wächter unerkannt auf das Bild der Entweihung herabblickte, den frevelhaften Jubel hörte und den Götzenkult mitansah. Bald jedoch machte der ungebetene Gast seine Anwesenheit spürbar. Als die Schwelgerei ihren Höhepunkt erreichte, erschien eine Hand, die keines Menschen Hand war, und schrieb auf die Wände des Palastes Buchstaben, die wie Feuer glänzten – Worte, die den vielen Anwesenden zwar unbekannt waren, aber auf den König, dessen Gewissen plötzlich schlug, und auf seine Gäste wie ein böses Vorzeichen des Gerichtes wirkten.“ –*Propheten und Könige*, S. 367.

3. Wer wurde hinzugezogen, um die seltsame Schrift zu entschlüsseln?



Daniel 5,10-12 Auf die Worte des Königs und seiner Mächtigen hin kam die Königinmutter in den Saal und sprach: Der König lebe ewig! Lass dich von deinen Gedanken nicht so erschrecken und entfärbe dich nicht!

11 Es ist ein Mann in deinem Königreich, der den Geist der heiligen Götter hat. Denn zu deines Vaters Zeiten fand sich bei ihm

Erleuchtung, Klugheit und Weisheit wie der Götter Weisheit. Und dein Vater, der König Nebukadnezar, setzte ihn über die Zeichendeuter, Zauberer, Wahrsager und Sternkundigen, dein eigener Vater, o König, 12 weil ein überragender Geist bei ihm gefunden wurde, dazu Verstand und Klugheit, Träume zu deuten, dunkle Rätsel zu erraten und Verschlungenes aufzulösen. Das ist Daniel, dem der König den Namen Beltschazar gab. So rufe man nun Daniel; der wird sagen, was es bedeutet.

„Da fiel der Königinmutter ein, dass Daniel vor mehr als einem halben Jahrhundert dem König Nebukadnezar den Traum von dem großen Standbild und dessen Deutung kundgetan hatte.“ –*Propheten und Könige*, S. 369.

4. Welche wichtigen Aussagen machte der König über Daniel?



Daniel 5,13-16 Da wurde Daniel vor den König geführt. Und der König sprach zu Daniel: Bist du Daniel, einer der Gefangenen aus Juda, die der König, mein Vater, aus Juda hergebracht hat? 14 Ich habe von dir sagen hören, dass du den Geist der Götter habest und Erleuchtung, Verstand und

überragende Weisheit bei dir zu finden sei. 15 Nun hab ich vor mich rufen lassen die Weisen und Zauberer, damit sie mir diese Schrift lesen und kundtun sollen, was sie bedeutet; aber sie können mir nicht sagen, was das alles bedeutet. 16 Von dir aber höre ich, dass du Deutungen zu geben und Verschlungenes aufzulösen vermagst. Kannst du nun die Schrift lesen und mir sagen, was sie bedeutet, so sollst du mit Purpur gekleidet werden und eine goldene Kette um deinen Hals tragen und als der Dritte in meinem Königreich herrschen.

„Unbeeindruckt von den Versprechungen des Königs stand Daniel in der ruhigen Würde eines Dieners des Allerhöchsten vor der angsterfüllten Menge – nicht um Schmeichelworte auszusprechen, sondern um eine Gerichtsbotschaft zu deuten.“ –*Propheten und Könige*, S. 369.

5. Was sagte Daniel ihm und seinen Höflingen über Gottes Geduld mit dem Großvater des Königs sowie über seine eigene Torheit und seinen Stolz?



Daniel 5,17-23 Da fing Daniel an und sprach vor dem König: Behalte deine Gaben und gib dein Geschenk einem andern; ich will dennoch die Schrift dem König lesen und kundtun, was sie bedeutet. 18 O König, der höchste Gott hat deinem Vater Nebukadnezar Königreich, Macht, Ehre und Herrlichkeit gegeben. 19 Und um solcher Macht willen, die ihm gegeben war, fürchteten und scheuten sich vor ihm alle Völker, Nationen und Sprachen. Er tötete, wen er wollte; er ließ leben, wen er wollte; er erhöhte, wen er wollte; er demütigte, wen er wollte. 20 Als sich aber sein Herz überhob und er stolz und hochmütig wurde, da wurde er vom königlichen Thron

gestoßen und verlor seine Ehre 21 und wurde verstoßen aus der Gemeinschaft der Menschen, und sein Herz wurde gleich dem der Tiere, und er musste bei den Wildeseln hausen und fraß Kraut wie die Rinder, und sein Leib wurde nass vom Tau des Himmels, bis er lernte, dass der höchste Gott Gewalt hat über die Königreiche der Menschen und sie gibt, wem er will. 22 Aber du, Belsazar, sein Sohn, hast dein Herz nicht gedemütigt, obwohl du das alles wusstest, 23 sondern hast dich gegen den Herrn des Himmels erhoben, und die Gefäße seines Hauses hat man vor dich bringen müssen, und du, deine Mächtigen, deine Frauen und deine Nebenfrauen, ihr habt daraus getrunken; dazu hast du die silbernen, goldenen, bronzenen, eisernen, hölzernen, steinernen Götter gelobt, die weder sehen noch hören noch etwas wissen können. Den Gott aber, der deinen Odem und alle deine Wege in seiner Hand hat, hast du nicht verehrt.

„Der Prophet erinnerte Belsazer zuerst an Dinge, die ihm vertraut waren und ihn doch nicht die Demut gelehrt hatten, die ihn hätte retten können. Er sprach von Nebukaduezars Sünde und Fall und davon, wie Gott mit ihm verfuhr: wie er ihm Herrschaft und Ruhm verlieh, wie das göttliche Urteil wegen seines Stolzes über ihn erging und er daraufhin die Macht und Barmherzigkeit des Gottes Israels anerkannte. Dann rügte er Belsazer kühn und nachdrücklich wegen seiner schlimmen Gottlosigkeit. Er hielt dem König seine Sünde vor und zeigte ihm, was er hätte lernen können, aber nicht gelernt hatte. Belsazer hatte die Erfahrung seines Großvaters nicht richtig gedeutet und auch nicht die warnenden Ereignisse beachtet, die für ihn selbst so bedeutungsvoll waren. Ihm war die Gelegenheit geschenkt worden, den wahren Gott kennenzulernen und ihm zu gehorchen, aber er hatte sie unbeachtet gelassen und erntete nunmehr die Früchte seiner Auflehnung.“

–*Propheten und Könige*, S. 370.

6. Wie lauteten die Worte an der Wand und was bedeuteten sie?



Daniel 5,24-28 Darum wurde von ihm diese Hand gesandt und diese Schrift geschrieben.

25 So aber lautet die Schrift, die dort geschrieben steht: Mene mene tekel u-parsin.

26 Und sie bedeutet dies: Mene, das ist, Gott hat dein Königtum gezählt und beendet.

27 Tekel, das ist, man hat dich auf der Waage gewogen und zu leicht befunden.

28 Peres, das ist, dein Reich ist zerteilt und den Medern und Persern gegeben.

„Während der König noch im Kreise derer, deren Schicksal besiegelt war, im Festsaal weilte, unterrichtete ihn ein Bote, ‚dass seine Stadt genommen sei‘ von dem Feind, vor dessen Plänen er sich so sicher gefühlt hatte. Die Furten seien schon besetzt ... ‚und die Kriegsleute verzagt‘. Jeremia 51,31.32. Gerade als er und seine Edlen aus den heiligen Gefäßen des Herrn tranken und ihre Götzen aus Silber und Gold priesen, drangen die Meder und Perser, die den Euphrat aus seinem Strombett abgeleitet hatten, in das Herz der unbewachten Stadt vor. Nun stand das Heer des Cyrus an den Mauern des Palastes. Die Stadt war „wie mit Heuschrecken“ (Jeremia 51,14) von den Soldaten des Feindes angefüllt, deren Siegesgeschrei man durch die Verzweiflungsrufe der überraschten Zeher vernehmen konnte.“

–*Propheten und Könige*, S. 371.

7. Welcher große historische Wechsel fand 539 v. Chr. statt?



Daniel 5,30; 6,1 Aber in derselben Nacht wurde Belsazar, der König der Chaldäer, getötet.

6,1 Und Darius aus Medien empfing das Reich, als er zweiundsechzig Jahre alt war.

„Jede Nation, die die Weltbühne betreten hat, durfte ihren Platz auf Erden einnehmen, damit entschieden werde, ob sie die Absichten des Wächters und des allein Heiligen erfülle. Die Prophetie hat die Entstehung und Entwicklung der großen Weltreiche – Babylon, Medo-Persien, Griechenland und Rom – aufgezeichnet. Bei jedem von ihnen, wie auch bei den nicht so mächtigen Reichen, hat sich die Geschichte wiederholt. Jedes hatte seine Zeit der Erprobung; jedes versagte; sein Ruhm verblasste, seine Macht schwand dahin.“

–*Propheten und Könige*, S. 374.

NOTIZEN

ZUM WEITEREN STUDIUM

„Auch uns hat die Geschichte der Völker heute etwas zu sagen. Jedem Volk und jedem einzelnen Menschen hat Gott einen Platz in seinem großen Plan zugewiesen. Heute werden Menschen und Nationen durch das Lot in der Hand dessen geprüft, der keinen Fehler macht. Aufgrund ihrer eigenen Wahl bestimmen sie ihr Geschick, und Gott hat alles in der Hand, um seine Absichten zu erfüllen.

Die Weissagungen, die der große Ich bin uns in seinem Wort geschenkt hat, fügen in der Kette der Ereignisse Glied an Glied und reichen aus ewiger Vergangenheit bis in die ewige Zukunft. So sagen sie uns, wo wir heute im Wechsel der Zeitalter stehen und was in der Zukunft zu erwarten ist. Alles was nach den Voraussagen der Prophetie bis in die Gegenwart hinein geschehen sollte, ist auf den Blättern der Geschichte verzeichnet. Und wir können sicher sein, dass alles, was noch kommen soll, sich eins um das andere erfüllen wird.“

–*Propheten und Könige*, S. 375.

LEKTION

19

Sabbat,
9. Mai 2026

DIE LÖWENGRUBE

„Bleibe fromm und halte dich recht; denn einem solchen wird es zuletzt wohlgehen.“ Psalm 37,37.

„Als Darius der Meder den Thron bestieg, den zuvor die babylonischen Herrscher innegehabt hatten, fing er sofort an, die Regierung umzubilden. Er setzte über das ganze Königreich hundertundzwanzig Statthalter ... Über sie setzte er drei Fürsten, von denen einer Daniel war. Ihnen sollten die Statthalter Rechenschaft ablegen, damit der König der Mühe enthoben wäre. Daniel aber

übertraf alle Fürsten und Statthalter, denn es war ein überragender Geist in ihm. Darum dachte der König daran, ihn über das ganze Königreich zu setzen.“ Daniel 6,2-4.“

–Propheten und Könige, S. 377.

1 . Was geschah mit Daniel nach der Eroberung Babylons durch die Meder und Perser?

3 Über sie setzte er drei Fürsten, von denen einer Daniel war. Ihnen sollten die Statthalter Rechenschaft ablegen, damit der König nicht zu Schaden komme.

4 Daniel aber übertraf alle Fürsten und Statthalter, denn es war ein überragender Geist in ihm. Darum dachte der König daran, ihn über das ganze Königreich zu setzen.



Daniel 6,2-4 Und es gefiel Darius, über das ganze Königreich hundertundzwanzig Statthalter zu setzen.

„Daniel befand sich in keiner beneidenswerten Stellung. Er stand an der Spitze eines unehrlichen, ränkeschmiedenden, gottlosen Kabinetts, dessen Mitglieder ihn mit scharfen, neidischen Augen beobachteten, um einen Fehler in seinem Verhalten zu entdecken. Ständig waren ihm Späher auf der Spur, um irgendetwas gegen ihn zu finden. Satan flößte diesen Männern einen Plan ein, durch den sie Daniel beseitigen wollten. Der Feind schlug ihnen vor: Benutzt seine Religion. Damit könnt ihr gegen ihn vorgehen (YI, 1. Nov. 1900).“

–Bibelkommentar, S. 224.

2. Welche Verschwörung planten und setzten die medo-persischen Staatsmänner kurz darauf in die Tat um?



Daniel 6,5-10 Da trachteten die Fürsten und Statthalter danach, an Daniel etwas zu finden, das gegen das Königreich gerichtet wäre. Aber sie konnten keinen Grund zur Anklage und kein Vergehen finden; denn er war treu, sodass man keine Schuld und kein Vergehen bei ihm finden konnte.

6 Da sprachen die Männer: Wir werden keinen Grund zur Anklage gegen Daniel finden, es sei denn wegen seiner Treue zum Gesetz seines Gottes.

7 Da kamen die Fürsten und Statthalter eilends vor den König gelaufen und sprachen zu ihm: Der König Darius lebe ewig!

8 Es haben die Fürsten des Königreichs, die Würdenträger, die Statthalter, die Räte und Befehlshaber alle gedacht, es sollte ein königlicher Befehl gegeben und ein strenges Gebot erlassen werden, dass jeder, der in dreißig Tagen etwas bitten wird von irgendeinem Gott oder Menschen außer von dir, dem König, allein, zu den Löwen in die Grube geworfen werden soll.

9 Darum, o König, wollest du ein solches Gebot ausgehen lassen und ein Schreiben aufsetzen, das nicht wieder geändert werden darf nach dem Gesetz der Meder und Perser, das niemand aufheben kann.

10 So ließ der König Darius das Schreiben und das Gebot aufsetzen.

„Es mag für Männer in hoher Stellung schwierig sein, den schmalen Weg rückhaltloser Wahrhaftigkeit zu verfolgen, ob sie sich nun Lob oder Tadel zuziehen. Dennoch ist dies der einzig sichere Weg. Alles, was sie gewinnen könnten, indem sie ihre Ehre verkauften, würde nur einem Hauch von unreinen Lippen gleichen oder Schlacke, die im Feuer verbrennt. Wer die moralische Kraft besitzt, sich den Lasten und Irrtümern seiner Mitmenschen entgegenzustemmen – und seien es solche, die die Welt ehrt –, wird dafür Hass, Beleidigung und schändliche Falschheit ernten. Möglicherweise werden diese Leute von ihrer hohen Stellung hinuntergestoßen werden, weil sie sich weder kaufen noch verkaufen ließen; weil sie sich nicht durch Bestechung oder Drohungen beeinflussen ließen, ihre Hände mit Bosheit zu besudeln. Alles auf Erden mag sich gegen sie zu verschwören scheinen, Gott aber hat seinem eigenen Werk sein Siegel aufgedrückt. Sie mögen von ihren Mitmenschen als schwach, unmännlich, ungeeignet zur Amtsführung betrachtet werden – aber wie ganz anders betrachtet der Allmächtige sie! Die sie verachten, sind die Unwissenden. Während die Stürme der Verleumdung und Schmähung über den Mann von Wahrhaftigkeit zu seinen Lebzeiten hereinbrechen und noch um sein Grab toben mögen, hält Gott für ihn ein ‚Ei, du frommer und getreuer Knecht‘ bereit. Torheit und Bosheit werden bestenfalls ein Leben voller Unruhe und Unzufriedenheit ergeben und am Ende ein dorniges Sterbeküssen. Und wie viele, die auf ihre Handlungsweise und deren Ergebnisse zurückblicken, sehen sich dazu gezwungen, ihrer schimpflichen Laufbahn mit eigenen Händen ein Ende zu setzen! Und über all dem wartet das Gericht und das endgültige, unwiderrufliche Urteil: ‚Weichet von mir ..!‘ ST, 2. Febr. 1882).“ –*Bibelkommentar*, S. 224.

3 . Wie handelte Daniel, als er von dem Komplott erfuhr?



Daniel 6,11-12 Als nun Daniel erfuhr, dass ein solches Gebot ergangen war, ging er hinein in

sein Haus. Er hatte aber an seinem Obergemach offene Fenster nach Jerusalem, und er fiel dreimal am Tag auf seine Knie, betete, lobte und dankte seinem Gott, wie er es auch vorher zu tun pflegte.

12 Da kamen jene Männer eilends gelaufen und fanden Daniel, wie er betete und flehte vor seinem Gott.

„Für das Gelingen ihres Planes rechneten die Feinde des Propheten mit Daniels Grundsatztreue, und sie irrten sich nicht in der Einschätzung seines Charakters. Zwar durchschaute er sofort ihre boshafte Absicht beim Entwurf des Erlasses; trotzdem änderte er sein Verhalten nicht im geringsten. Warum sollte er jetzt zu beten aufhören, wo es am meisten nötig war? Lieber wollte er sein Leben verlieren, nicht aber seine Hoffnung auf Gottes Hilfe. Ruhig kam er seinen Pflichten als oberster Statthalter nach. Doch zur Stunde des Gebets ging er in sein Obergemach, das ‚Fenster hatte, die nach Jerusalem hin offen standen‘ und richtete seine Bitten an den Gott des Himmels, ‚wie er es auch vordem regelmäßig getan hatte‘. Daniel 6,10 (Menge). Er versuchte nicht, sein Handeln zu verbergen. Obwohl er sich sehr wohl über die Folgen seiner Treue zu Gott klar war, ließ er sich doch nicht entmutigen. Denen gegenüber, die seinen Untergang planten, wollte er nicht einmal den Schein erwecken, als sei seine Verbindung mit dem Himmel unterbrochen. In allen Fällen, in denen der König das Recht besaß zu gebieten, gehorchte Daniel; aber weder der König noch dessen Erlass konnten ihn von der Untertanentreue gegenüber dem König aller Könige abbringen.“ – *Propheten und Könige*, S. 378.

4 . Was taten die Verschwörer unverzüglich, und wie reagierte der König auf ihre Beschwerde?



Daniel 6,13-16 Da traten sie vor den König und redeten mit ihm über das königliche Gebot: O König, hast du nicht ein Gebot erlassen, dass jeder, der in dreißig Tagen etwas bitten würde von irgendeinem Gott oder Menschen außer von dir, dem König, allein, zu den Löwen in die Grube geworfen werden solle? Der König antwortete und sprach: Das ist wahr nach dem Gesetz der Meder und

Perser, das niemand aufheben kann.

14 Sie antworteten und sprachen vor dem König: Daniel, einer der Gefangenen aus Juda, der achtet weder dich noch dein Gebot, das du erlassen hast; denn er betet dreimal am Tage.

15 Als der König das hörte, wurde er sehr betrübt und war darauf bedacht, Daniel zu retten, und mühte sich, bis die Sonne unterging, ihn zu befreien.

16 Aber die Männer kamen wieder zum König gelaufen und sprachen zu ihm: Du weißt doch, König, es ist das Gesetz der Meder und Perser, dass alle Gebote und Befehle, die der König beschließt, unverändert bleiben sollen.

„Der Daniel in der Löwengrube war unverändert derselbe Daniel, der als oberster Staatsminister und als Prophet des Höchsten vor dem König stand. Ein Mann, dessen Herz sich auf Gott verlässt, wird in der Stunde der schwersten Prüfung nicht anders sein als in Zeiten des Glücks, wenn das Licht und die Gunst Gottes und der Menschen auf ihn fallen. Der Glaube reicht ins Unsichtbare hinein und begreift ewige Wirklichkeiten.“ –*Propheten und Könige*, S. 381.

5. Wie betroffen war der König von dieser ganzen Situation?



Daniel 6,17-20 Da befahl der König, Daniel herzubringen. Und sie warfen ihn zu den Löwen in die Grube. Der König aber sprach zu Daniel: Dein Gott, dem du ohne Unterlass dienst, der helfe dir!
18 Und sie brachten einen Stein, den legten sie auf die Öffnung der

Grube; den versiegelte der König mit seinem eigenen Ring und mit dem Ringe seiner Mächtigen, damit nichts anderes mit Daniel geschähe. 19 Und der König ging weg in seinen Palast und fastete die Nacht über und ließ kein Essen vor sich bringen und konnte auch nicht schlafen. 20 Früh am Morgen, als der Tag anbrach, stand der König auf und ging eilends zur Löwengrube.

„Als der Monarch dies hörte, erkannte er sofort, welche Falle seinem treuen Diener gestellt worden war. Er sah ferner, dass nicht Eifer für seinen königlichen Ruhm und seine königliche Ehre zu dem Vorschlag eines königlichen Erlasses geführt hatten, sondern Eifersucht auf Daniel. Er wurde ‚sehr betrübt‘ wegen seines Anteils an diesem bösen Spiel ‚und mühte sich, bis die Sonne unterging‘ (Daniel 6,15), seinen Freund zu retten. Die Fürsten sahen diese Bestrebungen des Königs voraus. Deshalb richteten sie folgende Worte an ihn: ‚Du weißt doch, König, es ist das Gesetz der Meder und Perser, dass alle Gebote und Befehle, die der König beschlossen hat, unverändert bleiben sollen.‘ Daniel 6,16. Obwohl übereilt erlassen, galt das Gebot unverändert und musste ausgeführt werden.“ –*Propheten und Könige*, S. 379.

6. Worüber war er am nächsten Morgen froh? Wie wurde Gerechtigkeit geübt?



Daniel 6,21-25 Und als er zur Grube kam, rief er Daniel mit angstvoller Stimme. Und der König sprach zu Daniel: Daniel, du Knecht des lebendigen Gottes, hat dich dein Gott, dem du ohne Unterlass dienst, auch erretten können von den Löwen?
22 Daniel aber redete mit dem König: Der König lebe ewig!
23 Mein Gott hat seinen Engel gesandt, der den Löwen den

Rachen zugehalten hat, sodass sie mir kein Leid antun konnten; denn vor ihm bin ich unschuldig, und auch gegen dich, mein König, habe ich nichts Böses getan. 24 Da wurde der König sehr froh und ließ Daniel aus der Grube herausziehen. Und sie zogen Daniel aus der Grube heraus, und man fand keine Verletzung an ihm; denn er hatte seinem Gott vertraut. 25 Da ließ der König die Männer, die Daniel verklagt hatten, holen und zu den Löwen in die Grube werfen samt ihren Kindern und Frauen. Und ehe sie den Boden erreichten, ergriffen die Löwen sie und zermalmten alle ihre Knochen.

„Gott hinderte Daniels Feinde nicht daran, ihn in die Löwengrube zu werfen. Er ließ zu, dass böse Engel und ruchlose Menschen ihre Absicht so weit verwirklichen konnten; aber das geschah nur, um die Errettung seines Dieners um so auffälliger hervortreten zu lassen und den Feinden der Wahrheit und Gerechtigkeit eine um so gründlichere Niederlage zu bereiten. ‚Wenn Menschen wider dich wüten, bringt es dir Ehre‘ (Psalm 76,11), hat der Psalmist bezeugt. Durch den Mut dieses einen Mannes, der lieber dem Recht als der politischen Klugheit folgte, sollte Satan besiegt und der Name Gottes verherrlicht und geehrt werden.“
–*Propheten und Könige*, S. 380.

7 . Was ordnete Darius an, und wie erging es Daniel?



Daniel 6,26-29 *Da ließ der König Darius allen Völkern und Leuten aus so vielen verschiedenen Sprachen auf der ganzen Erde schreiben: Viel Friede zuvor!
27 Das ist mein Befehl, dass man überall in meinem ganzen König-*

reich den Gott Daniels fürchten und scheuen soll. Denn er ist ein lebendiger Gott, der ewig bleibt, und sein Reich ist unvergänglich, und seine Herrschaft hat kein Ende.

28 Er ist ein Retter und Nothelfer, und er tut Zeichen und Wunder im Himmel und auf Erden. Der hat Daniel von den Löwen errettet.

29 Und Daniel hatte große Macht im Königreich des Darius und auch im Königreich des Kyrus von Persien.

„Die genaue Einhaltung der göttlichen Forderungen führt zu zeitlichen, aber auch zu geistlichen Segnungen. Unerschütterlich in seiner Treue zu Gott, unnachgiebig in seiner Selbstbeherrschung, gewann Daniel durch sein würdevolles Verhalten und seine unerschütterliche Rechtschaffenheit schon als junger Mann ‚Gunst und Verständnis‘ (Daniel 1,9, Bruns) des heidnischen Beamten, dessen Obhut er anvertraut worden war. Dieselben Charakterzüge kennzeichneten ihn in seinem späteren Leben. Rasch stieg er zum Amt des Premierministers im Königreich Babylon auf. Während der Regierungszeit der aufeinanderfolgenden Monarchen, während des Niedergangs der Nation und während der Aufrichtung eines anderen Weltreiches zeigte er solche Weisheit und Staatskunst, so vollendeten Takt, solche Höflichkeit, solche echte Herzensgüte und Grundsatztreue, dass selbst seine Feinde ‚keinen Grund zur Anklage finden‘ konnten, ‚es sei denn wegen seiner Gottesverehrung‘. Daniel 6,6.“ –*Propheten und Könige*, S. 382.

„Ein sorgfältiges Erforschen, wie sich die Absicht Gottes in der Völkergeschichte und in der Offenbarung zukünftiger Ereignisse verwirklicht, wird uns helfen, das Sichtbare und Unsichtbare nach ihrem richtigen Wert einzuschätzen und das wahre Ziel des Lebens zu erkennen. Sehen wir die zeitlichen Dinge im Lichte der Ewigkeit, dann können wir wie Daniel und seine Freunde für das Leben, was wahr und edel und beständig ist. Erfassen wir in diesem Leben die Grundregeln des Königreichs unseres Herrn und Erlösers, also jenes herrlichen Reiches, das ewig dauern soll, können wir bei seinem Kommen bereit sein, es gemeinsam mit ihm einzunehmen.“ –*Propheten und Könige*, S. 383.

PROPHETISCHE TIERE UND ZUSAMMENHÄNGE

LEKTION

20

Sabbat,
16. Mai 2026

„Im ersten Jahr Belsazars, des Königs von Babel, hatte Daniel einen Traum und Gesichte auf seinem Bett; und er schrieb den Traum auf: Ich, Daniel, sah ein Gesicht in der Nacht, und siehe, die vier Winde unter dem Himmel wühlten das große Meer auf. Und vier große Tiere stiegen herauf aus dem Meer, ein jedes anders als das andere.“ Daniel 7,1-3.

„Daniel wurden in einer Vision grimmige Tiere gezeigt, die die Mächte auf dieser Erde darstellen. Aber das Kennzeichen des messianischen Reiches ist ein Lamm. Während irdische Reiche durch die Überlegenheit physischer Macht herrschen, verbannt Christus jede fleischliche Waffe, jedes Werkzeug des Zwangs. Sein Reich sollte errichtet werden, um die gefallene Menschheit zu erheben und veredeln (Brief 32, 1899).“ – *Bibelkommentar*, S. 225.

- 1.** Was kennzeichnete die ersten beiden Tiere in der Vision, die Daniel gegeben wurde? Welche Königreiche repräsentierten sie jeweils in der Zeitspanne von 626 bis 539 v. Chr. sowie von 539 bis 331 v. Chr.?
-
-
-

ausgerissen wurden. Und es wurde von der Erde aufgehoben und auf die Füße gestellt wie ein Mensch, und es wurde ihm ein menschliches Herz gegeben.

5 Und siehe, ein anderes Tier, das zweite, war gleich einem Bären und war auf der einen Seite aufgerichtet und hatte in seinem Maul zwischen seinen Zähnen drei Rippen. Und man sprach zu ihm: Steh auf und friss viel Fleisch!

Jeremia 4,7 *Es steigt herauf der Löwe aus seinem Dickicht, und der Verderber der Völker hat sich aufgemacht und ist ausgezogen von seiner Stätte, dein Land zu verwüsten und deine Städte zu verbrennen, sodass niemand darin wohnt.*



Daniel 7,4.5 *Das erste war wie ein Löwe und hatte Flügel wie ein Adler. Ich sah, wie ihm die Flügel*

„Zerschmettert und zugrunde gerichtet, ging Babylon schließlich unter, weil sich seine Herrscher für unabhängig von Gott gehalten und den Glanz ihres Reiches menschlicher Leistung zugeschrieben hatten.

Das medisch-persische Reich wurde vom Zorn des Himmels heimgesucht, weil in ihm Gottes Gesetz mit Füßen getreten wurde. In den Herzen der großen Mehrheit des Volkes hatte die Ehrfurcht dem Herrn gegenüber keinen Raum gefunden. Bosheit, Lästerung und moralische Verderbnis herrschten vor. Noch unedler und verderbter waren die folgenden Reiche. Sie sanken immer tiefer auf der Waagschale sittlicher Werte.“

–*Propheten und Könige*, S. 350.

2 . Wie wurden das dritte und vierte symbolische Tier in der Vision dargestellt, die von 336 bis 323 v. Chr. bzw. von 264 v. Chr. bis 476 n. Chr. herrschten?
Was beschrieb die Prophezeiung und was war ihre Bedeutung?



Daniel 7,6.7 Danach sah ich, und siehe, ein anderes Tier, gleich einem Panther, das hatte vier Flügel wie ein Vogel auf seinem Rücken und das Tier hatte vier Köpfe, und ihm wurde Herrschergewalt gegeben.

7 Danach sah ich in diesem Gesicht in der Nacht, und siehe, ein viertes Tier war furchtbar und schrecklich und sehr stark und hatte große eiserne Zähne, fraß um sich und zermalmte, und was übrig blieb, zertrat es mit seinen Füßen. Es war auch ganz anders als die vorigen Tiere und hatte zehn Hörner.

„Genauso gingen das... griechische und das römische Reich zugrunde. Und so vergeht alles, was nicht in Gott gegründet ist. Nur was mit seinem Ziel aufs engste verknüpft ist und sein Wesen zu erkennen gibt, kann fortauern. Seine Grundsätze sind das einzige Beständige, das unsere Welt kennt.“ –*Propheten und Könige*, S. 383.

3 . Welches seltsame prophetische Symbol sah Daniel als Darstellung einer Macht, die von 538 bis 1798 n. Chr. herrschen würde?



Daniel 7,8.20-21.24.25 Als ich aber auf die Hörner achtgab, siehe, da brach ein anderes kleines Horn zwischen ihnen hervor, vor dem drei der vorigen Hörner ausgerissen wurden. Und siehe,

das Horn hatte Augen wie Menschaugen und ein Maul; das redete große Dinge...

20 und über die zehn Hörner auf seinem Haupt und über das andere Horn, das hervorbrach, vor dem drei ausfielen; und es hatte Augen und ein Maul, das große Dinge redete, und war größer als die Hörner, die neben ihm waren.

21 Und ich sah das Horn kämpfen gegen die Heiligen, und es behielt den Sieg über sie...

24 Die zehn Hörner bedeuten zehn Könige, die aus diesem König-

reich hervorgehen werden. Nach ihnen aber wird ein anderer aufkommen, der wird ganz anders sein als die vorigen und wird drei Könige stürzen.
25 Er wird den Höchsten lästern

und die Heiligen des Höchsten vernichten und wird sich unterstehen, Festzeiten und Gesetz zu ändern. Sie werden in seine Hand gegeben werden eine Zeit und zwei Zeiten und eine halbe Zeit.

„Dies Sinnbild veranschaulicht, ... das Papsttum, das die Kraft, den Stuhl und die Macht des alten Römischen Reiches einnahm. Offenbarung 13,6.7. Diese Prophetie, die mit der Beschreibung des kleinen Horns in Daniel 7 fast identisch ist, deutet zweifellos auf das Papsttum hin. ...

Daniel sagte von dem kleinen Horn, dem Papsttum: ‚Er ... wird sich unterstehen, Zeit und Gesetz zu ändern.‘ Daniel 7,25. Und Paulus nannte dieselbe Macht den ‚Menschen der Sünde‘, der sich über Gott erheben würde. Eine Weissagung ergänzt die andere. Nur indem es das göttliche Gesetz veränderte, konnte sich das Papsttum über Gott erheben. Wer aber wissentlich das so veränderte Gesetz hält, zollt dadurch jener Macht die höchste Ehre, die es verändert hat. Ein solcher Gehorsam gegen die päpstlichen Gesetze würde ein Zeichen des Bündnisses mit dem Papsttum anstatt mit Gott sein.“ –*Der große Kampf*, S. 439. 446.

4 . Was für eine andere Szene wurde dem Propheten gezeigt?



Daniel 7,9.10.13.14.22 Da sah ich: Throne wurden aufgestellt, und einer, der uralte war, setzte sich. Sein Kleid war weiß wie Schnee und das Haar auf seinem Haupt wie reine Wolle; Feuerflammen waren sein Thron und dessen Räder loderndes Feuer.
10 Da ergoss sich ein langer feuriger Strom und brach vor ihm hervor. Tausendmal Tausende dienten ihm, und zehntausend-

mal Zehntausende standen vor ihm. Das Gericht wurde gehalten und die Bücher wurden aufgetan...
13 Ich sah in diesem Gesicht in der Nacht, und siehe, es kam einer mit den Wolken des Himmels wie eines Menschen Sohn und gelangte zu dem, der uralte war, und wurde vor ihn gebracht.
14 Ihm wurde gegeben Macht, Ehre und Reich, dass ihm alle Völker und Leute aus so vielen verschiedenen Sprachen dienen sollten. Seine Macht ist ewig und vergeht nicht, und sein Reich hat kein Ende...
22 bis der kam, der uralte war, und Recht schuf den Heiligen des Höchsten und bis die Zeit kam, dass die Heiligen das Reich empfangen.

„Während der tausend Jahre zwischen der ersten und der zweiten Auferstehung findet das Gericht über die Gottlosen statt. Der Apostel Paulus bezeichnet dieses Gericht als ein Ereignis, das der Wiederkunft Christi folgt: ‚Darum richtet nicht vor der Zeit, bis der Herr komme, welcher auch wird ans Licht bringen, was im Finstern verborgen ist, und den Rat der Herzen offenbaren.‘ 1.Korinther 4,5. Daniel erklärt, dass, als der Alte kam, „das Gericht gegeben wurde den Heiligen des Höchsten“. Daniel 7,22 (Lange und Grundtext). Um diese Zeit herrschen die Gerechten als Könige und Priester Gottes. Johannes erklärt in der Of-

fenbarung: „Und ich sah Stühle, und sie setzten sich darauf, und ihnen ward gegeben das Gericht ... Sie werden Priester Gottes und Christi sein und mit ihm regieren tausend Jahre.“ Offenbarung 20,4.6. Zu dieser Zeit werden, wie Paulus vorausgesagt hat, „die Heiligen die Welt richten“. 1. Korinther 6,2. Mit Christus richten die Gerechten die Gottlosen, indem sie deren Taten mit dem Gesetzbuch, der Bibel, vergleichen und jeden Fall nach den zu Lebzeiten geschehenen Werken entscheiden. Dann wird ihnen die Strafe, die sie erleiden müssen, nach ihren Werken zugemessen und ihrem Namen gegenüber in das Buch des Todes eingetragen.“ – *Der große Kampf*, S. 659.

5 . Wie lautete die Erklärung, die ihm gegeben wurde?



Daniel 7,17.23-24 Diese vier großen Tiere sind vier Königreiche, die auf Erden kommen werden...
23 Er sprach: Das vierte Tier wird

das vierte Königreich auf Erden sein; das wird ganz anders sein als alle andern Königreiche; es wird alle Länder fressen, zertreten und zermalmen.

24 Die zehn Hörner bedeuten zehn Könige, die aus diesem Königreich hervorgehen werden. Nach ihnen aber wird ein anderer aufkommen, der wird ganz anders sein als die vorigen und wird drei Könige stürzen.

„Der Heilige Geist versinnbildet weltliche Reiche durch Raubtiere...“ – *Christi Gleichnisse*, S. 75.
„Die Prophetie hat den Entstehung und Entwicklung [Engl.:Untergang] der großen Weltreiche – Babylon, Medo-Persien, Griechenland und Rom – aufgezeichnet. Bei jedem von ihnen, wie auch bei den nicht so mächtigen Reichen, hat sich die Geschichte wiederholt. Jedes hatte seine Zeit der Erprobung, jedes versagte; sein Ruhm verblasste, sein Macht schwand dahin. [Und sein Platz wurde von einem anderen eingenommen].“
– *Patriarchen und Propheten*, [] aus dem Englischen zitiert, *Prophets and Kings*, S. 335.

6 . Welche Verbindung besteht in der Prophetie zwischen dem Bild aus Daniel 2 und den Tieren aus Daniel 7?



Daniel 2,32.33; 7,3 Das Haupt dieses Bildes war von feinem Gold, seine Brust und seine Arme waren von Silber, sein Bauch und seine Lenden waren von Bronze, 33 seine Schenkel waren von Eisen, seine Füße waren teils von Eisen und teils von Ton. ..
7,3 Und vier große Tiere stiegen herauf aus dem Meer, ein jedes anders als das andere.

„Hunderte von Jahren, ehe gewisse Völker den Schauplatz des Geschehens betraten, überblickte der Allwissende die Zeitalter und sagte den Aufstieg und Fall der Weltreiche voraus. Gott verkündete Nebukadnezar, dass das babylonische Reich untergehen und ein zweites Königreich aufkommen werde, das ebenfalls seine Zeit der Erprobung haben sollte. Da es aber den wahren Gott nicht ehren werde, müsse seine Herrlichkeit dahinschwinden, und ein drittes Reich werde seinen Platz einnehmen. Doch auch dieses werde vergehen, und ein viertes, stark wie Eisen, werde die Völker der Erde unterwerfen.“

–*Propheten und Könige*, S. 349.

7. Wie stehen diese beiden Prophezeiungen in Zusammenhang mit den heutigen Ereignissen in der religiösen Welt?



Daniel 7,25 *Er wird den Höchsten lästern und die Heiligen des Höchsten vernichten und wird sich unterstehen, Festzeiten und Gesetz zu ändern. Sie werden in seine Hand gegeben werden eine Zeit und zwei Zeiten und eine halbe Zeit.*

„Und ward ihm gegeben, dass es mit ihm währte zweiundvierzig Monate lang.' Der Prophet sagt ferner: ‚Ich sah seiner Häupter eines, als wäre es tödlich wund'; und weiter berichtet er: ‚So jemand in das Gefängnis führt, der wird in das Gefängnis gehen; so jemand mit dem Schwert tötet, der muss mit dem Schwert getötet werden.' Die zweiundvierzig Monate bezeichnen dasselbe wie die ‚eine Zeit und zwei Zeiten und eine halbe Zeit', die dreieinhalb Jahre oder zwölfhundertsechzig Tage aus Daniel 7, nämlich die Zeit, während der die päpstliche Macht das Volk Gottes unterdrücken sollte. Dieser Zeitabschnitt begann, wie in früheren Kapiteln angegeben ist, im Jahre 538 n. Chr. mit der Oberherrschaft des Papsttums und endete im Jahre 1798. Zu dieser Zeit wurde der Papst von der französischen Armee gefangengenommen; die päpstliche Macht erhielt eine tödliche Wunde, und es erfüllte sich die Weissagung: ‚So jemand in das Gefängnis führt, der wird in das Gefängnis gehen.'“ –*Der große Kampf*, S. 439.

ZUM WEITEREN STUDIUM

„In vergangenen Zeitaltern hat der Gott des Himmels seine Geheimnisse den Propheten eröffnet und das tut er immer noch. Siehe Amos 3,7. Die Gegenwart und die Zukunft liegen klar vor ihm und er zeigt seinen Knechten, was in der Zukunft geschehen soll. Der Allwissende überblickte die Zeitalter und sagte durch seine Propheten den Aufstieg und Fall von Königreichen voraus, Jahrhunderte bevor die Ereignisse stattfanden. Siehe Daniel 7/8. Die Stimme Gottes hallt durch die Zeitalter und sagt den Bewohnern der Erde, was geschehen wird. Könige und Fürsten nehmen zur festgesetzten Zeit ihre Plätze ein. Sie meinen, sie würden ihre eigenen Absichten ausführen, doch in Wirklichkeit erfüllen sie die Vorhersagen, die Gott durch seine Propheten übermittelt hat...“ –*Christus ist Sieger*, S. 321.

PROPHETISCHE TIERE UND DAS KLEINE HORN

„Dass der Gott unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Herrlichkeit, euch gebe den Geist der Weisheit und der Offenbarung, ihn zu erkennen.“ Epheser 1,17.

„Als er deshalb beim Bibelstudium verschiedene Zeitabschnitte fand, die sich, wie er sie verstand, bis auf die Wiederkunft Christi erstreckten, konnte er sie nur als ‚vorher bestimmte Zeiten‘ ansehen, die Gott seinen Knechten enthüllt hatte. Mose sagt: ‚Das Geheimnis (Verborgene) ist des Herrn, unsers Gottes; was aber offenbart ist, das ist unser und unserer Kinder ewiglich.‘ Und der Herr erklärt durch den Propheten Amos, er ‚tut nichts, er offenbare denn sein Geheimnis den Propheten, seinen Knechten‘. 5. Mose 29,28; Amos 3,7. Die Forscher im Worte Gottes dürfen deshalb zuversichtlich erwarten, die gewaltigsten Ereignisse, die in der menschlichen Geschichte stattfinden werden, in den Schriften der Wahrheit deutlich angegeben zu finden.“
–*Der große Kampf*, S. 327.

1. Welche Vision wurde Daniel über bestimmte Weltmächte gezeigt?



Daniel 8,3-9 Und ich hob meine Augen auf und sah, und siehe, ein Widder stand vor dem Fluss, der hatte zwei hohe Hörner, doch eins höher als das andere, und das höhere war später hervorge wachsen. Ich sah, dass der Widder mit den Hörnern stieß nach

Westen, nach Norden und nach Süden hin. Und kein Tier konnte vor ihm bestehen und vor seiner Gewalt errettet werden, sondern er tat, was er wollte, und wurde groß. 5 Und indem ich darauf achthatte, siehe, da kam ein Ziegenbock vom Westen her über die ganze Erde, ohne den Boden zu berühren, und der Bock hatte ein ansehnliches Horn zwischen seinen Augen. 6 Und er kam bis zu dem Widder, der zwei Hörner hatte, den ich vor dem Fluss stehen sah, und er lief in gewaltigem Zorn auf ihn zu. 7 Und ich sah, dass er nahe an den Widder herankam, und voller Grimm stieß er den Widder und zerbrach ihm seine beiden Hörner. Und der Widder

hatte keine Kraft, dass er vor ihm hätte bestehen können, sondern der Bock warf ihn zu Boden und zertrat ihn, und niemand konnte den Widder aus seiner Gewalt erretten. 8 Und der Ziegenbock wurde sehr groß. Und als er am stärksten geworden war, zerbrach

das große Horn, und es wuchsen an seiner Stelle vier ansehnliche Hörner nach den vier Winden des Himmels hin. Und aus einem von ihnen wuchs ein kleines Horn; das wurde sehr groß nach Süden, nach Osten und nach dem herrlichen Land hin.

„Denn so spricht der Herr, der Gott Israels, von den Häusern dieser Stadt und von den Häusern der Könige Judas, die abgebrochen wurden, um Bollwerke zu machen... Siehe, ich will sie heilen und gesund machen und will ihnen dauernden Frieden gewähren. Denn ich will das Geschick Judas und das Geschick Israels wenden und will sie bauen wie im Anfang und will sie reinigen von aller Missetat, womit sie wider mich gesündigt haben; und will ihnen vergeben alle Missetaten.“ –*Propheten und Könige*, S. 328.

2. Was wurde für die Jahre 330 und 323 v. Chr. prophezeit?



Daniel 8,20-22 *Der Widder mit den beiden Hörnern, den du gesehen hast, bedeutet die Könige von Medien und Persien.*

21 Der Ziegenbock aber ist der König von Griechenland. Das große Horn zwischen seinen Augen ist der erste König.

22 Dass aber vier an seiner Stelle wuchsen, nachdem es zerbrochen war, bedeutet, dass vier Königreiche aus dem Volk entstehen werden, aber nicht so mächtig wie er.

„Die [biblischen] Wahrheiten, die sich in der Reihenfolge entfaltet haben, in der wir entlang der Linie der im Wort Gottes offenbarten Prophezeiungen [der Bücher Daniel und Offenbarung] vorangeschritten sind, sind heute heilige und ewige Wahrheit. Diejenigen, die Schritt für Schritt über den Boden unserer Erfahrungen in der Vergangenheit [mit]gegangen sind und in den Prophezeiungen die Kette der Wahrheiten erkannt haben, waren bereit, jeden Lichtstrahl [von Gott] anzunehmen und ihm zu gehorchen. Sie beteten, fasteten, forschten und gruben nach der Wahrheit wie nach einem verborgenen Schatz (siehe Matthäus 13,44), und der Heilige Geist hat uns gelehrt und geleitet, – das wissen wir [sicher].“
–*Das Wirken des Heiligen Geistes*, S. 354.

3. Welche Reiche waren dem Propheten zuvor gezeigt worden? Was war ihr Ende?



Daniel 2,32.33; 7,5-7 *Das Haupt dieses Bildes war von feinem Gold, seine Brust und seine Arme waren von Silber, sein Bauch und seine Lenden waren von Bronze, 33 seine Schenkel waren von Eisen, seine Füße waren teils von Eisen und teils von Ton....*

7,5 Und siehe, ein anderes Tier, das zweite, war gleich einem Bären und war auf der einen Seite aufgerichtet und hatte in seinem Maul zwischen seinen Zähnen drei Rippen. Und man sprach zu ihm: Steh auf und friss viel Fleisch!

6 Danach sah ich, und siehe, ein anderes Tier, gleich einem Panther, das hatte vier Flügel wie ein Vogel auf seinem Rücken und

das Tier hatte vier Köpfe, und ihm wurde Herrschergewalt gegeben. 7 Danach sah ich in diesem Gesicht in der Nacht, und siehe, ein viertes Tier war furchtbar und schrecklich und sehr stark und hatte große eiserne Zähne, fraß um sich und zermalmte, und was übrig blieb, zertrat es mit seinen Füßen. Es war auch ganz anders als die vorigen Tiere und hatte zehn Hörner.

„Vom Aufstieg und Fall der Nationen, wie sie auf den Blättern der Heiligen Schrift deutlich gezeigt werden, sollten sie lernen, wie wertlos die bloß äußerliche, irdische Herrlichkeit ist. Babylon mit all seiner Macht und Pracht, wie sie unsere Welt seither nie wieder zu sehen bekam eine Macht und Herrlichkeit, die den Menschen jener Tage so fest und dauerhaft erschien, wie völlig ist es versunken und vergessen! Wie „des Grases Blume“ schwand es dahin. So geht alles unter, was nicht Gott zur Grundfeste hat. Nur das, was in seinem Willen aufgeht und sein Wesen widerspiegelt, kann bestehen. Gottes Grundsätze allein sind in dieser Welt von Dauer.“ –*Erziehung*, S. 54.

4 . Welche Prophezeiung, die zahlenmäßig besonders bedeutsam ist, wurde ihm gegeben?



Daniel 8,14.19 Und er antwortete mir: Bis zweitausenddreihundert Abende und Morgen vergangen sind; dann wird das Heiligtum wieder sein Recht erhalten...

19 Und er sprach: Siehe, ich will dir kundtun, wie es sein wird zur letzten Zeit des Zorns; denn das Gesicht gilt der Zeit des Endes.

„Die Frage: Was ist das Heiligtum? ist in der Heiligen Schrift klar beantwortet. Der Ausdruck ‚Heiligtum‘, wie er in der Bibel gebraucht wird, bezieht sich zunächst auf die von Mose als Abbild der himmlischen Dinge errichtete Stiftshütte, und zweitens auf die wahrhaftige Hütte im Himmel, auf die das irdische Heiligtum hinwies. Mit dem Tode Christi endete der bildliche Dienst. Die wahre Hütte im Himmel ist das Heiligtum des Neuen Bundes. Und da die Weissagung aus Daniel 8,14 ihre Erfüllung in diesem Bund findet, muss das Heiligtum, auf das sie sich bezieht, das Heiligtum des Neuen Bundes sein. Am Ende der zweitausenddreihundert Tage, im Jahre 1844, hatte sich schon seit vielen Jahrhunderten kein Heiligtum mehr auf Erden befunden. Somit verweist die Weissagung: ‚Bis zweitausenddreihundert Abende und Morgen um sind; dann wird das Heiligtum wieder geweiht werden‘ ohne Zweifel auf das Heiligtum im Himmel.“ –*Der große Kampf*, S. 419.

5. Was für eine Auswirkung hatte diese Vision auf Daniel?



Daniel 8,26.27 Dies Gesicht von den Abenden und Morgen, das dir hiermit kundgetan ist, das ist

wahr; aber du sollst das Gesicht geheim halten; denn es ist noch eine lange Zeit bis dahin.

27 Und ich, Daniel, war erschöpft und lag einige Tage krank. Danach stand ich auf und verrichtete meinen Dienst beim König. Und ich wunderte mich über das Gesicht und niemand konnte es mir auslegen.

6. Wie wichtig ist diese Weissagung im Buch Daniel für Gottes Volk heute?



Daniel 8,16.17 Und ich hörte eine Menschenstimme mitten über dem Ulai rufen und sprechen: Gabriel, lege diesem das Gesicht aus, damit er's versteht.

17 Und Gabriel trat nahe zu mir. Ich erschrak aber, als er kam, und fiel auf mein Angesicht. Er aber sprach zu mir: Begreife, Menschenkind! Dies Gesicht gilt der Zeit des Endes.

„Wie im irdischen Heiligtum am Ende des Jahres ein Versöhnungsdienst stattfand, so muss, ehe Christi Aufgabe der Erlösung der Menschen vollendet werden kann, das himmlische Heiligtum durch die Entfernung der Sünden versöhnt werden. Dies ist der Dienst, der am Ende der zweitausenddreihundert Tage begann. Zu jener Zeit trat, wie vom Propheten Daniel vorhergesagt wurde, unser großer Hoherpriester in das Allerheiligste, um den letzten Teil seines feierlichen Werkes, die Reinigung des Heiligtums, zu vollziehen.“
–Der große Kampf, S. 422.

7. In welchem Zusammenhang steht diese Prophezeiung mit der jüngsten Geschichte?



Amos 3,7.8 Gott der HERR tut nichts, er offenbarte denn seinen Ratschluss seinen Knechten, den Propheten. –

8 Der Löwe brüllt, wer sollte sich nicht fürchten? Gott der HERR redet, wer sollte nicht Prophet werden?

„Auf diese Weise erkannten die, welche dem Licht des prophetischen Wortes folgten, dass Christus, statt am Ende der zweitausenddreihundert Tage im Jahre 1844 auf die Erde zu kommen, damals in das Allerheiligste des himmlischen Heiligtums einging, um das abschließende Werk der Versöhnung, die Vorbereitung auf sein Kommen, zu vollziehen.“
–Der große Kampf, S. 423.

NOTIZEN

ZUM WEITEREN STUDIUM

„Durch geschichtliche Aussagen und prophetische Botschaften schildert Gottes Wort den uralten Kampf zwischen Wahrheit und Irrtum. Diese Auseinandersetzung ist noch nicht beendet. Vieles, was in der Vergangenheit diese Kontroverse kennzeichnete, wird sich in der letzten Zeit wiederholen. Es werden immer wieder neue Lehrauffassungen hinzukommen. Aber diejenigen, deren Glaube und Zeugnis durch die Botschaften der drei Engel bestimmt wird, bewegen sich auf sicherem Grund. Sie haben mit dem prophetischen Wort Erfahrungen gemacht, die nicht durch Gold aufzuwiegen sind und an denen festzuhalten sich lohnt.“ –*Für die Gemeinde geschrieben*, Band 2, S. 107

EINE NACHTRÄGLICHE ERKLÄRUNG

LEKTION

22

Sabbat,
30. Mai 2026

*„Ihr sucht in den Schriften, denn ihr meint, ihr habt das ewige Leben darin; und sie sind's, die von mir zeugen.“
Johannes 5,29.*

„Der Engel war mit der besonderen Absicht zu Daniel gesandt worden, ihm zu erklären, was er in dem Gesicht in Kapitel 8 nicht verstanden hatte, nämlich die Zeitbestimmung: ‚Bis zweitausenddreihundert Abende und Morgen um sind, dann wird das Heiligtum wieder geweiht werden.‘ Nachdem der Engel Daniel aufgefordert hatte: ‚So merke nun darauf, dass du das Gesicht verstehst‘, sagte er weiter: ‚Siebzig Wochen sind bestimmt über dein Volk und über deine heilige Stadt.‘“ –*Der große Kampf*, S. 329.

1 . Woran war Daniel besonders interessiert?



Daniel 9,1.2 *Im ersten Jahr des Darius, des Sohnes des Ahasveros, aus dem Stamm der Meder, der über das Reich der Chaldäer*

König wurde, 2 in diesem ersten Jahr seiner Herrschaft verstand ich, Daniel, in den Büchern die Zahl der Jahre, die sich an Jerusalem erfüllen sollte. So war das Wort des HERRN an den Propheten Jeremia ergangen: Siebzig Jahre soll Jerusalem wüst liegen.

„Während diejenigen, die Gott in Babylon treu geblieben waren, den Herrn suchten und die Prophezeiungen durchforschten, die ihre Befreiung vorhersagten, bewegte der Herr die Herzen der Könige, seinem bußfertigen Volk Gunst zu erweisen (RH, 21. März 1907).“
–*Bibelkommentar*, S. 226.

2 . Was tat er und warum?



Daniel 9,3-5.18.19 *Und ich kehrte mich zu Gott, dem Herrn, um zu beten und zu flehen unter Fasten und in Sack und Asche.
4 Ich betete aber zu dem HERRN, meinem Gott, und bekannte und*

sprach: Ach, Herr, du großer und schrecklicher Gott, der du Bund und Gnade bewahrst denen, die dich lieben und deine Gebote halten!

5 Wir haben gesündigt, Unrecht getan, sind gottlos gewesen und abtrünnig geworden; wir sind von deinen Geboten und Rechten abgewichen...

18 Neige deine Ohren, mein Gott, und höre, tu deine Augen auf und sieh an unsere Trümmer und die

Stadt, die nach deinem Namen genannt ist. Denn wir liegen vor dir mit unserm Gebet und vertrauen nicht auf unsre Gerechtigkeit, sondern auf deine große Barmherzigkeit.

19 Ach, Herr, höre! Ach, Herr, sei gnädig! Ach, Herr, merk auf und handle! Säume nicht – um deinetwillen, mein Gott! Denn deine Stadt und dein Volk ist nach deinem Namen genannt.

„Daniels Gebetserfahrung und sein Bekenntnis sind uns zur Belehrung und Ermutigung gegeben. Seit fast siebenzig Jahren befand sich Israel in Gefangenschaft. Das Land, das Gott als seinen eigenen Besitz erwählt hatte, war in die Hände der Heiden gegeben worden. Die geliebte Stadt, die das himmlische Licht empfangen hatte – einst die Freude der ganzen Welt – war jetzt verachtet und erniedrigt. Der Tempel, in dem sich die Bundeslade mit den herrlichen Cherubinen befunden hatte, die den Gnadenstuhl schirmten, war zerstört. Diese Stätte war von unwürdigen Füßen entheiligt worden. Treue Männer, die die frühere Herrlichkeit erlebt hatten, waren von Schmerz erfüllt, dass das heilige Haus verwüstet war, das Israel als das auserwählte Volk Gottes gekennzeichnet hatte. Diese Männer waren Zeugen gewesen, als Gott sein Volk wegen der Sünden anklagte, und sie hatten die Erfüllung jener Worte erlebt. Sie waren auch Zeuge der Gnadenverheißungen gewesen, die sich dann erfüllen sollten, wenn Israel sich wieder zu Gott wenden und vor ihm rechtschaffen wandeln würde. Alte, grauhaarige Pilger kamen nach Jerusalem, um in den Ruinen zu beten. Als sie den Herrn anflehten, Zion gnädig zu sein und sie mit der Herrlichkeit seiner Gerechtigkeit zu bedecken, küßten sie die Steine und netzten sie mit ihren Tränen. Daniel wusste, dass die festgesetzte Zeit der israelitischen Gefangenschaft fast beendet war. Doch er war sich bewusst, dass sie trotz der göttlichen Verheißung, die ihre Befreiung in Aussicht stellte, selbst ihren Anteil daran zu tragen hatten. Mit Fasten und in Demut suchte er den Herrn und bekannte seine eigenen Sünden und die seines Volkes (RH, 9. Febr. 1897).“ – *Bibelkommentar*, S. 226.

3 . Wie beantwortete Gott Daniels großes Verlangen?



Daniel 9,20-23; 8,26.27 *Als ich noch so redete und betete und meine und meines Volkes Israel Sünde bekannte und mit meinem Gebet für den heiligen Berg meines Gottes vor dem HERRN, meinem Gott, lag,*

21 eben als ich noch so redete in meinem Gebet, da flog der Mann Gabriel, den ich zuvor im Gesicht gesehen hatte, um die Zeit des Abendopfers dicht an mich heran.

22 Und er unterwies mich und redete mit mir und sprach: Daniel, jetzt bin ich ausgegangen, um dir zum rechten Verständnis zu verhelfen.

23 Denn als du anfingst zu beten, erging ein Wort, und ich komme, um dir's kundzutun; denn du bist von Gott geliebt. So merke

nun auf das Wort, damit du das Gesicht verstehst. ...

8, 26 Dies Gesicht von den Abenden und Morgen, das dir hiermit kundgetan ist, das ist wahr; aber du sollst das Gesicht geheim halten; denn es ist noch eine lange Zeit bis dahin.

27 Und ich, Daniel, war erschöpft und lag einige Tage krank. Danach stand ich auf und verordnete meinen Dienst beim König. Und ich wunderte mich über das Gesicht und niemand konnte es mir auslegen.

„Doch Gott hatte seinem Boten befohlen: ‚Lege diesem das Gesicht aus, dass er's verstehe!‘ Daniel 8,16. Dieser Auftrag musste erfüllt werden, und deshalb kehrte der Engel später zu Daniel zurück und sagte: ‚Jetzt bin ich ausgegangen, dich zu unterrichten ... So merke nun darauf, dass du das Gesicht verstehst.‘ Daniel 9,22-27. In dem in Kapitel 8 berichteten Gesicht war eine wichtige Frage nicht erklärt worden: der Zeitraum der zweitausenddreihundert Tage; deshalb verweilte der Engel, nachdem er die Erläuterung des Gesichtes wiederaufgenommen hatte, hauptsächlich bei diesem Thema.“ –*Der große Kampf*, S. 328.

4 . Welche Auslegung wurde dem Propheten gegeben?



Daniel 9,24 *Siebzig Wochen sind verhängt über dein Volk und über deine heilige Stadt; dann wird dem Frevel ein Ende gemacht und die Sünde versiegelt und die Schuld gesühnt, und es wird ewige Gerechtigkeit gebracht und Gesicht und Weissagung besiegelt und das Allerheiligste gesalbt werden.*

„Das hier mit ‚bestimmt‘ übersetzte Wort heißt wörtlich ‚abgeschnitten‘. Der Engel erklärte, dass siebzig Wochen, also vierhundertneunzig Jahre, als besonders den Juden gehörig abgeschnitten seien. Wovon aber waren sie abgeschnitten? Da die zweitausenddreihundert Tage die einzige in Kapitel 8 erwähnte Zeitspanne sind, so müssen die siebzig Wochen von diesem Zeitraum abgeschnitten sein, also zu den zweitausenddreihundert Tagen gehören, und zwar müssen diese beiden Abschnitte denselben Ausgangspunkt haben. Der Beginn der siebzig Wochen sollte nach der Erklärung des Engels mit dem Ausgang des Befehls zum Wiederaufbau Jerusalems zusammenfallen. Ließe sich das Datum dieses Befehls finden, so wäre auch der Ausgangspunkt der großen Periode von zweitausenddreihundert Tagen festgestellt.“ –*Der große Kampf*, S 329.

5 . Was für Zahlen wurden in der Erklärung des Engels angegeben?



Daniel 9,25-27 *So wisse nun und gib acht: Von der Zeit an, als das Wort erging, Jerusalem werde wieder aufgebaut werden, bis ein Gesalbter, ein Fürst, kommt, sind es sieben Wochen; und zweiundsechzig Wochen lang wird es wieder aufgebaut sein mit Plätzen und Gräben, wiewohl in kummervoller Zeit.*

26 Und nach den zweiundsechzig Wochen wird ein Gesalbter ausgerottet werden, und niemand wird ihm helfen. Und das Volk eines Fürsten wird kommen und die Stadt und das Heiligtum zerstören, aber dann kommt das Ende durch eine Flut, und bis zum Ende wird es Krieg geben und Verwüstung, die längst beschlossen ist.

27 Er wird aber vielen den Bund schwer machen eine Woche lang. Und in der Mitte der Woche wird er Schlachtopfer und Speisopfer abschaffen. Und im Heiligtum wird stehen ein Gräuelbild, das Verwüstung anrichtet, bis das Verderben, das beschlossen ist, sich über den Verwüster ergießen wird.

„Der Erlass des Artaxerxes trat im Herbst des Jahres 457 v. Chr. in Kraft. Von diesem Zeitpunkt an gerechnet erstreckten sich die vierhundertdreundachtzig Jahre bis in den Herbst des Jahres 27 n. Chr. Zu jener Zeit ging die Weissagung in Erfüllung. Im Herbst des Jahres 27 n. Chr. wurde Christus von Johannes getauft und empfing die Salbung des Heiligen Geistes.

„Er wird aber vielen den Bund stärken eine Woche lang.“ Die hier erwähnte Woche ist die letzte der siebenzig; es sind die letzten sieben Jahre der den Juden besonders zugemessenen Zeitspanne. Während dieser Zeit, die sich von 27 bis 34 n. Chr. erstreckte, verkündigte Jesus ganz besonders den Juden das Evangelium, erst persönlich, dann durch seine Jünger. ...

„Mitten in der Woche wird das Opfer und Speisopfer aufhören.“ Im Jahre 31. n. Chr., dreieinhalb Jahre nach seiner Taufe, wurde der Herr gekreuzigt. Mit diesem großen, auf Golgatha dargebrachten Opfer hörten die Opferordnungen auf, die vier Jahrtausende lang in die Zukunft, auf das Lamm Gottes, gewiesen hatten. ...

Die besonders für die Juden bestimmten siebenzig Wochen oder vierhundertneunzig Jahre liefen, wie wir gesehen haben, im Jahre 34 n. Chr. ab. Zu jener Zeit besiegelte das jüdische Volk durch den Beschluss des Hohen Rates die Verwerfung des Evangeliums, indem es Stephanus steinigte und die Nachfolger Christi verfolgte. Dann wurde der Welt die Heilsbotschaft verkündigt, die hinfort nicht länger auf das auserwählte Volk beschränkt blieb.“
–Der große Kampf, S. 330.331.

6 . Wie wichtig war diese Weissagung?



Daniel 9,2 In diesem ersten Jahr seiner Herrschaft verstand ich, Daniel, in den Büchern die Zahl der Jahre, die sich an Jerusalem erfüllen sollte. So war das Wort des HERRN an den Propheten Jeremia ergangen: Siebzig Jahre soll Jerusalem wüst liegen.

„Selbst die Propheten, die durch die besondere Erleuchtung des Geistes begünstigt worden waren, erfassten die Bedeutung der ihnen anvertrauten Offenbarungen nur zum Teil. Der Sinn sollte nach und nach entfaltet werden, je nachdem das Volk Gottes die darin enthaltenen Belehrungen benötigen würde.“ –Der große Kampf, S. 347.

7. Welche besondere Bedeutung hat diese Prophezeiung für Gottes Volk heute?



Daniel 8,14 Und er antwortete mir: Bis zweitausenddreihundert Abende und Morgen vergangen sind; dann wird das Heiligtum wieder sein Recht erhalten.

„Soweit ist jede Angabe der Weissagung auffallend erfüllt und der Anfang der sieben Wochen ohne irgendwelchen Zweifel auf 457 v. Chr., ihr Ende auf 34 n. Chr. festgestellt worden. Durch diese Angaben ist es nicht schwer, das Ende der zweitausenddreihundert Tage zu ermitteln. Da die sieben Wochen oder vierhundertneunzig Tage von den zweitausenddreihundert abgeschnitten sind, bleiben noch achtzehnhundertzehn Tage übrig. Nach Ablauf der vierhundertneunzig Tage hatten sich noch die achtzehnhundertzehn Tage zu erfüllen. Vom Jahre 34 n. Chr. reichen weitere achtzehnhundertzehn Jahre bis 1844. Folglich enden die zweitausenddreihundert Tage von Daniel 8,14 im Jahre 1844. Nach dem Ablauf dieser großen prophetischen Zeitspanne sollte nach dem Zeugnis des Engels Gottes ‚das Heiligtum wieder geweiht (gereinigt) werden‘.“ –*Der große Kampf*, S. 331.

ZUM WEITEREN STUDIUM

„Auf diese Weise erkannten die, welche dem Licht des prophetischen Wortes folgten, dass Christus, statt am Ende der zweitausenddreihundert Tage im Jahre 1844 auf die Erde zu kommen, damals in das Allerheiligste des himmlischen Heiligtums einging, um das abschließende Werk der Versöhnung, die Vorbereitung auf sein Kommen, zu vollziehen. Man erkannte nicht nur, dass der geschlachtete Bock auf Christus als ein Opfer hinwies und den Hohenpriester Christus als einen Mittler darstellte, sondern auch, dass der Sündenbock Satan, den Urheber der Sünde, versinnbildete, auf den die Sünden der wahrhaft Reumütigen schließlich gelegt werden sollen. Wenn der Hohepriester – kraft des Blutes des Sündopfers – die Sünden vom Heiligtum wegschaffte, legte er sie auf den Sündenbock; wenn Christus am Ende seines Dienstes – kraft seines eigenen Blutes – Sünden seines Volkes aus dem himmlischen Heiligtum fortnimmt, wird er sie auf Satan legen, der bei der Vollstreckung des Gerichts die endgültige Schuld tragen muss. Der Sündenbock wurde in die Wüste gejagt, damit er nie wieder in die Gemeinschaft der Kinder Israel zurückkommen konnte. Ebenso wird Satan auf ewig aus der Gegenwart Gottes und seines Volkes verbannt und bei der endgültigen Vernichtung der Sünde und der Sünder vertilgt werden.“ –*Der große Kampf*, S. 423.

LEKTION

23

Sabbat,
6. Juni 2026

EINER, „DER AUSSAH WIE EIN MENSCH“

„Denn wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit Mächtigen und Gewaltigen, mit den Herren der Welt, die über diese Finsternis herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel.“ Epheser 6,12.

„Tag für Tag geht der Kampf zwischen Gut und Böse weiter. Wie kommt es, dass diejenigen, die viele Gelegenheiten und Vorteile hatten, die Heftigkeit dieses Kampfes nicht erkennen? Sie sollten in dieser Sache

einsichtig sein. Gott ist der Herrscher. Durch seine große Macht beherrscht er die irdischen Machthaber und hält sie in Schranken. Durch seine Helfer verrichtet er das Werk, das vor Grundlegung der Welt beschlossen war.“ –*Bibelkommentar*, S. 228.

1 . Was sollte man nach Daniels Vorbild tun, wenn man mit menschlich unlösbaren Umständen konfrontiert ist?

würde das Wort des HERRN durch den Mund Jeremias – den Geist des Kyrus, des Königs von Persien, dass er in seinem ganzen Königreich mündlich und auch schriftlich verkünden ließ:

2 So spricht Kyrus, der König von Persien: Der HERR, der Gott des Himmels, hat mir alle Königreiche der Erde gegeben, und er hat mir befohlen, ihm ein Haus zu Jerusalem in Juda zu bauen. 3 Wer nun unter euch von seinem Volk ist, mit dem sei sein Gott, und er ziehe hinauf nach Jerusalem in Juda und baue das Haus des HERRN, des Gottes Israels; das ist der Gott, der zu Jerusalem ist. 4 Und wo auch immer einer übrig geblieben ist, dem sollen die Leute des Orts, an dem er als Fremdling gelebt hat, helfen



Daniel 10,1.2 Im dritten Jahr des Königs Kyrus von Persien wurde dem Daniel, der Beltschazzar heißt, etwas offenbart, was gewiss ist und von großer Not handelt. Und er achtete darauf und verstand das Gesicht.

2 Zu der Zeit trauerte ich, Daniel, drei Wochen lang.



Esra 1,1-5 Im ersten Jahr des Kyrus, des Königs von Persien, erweckte der HERR – dass erfüllt

mit Silber und Gold, Gut und Vieh neben der freiwilligen Gabe für das Haus Gottes zu Jerusalem. 5 Da machten sich auf die Häupter der Sippen aus Juda und Benja-

min und die Priester und Leviten, alle, deren Geist Gott erweckt hatte hinaufzuziehen, um das Haus des HERRN zu Jerusalem zu bauen.

„Nur ein Rest des Volkes hatte sich für die Rückkehr aus Babylon entschieden. Als sie nun ein Werk begannen, das anscheinend über ihre Kräfte ging, kamen ihre nächsten Nachbarn und boten Hilfe an. Die Samariter verwiesen darauf, dass sie den wahren Gott verehrten und brachten ihren Wunsch zum Ausdruck, an den Vorrechten und Segnungen, die mit dem Tempelgottesdienst verbunden waren, teilzuhaben. ‚Auch wir suchen euren Gott‘, sagten sie. ‚Wir wollen mit euch bauen.‘ Doch wenn die jüdischen Führer dieses Hilfsangebot angenommen hätten, wäre damit dem Götzendienst Tür und Tor geöffnet worden. Sie durchschauten die Unaufrichtigkeit der Samariter und erkannten, dass die Hilfe, die sie durch eine Verbindung mit diesen Menschen gewönnten, nichts wäre im Vergleich mit dem Segen, den sie durch die Befolgung der klaren Weisungen des Herrn erwarten konnten.“
–*Propheten und Könige*, S. 397.

2. Was sah Daniel und was geschah mit denen, die bei ihm waren?



Daniel 10,4-7 Und am vierundzwanzigsten Tage des ersten Monats war ich an dem großen Strom Tigris
5 und hob meine Augen auf und

sah, und siehe, da stand ein Mann, der hatte leinene Kleider an und einen goldenen Gürtel um seine Lenden.

6 Sein Leib war wie ein Topas, sein Antlitz sah aus wie ein Blitz, seine Augen wie feurige Fackeln, seine Arme und Füße wie helle, blanke Bronze, und seine Rede war wie ein großes Brausen.

7 Aber ich, Daniel, sah dies Gesicht allein, und die Männer, die bei mir waren, sahen's nicht; doch fiel ein großer Schrecken auf sie, sodass sie flohen und sich verkrochen.

„Kein anderer [engl.: Kein Geringerer] als der Sohn Gottes erschien Daniel. Diese Beschreibung gleicht derjenigen, die von Johannes gegeben wurde, als ihm Christus auf der Insel Patmos offenbart worden war. Unser Herr kommt nun mit einem anderen himmlischen Boten [Botschafter], um Daniel darüber zu unterrichten, was in den letzten Tagen geschehen würde. Diese Kenntnis wurde Daniel zuteil. Durch Inspiration wurde sie für uns, auf die das Ende der Welt gekommen ist, niedergeschrieben (RH, 8. Febr. 1881).“ –*Bibelkommentar*, S. 227.

3. Was beunruhigte den Propheten, und welche Erklärung wurde ihm gegeben?



Daniel 10,10-14 Und siehe, eine Hand rührte mich an und half mir auf die Knie und auf die Hände,
11 und er sprach zu mir: Daniel, du von Gott Geliebter, merk auf die Worte, die ich mit dir rede, und richte dich auf; denn ich bin jetzt

zu dir gesandt. Und als er dies mit mir redete, richtete ich mich zitternd auf.

12 Und er sprach zu mir: Fürchte dich nicht, Daniel; denn von dem ersten Tage an, als du von Herzen begehrtest zu verstehen und anfangst, dich zu demütigen vor deinem Gott, wurden deine Worte erhört, und ich wollte kommen um deiner Worte willen.

13 Aber der Engelfürst des König-

reichs Persien hat mir einundzwanzig Tage widerstanden; und siehe, Michael, einer der Ersten unter den Engelfürsten, kam mir zu Hilfe, und ihm überließ ich den Kampf mit dem Engelfürsten des Königreichs Persien.

14 Nun aber komme ich, um dir Bericht zu geben, wie es deinem Volk gehen wird am Ende der Tage; denn das Gesicht gilt erst ferner Zeit.

„Wir sehen hier, dass himmlische Kräfte mit Hindernissen zu kämpfen haben, bevor Gottes Absicht zu seiner bestimmten Zeit erfüllt werden kann. Der König von Persien wurde vom höchsten aller bösen Engel beherrscht. Wie Pharao weigerte er sich, dem Wort des Herrn Folge zu leisten. Gabriel erklärte, er habe ihm einundzwanzig Tage durch seine Darstellungen gegen die Juden widerstanden. Michael kam ihm zu Hilfe und blieb bei den Königen in Persien, hielt die Mächte unter Kontrolle und gab hier den rechten Rat gegen falsche Ratschläge. Gute und böse Engel nehmen Anteil an Gottes Plan für sein irdisches Reich. Gott hat die Absicht, sein Werk in rechter Weise weiterzuführen, damit seine Herrlichkeit ausgebreitet wird. Aber Satan versucht ständig, Gottes Absicht zu vereiteln. Nur wenn sie sich vor Gott demütigen, können Gottes Diener sein Werk vorantreiben. Nie dürfen sie sich auf ihre eigenen Anstrengungen oder auf äußerlichen Prunk verlassen in ihrem Streben nach Erfolg (Brief 201, 1899).“ –*Bibelkommentar*, S. 227.

4 . Wie wirkte sich die Situation des Volkes Gottes in Jerusalem auf den Himmel und auf Daniel aus?



Daniel 10,15-17 Und als er das alles mit mir redete, neigte ich mein Angesicht zur Erde und schwieg still.

16 Und siehe, einer, der einem Menschen gleich war, rührte meine Lippen an. Da tat ich meinen Mund auf und redete und sprach zu dem, der vor mir stand: Mein Herr, meine Glieder bebten, als ich das Gesicht hatte, und es war keine Kraft mehr in mir.

17 Wie kann der Knecht meines Herrn mit meinem Herrn reden, da auch jetzt noch keine Kraft in mir ist und mir der Atem fehlt?

„Das Volk der Samariter war unermüdlich in seinem Widerstand und machte ,die Juden mutlos und schreckte sie vom Bauen ab. Und sie dingten Ratgeber gegen sie und hinderten ihr Vorhaben, solange Cyrus, der König von Persien, lebte, bis zur Herrschaft des Darius, des Königs von Persien.' Esra 4,4.5. Durch falsche Gerüchte weckten sie Argwohn in Gemütern, die man leicht misstrauisch machen konnte. Viele Jahre wurden jedoch die Mächte des Bösen in Schach gehalten, und die Menschen in Judäa konnten in Freiheit ihr Werk fortsetzen.“ –*Propheten und Könige*, S. 400.

5. Welcher Kampf wurden dem Propheten offenbart?



Daniel 10,18-21 *Da rührte mich abermals der an, der aussah wie ein Mensch, und stärkte mich 19 und sprach: Fürchte dich nicht, du von Gott Geliebter! Friede sei mit dir! Sei getrost, sei getrost! Und als er mit mir redete, sah ich mich gestärkt und sprach: Mein*

Herr, rede; denn du hast mich gestärkt.

20 Und er sprach: Weißt du, warum ich zu dir gekommen bin? Und jetzt muss ich wieder hin und mit dem Engelfürsten von Persien kämpfen; und wenn ich das hinter mich gebracht habe, siehe, dann wird der Engelfürst von Griechenland kommen.

21 Doch zuvor will ich dir kundtun, was geschrieben ist im Buch der Wahrheit. Und es ist keiner, der mir hilft gegen jene, außer eurem Engelfürsten Michael.

„Wir finden im Worte Gottes Beispiele, wo himmlische Kräfte Könige und Herrscher beeinflussen wollten, während gleichzeitig satanische Elemente an der Arbeit waren. Keine noch so geschickte menschliche Redefähigkeit in Verteidigung menschlicher Ansichten kann die Wirksamkeit satanischer Mächte ändern. Ständig versucht Satan, den Weg zu versperren, so dass die Wahrheit durch menschliche Erfindungen beschränkt wird. Diejenigen, die Licht und Erkenntnis haben, befinden sich in größter Gefahr, wenn sie sich nicht ständig Gott hingeben, sich demütigen und die Gefahren dieser Zeit erkennen.

Himmlische Wesen sind angewiesen, die Gebete jener zu beantworten, die selbstlos im Interesse der Sache Gottes arbeiten. Die höchsten Engel der himmlischen Höfe haben die Aufgabe, die Gebete zu erfüllen, die für den Fortschritt der Sache Gottes zum Herrn emporsteigen. Jeder Engel hat seinen besonderen Posten der Pflicht, den er nicht verlassen darf, um irgendeinen anderen Platz einzunehmen. Würde er ihn verlassen, dann würden die Mächte der Finsternis einen Vorteil erlangen...“ –*Bibelkommentar*, S. 227.

6. Wie wichtig ist es zu wissen, dass Gott allwissend ist und immer gemäß seiner Vorsehung eingreifen wird?



Psalm 33,13-15 *Der HERR schaut vom Himmel und sieht alle Menschenkinder.*

14 Von seinem festen Thron sieht er auf alle, die auf Erden wohnen.

15 Der ihnen allen das Herz geschaffen hat, achtet auf alle ihre Werke.

„In den Annalen der menschlichen Geschichte scheint das Wachstum der Völker, der Aufstieg und Niedergang von Weltreichen vom Willen und von der Tapferkeit des Menschen abzuhängen. Die Gestaltung der Ereignisse scheint in hohem Grade durch seine Macht, seinen Ehrgeiz und seine Laune bestimmt zu sein. Aber im Worte Gottes wird der Vorhang beiseitegezogen, und wir erblicken hinter und über allem Spiel und Gegenspiel menschlicher Interessen, Kräfte und Leidenschaften das Walten des Allgnädigen, der schweigend und geduldig den Rat seines Willens vollführt.“ –*Erziehung*, S. 160.

7. An welcher Gewissheit wird jeder geistlich gesinnte Mensch stets festhalten?



Psalm 46,2-4 *Gott ist unsre Zuversicht und Stärke, eine Hilfe in den großen Nöten, die uns getroffen haben.*

3 Darum fürchten wir uns nicht, wenngleich die Welt unterginge und die Berge mitten ins Meer sänken,

4 wenngleich das Meer wütete und wallte und von seinem Unge- stüm die Berge einfielen.

„Die Geschichte der Völker, die nacheinander den ihnen zugewiesenen Zeitraum und Ort ausgefüllt haben und dabei unbewusst für die Wahrheit zeugten, deren Bedeutung sie selbst nicht kannten, hat uns etwas zu sagen. Jeder Nation und jedem Einzelwesen unserer Tage hat Gott einen Platz in seinem großen Plane bestimmt. Heute werden Menschen und Völker mit dem Senkblei in der Hand dessen, der keinen Fehler begeht, ausgelotet. Sie alle entscheiden ihr Schicksal durch eigene Wahl, und Gott waltet über dem Ganzen, um seine Ratschlüsse zum Ziele zu führen.

Die Geschichte, die der große ICH BIN in seinem Worte aufgezeichnet hat, indem Er in der prophetischen Kette, die aus endloser Vergangenheit bis in ewige Zukunft hineinreicht, Glied an Glied reiht, sagt uns, wo wir heute im Fortgang der Zeiten stehen, und was wir in der Zukunft erwarten dürfen.

Alles, was die Prophetie als kommende Ereignisse bis zur Gegenwart vorausgesagt hat, ist auf den Blättern der Geschichte verzeichnet, und wir können gewiss sein, dass auch alles, was noch aussteht, ordnungsgemäß eintreffen wird.“ –*Erziehung*, S. 165.

ZUM WEITEREN STUDIUM

„Den großen Konflikt zwischen den unsichtbaren Kräften verstehen wir als Volk nicht wie wir die Dinge verstehen sollten – den Kampf zwischen den treuen und untreuen Engeln. Böse Engel sind fortwährend am Werk und planen ihre Angriffe und beherrschen als Befehlshaber, Könige und Herrscher die untreuen menschlichen Mächte. ... Ich rufe die Prediger Christi auf, dem Verständnis aller, die in ihren Wirkungskreis gelangen, die Wahrheit betreffs des Dienstes der Engel einzuprägen. Befasst euch nicht mit irrigen Vorstellungen! Das geschriebene Wort ist unsere einzige Sicherheit. Wir müssen wie Daniel beten, damit wir von himmlischen Wesen behütet werden. Als dienstbare Geister werden Engel zu denen gesandt, die die Erben der Erlösung sein sollen. Betet, meine Brüder, betet wie nie zuvor! Wir sind auf das Kommen des Herrn nicht vorbereitet. Wir müssen ein gründliches Werk für die Ewigkeit tun (Brief 201, 1899).“ –*Bibelkommentar*, S. 228.

EINE WEITERE VISION

„...Wer hat dies hören lassen von alters her und vorzeiten verkündigt? Hab ich's nicht getan, der HERR? Es ist sonst kein Gott außer mir, ein gerechter Gott und Heiland, und es ist keiner außer mir.“ Jesaja 45,21.

„Die Heilige Schrift ist das älteste und umfassendste Geschichtswerk, das die Menschen besitzen. Es floss in lauterer Frische aus dem Quell ewiger Wahrheit, und eine göttliche Hand hat durch alle Zeiten hindurch seine Reinheit bewahrt. Es hellt die ferne Vergangenheit auf, zu der menschliche Forschung vergeblich vorzudringen sucht. Allein im Worte Gottes erblicken wir die Macht, die die Grundfesten der Erde gelegt und die Himmel ausgebreitet hat. Hier nur finden wir einen glaubwürdigen Bericht über den Ursprung der Völker. Hier allein ist eine Geschichte des Menschengeschlechtes aufgezeichnet, die nicht durch Menschenstolz oder -vorurteil gefärbt ist.“ –*Erziehung*, S. 54.

1 . Unter welchem Königreich lebte Daniel, als er eine weitere Vision erhielt? Was würde im politischen Bereich geschehen?



Daniel 11,1.2 Und ihm stand ich bei im ersten Jahr des Darius des Meders, um ihm zu helfen und ihn zu stärken.

2 Und nun will ich dir kundtun, was gewiss geschehen soll. Siehe, es werden noch drei Könige in Persien aufstehen, der vierte aber wird größeren Reichtum haben als alle andern. Und wenn er in seinem Reichtum am mächtigsten ist, wird er alles gegen das Königreich Griechenland aufbieten.

2 . Welche wichtige Prophezeiung Hesekiels entspricht den Ereignissen, die in Daniel 11 beschrieben werden?



Hesekiel 21,30-32 Und du, Fürst in Israel, du unheiliger Frevler, dessen Tag kommen wird, wenn die Schuld zum Ende geführt hat,

31 so spricht Gott der HERR: Weg mit dem Kopfbund und herunter mit der Krone! Denn nichts bleibt, wie es ist, sondern was niedrig ist, soll erhöht werden, und was hoch ist, soll erniedrigt werden.

32 Zu Trümmern, zu Trümmern, zu Trümmern will ich sie machen – aber auch dies wird nicht bleiben –, bis der kommt, der das Recht hat; dem will ich es geben.

„Das Königreich unterstand damals Babylon. Als Babylon fiel und Medo-Persien die Nachfolge antrat, wurde es zum ersten Mal zu Trümmern gemacht. Als Medo-Persien fiel und Griechenland die Nachfolge antrat, wurde es zum zweiten Mal zu Trümmern gemacht. Als das griechische Reich Rom wich, wurde es zum dritten Mal zu Trümmern gemacht. Und dann heißt es in der Schrift: ‚...aber auch dies wird nicht bleiben, bis der kommt, der das Recht hat; dem will ich es geben.‘ Wer ist der, der das Recht hat? ‚...du sollst ihm den Namen Jesus geben. Der wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden; und Gott, der Herr, wird ihm den Thron seines Vaters David geben, und er wird König sein über das Haus Jakob in Ewigkeit, und sein Reich wird kein Ende haben.‘ Lukas 1,31-33. Und während er hier ‚jener Prophet‘ war, ein Mann voller Schmerzen und Krankheit, erklärte er selbst in der Nacht, in der er verraten wurde: ‚Mein Reich ist nicht von dieser Welt.‘ So wurde der Thron des Herrn aus dieser Welt entfernt und wird ‚nicht mehr sein, bis der kommt, dem er zusteht‘, und dann wird er ihm gegeben werden. Und diese Zeit ist das Ende dieser Welt und der Beginn der ‚kommenden Welt‘.“ –*Patriarchs and Prophets*, S. 762.

3 . Was für wichtige Details über das griechische Reich wurden in dieser Vision sowie in früheren Visionen dargestellt?



Daniel 11,3.4; 2,39; 7,6 Danach wird ein mächtiger König aufstehen und mit großer Macht herrschen, und was er will, wird er ausrichten. 4 Aber wenn er emporgekommen ist, wird sein Reich zerbrechen und in die

vier Winde des Himmels zerteilt werden, nicht auf seine Nachkommen, auch nicht mit solcher Macht, wie er sie hatte; denn sein Reich wird zerstört und Fremden zuteilwerden. ...

2,39 Nach dir wird ein anderes Königreich aufkommen, geringer als deines, und dann ein drittes Königreich, das aus Bronze ist und über alle Länder herrschen wird. ...

7,6 Danach sah ich, und siehe, ein anderes Tier, gleich einem Panther, das hatte vier Flügel wie ein Vogel auf seinem Rücken und das Tier hatte vier Köpfe, und ihm wurde Herrschergewalt gegeben.

4. Über welche wichtigen Ereignisse aus dem Römischen Reich wurde berichtet?



Daniel 11,20.21 Und an seiner statt wird einer emporkommen, der wird einen Steuereinnahmer das herrliche Land durchziehen lassen; doch nach einigen Jahren wird er umgebracht werden, aber weder öffentlich noch im Kampf. 21 Dann wird an seiner statt emporkommen ein verächtlicher Mensch, dem die Ehre des Thrones nicht zugedacht war. Der wird unerwartet kommen und sich durch Ränke die Herrschaft erschleichen.

5. Welche andere Macht wurde hier dargestellt, wie es es bereits in früheren Visionen geschah?



Daniel 11,30, zweiter Teil, 36.37.39; 7,21.25 ...Dann wird er gegen den heiligen Bund ergrimmen und danach handeln und sich denen zuwenden, die den heiligen Bund verlassen... 36 Und der König wird tun, was er will, und wird sich überheben und großtun gegen jeden Gott. Und gegen den Gott aller Götter wird er Ungeheuerliches reden, und es wird ihm gelingen, bis der Zorn vollendet ist; denn es muss geschehen, was beschlossen ist.



Lukas 2,1.4.5; 3,1.2 Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde...

4 Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, darum dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war, 5 auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger...

3,1 Im fünfzehnten Jahr der Herrschaft des Kaisers Tiberius, als Pontius Pilatus Statthalter in Judäa war und Herodes Landesfürst von Galiläa und sein Bruder Philippus Landesfürst von Ituräa und der Landschaft Trachonitis und Lysanias Landesfürst von Abilene,

2 als Hannas und Kaiphas Hohepriester waren, da geschah das Wort Gottes zu Johannes, dem Sohn des Zacharias, in der Wüste.

37 Auch die Götter seiner Väter wird er nicht achten; er wird weder den Lieblingsgott der Frauen noch einen andern Gott achten; denn er wird sich über alles erheben...

39 Und er wird mit einem fremden Gott gegen die starken Festungen vorgehen. Denen, die ihn erwählen, wird er große Ehre antun und sie zu Herren machen über viele und ihnen Land zum Lohn aus teilen...

7,21 Und ich sah das Horn kämpfen gegen die Heiligen, und es behielt den Sieg über sie...

25 Er wird den Höchsten lästern und die Heiligen des Höchsten vernichten und wird sich unter stehen, Festzeiten und Gesetz zu ändern. Sie werden in seine Hand gegeben werden eine Zeit und zwei Zeiten und eine halbe Zeit.

„Im sechsten Jahrhundert hatte das Papsttum bereits eine feste Grundlage gewonnen. Der Sitz seiner Macht war in der kaiserlichen Stadt aufgerichtet und der Bischof von Rom zum Oberhaupt der ganzen Kirche bestimmt worden. Das Heidentum war dem Papsttum gewichen, der Drache hatte dem Tier ‚seine Kraft und seinen Thron und große Macht‘ gegeben. Damit begannen die 1260 Jahre der Unterdrückung der Heiligen, die in der Prophetie von Daniel und der Offenbarung vorhergesagt sind... Daniel 7,25; Offenbarung 13,5-7. Die Christen wurden gezwungen zu wählen, ob sie entweder ihre Unbescholtenheit aufgeben und päpstliche Gebräuche und den päpstlichen Gottesdienst annehmen oder ihr Leben in Kerkerzellen verbringen, auf der Folterbank, auf dem Scheiterhaufen oder durch das Henkerbeil den Tod erleiden wollten. Jetzt wurden die Worte Jesu erfüllt: „Ihr werdet aber überantwortet werden von den Eltern, Brüdern, Verwandten und Freunden; und sie werden euer etliche töten. Und ihr werdet gehasst sein von jedermann um meines Namens willen.“ Lukas 21,16.17. Verfolgungen erhoben sich mit größerer Wut über die Gläubigen als je zuvor, und die Welt wurde ein ausgedehntes Schlachtfeld. Jahrhundertlang fand die Gemeinde Zuflucht in der Einsamkeit und Verborgenheit. So sagt der Prophet: ‚Und das Weib entfloh in die Wüste, wo sie einen Ort hat, bereitet von Gott, dass sie daselbst ernährt würde tausendzweihundertundsechzig Tage.‘ Offenbarung 12,6.“ –*Der große Kampf*, S. 54.

6. Was steht in der Heiligen Schrift über die Erfahrungen des Volkes Gottes in schwierigen Zeiten geschrieben?

bewährt, rein und lauter werden für die Zeit des Endes; denn es dauert noch bis zur bestimmten Zeit.



2. Thessalonicher 2,3.4.9.12

Lasst euch von niemandem verführen, in keinerlei Weise; denn zuvor muss der Abfall kommen und der Mensch des Frevels offenbart werden, der Sohn des Verderbens. 4 Er ist der Widersacher, der sich erhebt über alles, was Gott oder Heiligtum heißt, sodass er sich in den Tempel Gottes setzt und vorgibt, er sei Gott... 9 Der Frevler aber wird kommen durch das Wirken des Satans mit großer Kraft und lügenhaften Zeichen und Wundern 10 und mit jeglicher Verführung zur Ungerechtigkeit bei denen, die verloren werden. Denn sie haben die Liebe zur Wahrheit nicht angenommen, dass sie gerettet würden. 11 Und darum sendet ihnen Gott die Macht der Verführung, dass sie der Lüge glauben, 12 auf dass gerichtet werden alle, die der Wahrheit nicht glaubten, sondern Lust hatten an der Ungerechtigkeit.



Daniel 11,31-35 *Und seine Heere werden kommen und Heiligtum und Burg entweihen und das tägliche Opfer abschaffen und das Gräuelbild der Verwüstung aufstellen. 32 Und er wird mit Ränken alle zum Abfall bringen, die den Bund übertreten. Aber die vom Volk, die ihren Gott kennen, werden stark sein und danach handeln. 33 Und die Verständigen im Volk werden vielen zur Einsicht verhelfen; darüber werden sie verfolgt werden mit Schwert, Feuer, Gefängnis und Raub eine Zeit lang. 34 Während sie verfolgt werden, wird ihnen eine kleine Hilfe zuteil werden; aber viele werden sich nicht aufrichtig zu ihnen halten. 35 Und einige von den Verständigen werden fallen, damit sie*

„Als die Kirche am Anfang dadurch verderbt wurde, dass sie von der Einfachheit des Evangeliums abwich und heidnische Gebräuche und Gewohnheiten annahm, verlor sie den Geist und die Kraft Gottes. Um die Gewissen der Menschen zu beherrschen, suchte sie den Beistand der Staatsgewalt. Die Folge war das Papsttum, eine Kirchenmacht, welche die Staatsgewalt beherrschte und sie zur Förderung ihrer eigenen Absichten, vornehmlich zur Bestrafung der Ketzerei, einsetzte. ...

Es war der Abfall, der die frühe Kirche dahin brachte, die Hilfe des Staates zu suchen, und dadurch wurde der Weg für die Entwicklung des Papsttums, des Tieres, vorbereitet. Paulus sagte, „dass zuvor der Abfall komme und offenbart werde der Mensch der Sünde“. 2.Thessalonicher 2,3. Demnach wird der Abfall in der Gemeinde den Weg für das Bild des Tieres vorbereiten.“ –*Der große Kampf*, S. 443. 444.

7. Welche Bedeutung haben diese Aussagen?



Offenbarung 13,5-10 Und es wurde ihm ein Maul gegeben, zu reden große Dinge und Lästerungen, und ihm wurde Macht gegeben, es zu tun zweiundvierzig Monate lang.

6 Und es tat sein Maul auf zur Lästerung gegen Gott, zu lästern seinen Namen und seine Hütte und die im Himmel wohnen.

7 Und es wurde ihm gegeben, zu kämpfen mit den Heiligen und sie zu überwinden;[1] und es wurde ihm gegeben Macht über alle Stämme und Völker und Sprachen und Nationen. 8 Und alle, die auf Erden wohnen, werden ihn anbeten, alle, deren Namen nicht vom Anfang der Welt an geschrieben stehen in dem Lebensbuch des Lammes, das geschlachtet ist.

9 Hat jemand Ohren, der höre!

10 Wenn jemand ins Gefängnis soll, dann wird er ins Gefängnis kommen; wenn jemand mit dem Schwert getötet werden soll, dann wird er mit dem Schwert getötet. Hier ist Geduld und Glaube der Heiligen!

„Satan mit ‚allerlei lügenhaften Kräften... und mit allerlei Verführung zur Ungerechtigkeit‘ (2.Thessalonicher 3,9.10) wirken werde. Sein Treiben offenbart sich deutlich durch die sich schnell ausbreitende Finsternis, durch die zahlreichen Irrtümer, Irrlehren und Täuschungen dieser letzten Tage. Satan hält nicht nur die Welt gefangen, sondern sein Betrug durchdringt auch die bekannten Kirchen unseres Herrn Jesus Christus. Der große Abfall wird sich zu einer miternächtlichen Finsternis entwickeln. Für Gottes Volk wird es eine Nacht der Prüfung, der Tränen und der Verfolgung um der Wahrheit willen sein. Aber aus dieser Nacht der Finsternis wird Gottes Licht erstrahlen.“ –*Propheten und Könige*, S. 505.

„Die Prophezeiung sagt uns, dass wir uns dem Ende der Zeit nähern...

Gottes Wort sollte als Grundlage und Vollender unseres Glaubens angenommen werden. Es muss mit Verständnis und von ganzem Herzen angenommen werden; es ist Leben und muss in unser Dasein integriert werden. So angenommen, wird das Wort Gottes den Menschen demütig vor dem Thron der Gnade niederknien lassen und ihn von jedem verderblichen Einfluss trennen.“ –*Counsels to Parents, Teachers, and Students*, S. 374.

LEKTION

25

Sabbat,
20. Juni 2026

WEITERE PROPHETISCHE OFFENBARUNGEN

*„Sollte aber Gott nicht Recht schaffen seinen Auserwählten, die zu ihm Tag und Nacht rufen, und sollte er bei ihnen lange warten? Ich sage euch: Er wird ihnen Recht schaffen in Kürze. Doch wenn der Menschensohn kommen wird, wird er dann Glauben finden auf Erden?“
Lukas 18,7.8.*

„Während unser großer Hoherpriester jetzt die Versöhnung für uns vollbringt, sollten wir versuchen in Christus vollkommen zu werden. Nicht mit einem Gedanken gab unser Heiland der Macht der Versuchung nach. Satan findet in menschlichen Herzen diesen oder jenen Makel, den er sich zunutze macht; manche sündhafte Neigung wird gepflegt, durch die seine Versuchungen ihre Macht behaupten. Christus aber erklärte von sich: ‚Es kommt der Fürst dieser Welt, und hat nichts an mir.‘ Johannes 14,30. Satan vermochte nichts im Herzen des Sohnes Gottes zu finden, das ihm hätte helfen können, den Sieg davonzutragen. Christus hatte seines Vaters Gebote gehalten, und es war keine Sünde in ihm, deren sich Satan zu seinem Vorteil hätte bedienen können. Dies ist der Zustand, der jenen eigen sein muss, die in der trübseligen Zeit bestehen sollen.“ –*Der große Kampf*, S. 623.

1. Welche wichtige Prophezeiung für die Endzeit wurde Daniel offenbart?



Daniel 12,1 *Zu jener Zeit wird Michael auftreten, der große Engelfürst, der für dein Volk einsteht. Denn es wird eine Zeit so großer Trübsal sein, wie sie nie gewesen ist, seitdem es Völker gibt, bis zu jener Zeit. Aber zu jener Zeit wird dein Volk errettet werden, alle, die im Buch geschrieben stehen.*

„Sobald die dritte Engelsbotschaft abgeschlossen ist, bittet die Gnade Christi nicht länger für die sündigen Bewohner der Erde. Gottes Volk hat seine Aufgabe vollendet; es hat den ‚Spätregen‘, ‚die Erquickung von dem Angesichte des Herrn‘, empfangen und ist auf die bevorstehende schwere Stunde vorbereitet. Engel eilen im Himmel hin und her. Einer, der von

der Erde zurückkehrt, verkündigt, dass sein Werk getan ist; die letzte Prüfung ist über die Welt gegangen, und alle, die gegen die göttlichen Vorschriften treu gewesen sind, haben ‚das Siegel des lebendigen Gottes‘ empfangen. Dann beendet Jesus seinen Mittlerdienst im himmlischen Heiligtum. Er erhebt seine Hände und spricht mit lauter Stimme: ‚Es ist vollbracht!‘, und die gesamte Schar der Engel legt ihre Kronen nieder, wenn er feierlich ankündigt: ‚Wer böse ist, der sei fernerhin böse, und wer unrein ist, der sei fernerhin unrein; aber wer fromm ist, der sei fernerhin fromm, und wer heilig ist, der sei fernerhin heilig.‘ Offenbarung 22,11. Jeder Fall ist zum Leben oder zum Tode entschieden worden. Christus hat sein Volk versöhnt und dessen Sünden ausgetilgt. Die Vollzahl seiner Untertanen ist erreicht; ‚Reich, Gewalt und Macht unter dem ganzen Himmel‘ sollen den Erben des Heils gegeben werden, und Jesus wird als König und Herr regieren.“ –*Der große Kampf*, S. 614.

2. Durch welche biblische Figur wird die vom Propheten gesehene Situation der Endzeit dargestellt?



1. Mose 32,25-31. *Jakob aber blieb allein zurück. Da rang einer mit ihm, bis die Morgenröte anbrach.²⁶ Und als er sah, dass er ihn nicht übermochte, rührte er an das Gelenk seiner Hüfte, und das Gelenk der Hüfte Jakobs wurde über dem Ringen mit ihm verrenkt. ²⁷ Und er sprach: Lass*

mich gehen, denn die Morgenröte bricht an. Aber Jakob antwortete: Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn. ²⁸ Er sprach: Wie heißt du? Er antwortete: Jakob.

²⁹ Er sprach: Du sollst nicht mehr Jakob heißen, sondern Israel; denn du hast mit Gott und mit Menschen gekämpft und hast gewonnen. ³⁰ Und Jakob fragte ihn und sprach: Sage doch, wie heißt du? Er aber sprach: Warum fragst du, wie ich heiße? Und er segnete ihn daselbst. ³¹ Und Jakob nannte die Stätte Pnuël: Denn ich habe Gott von Angesicht gesehen, und doch wurde mein Leben gerettet.

„Jakobs Nacht der Angst, als er im Gebet darum rang (1. Mose 32,25-31), aus der Hand Esaus befreit zu werden, stellt die Erfahrung des Volkes Gottes in der trübseligen Zeit dar. Infolge der Täuschung, die von Jakob begangen worden war, um sich den Esau vorbehaltenen Segen seines Vaters zu verschaffen, hatte er, erschreckt durch die tödlichen Drohungen seines Bruders, fliehen müssen, um sein Leben zu retten. Nachdem er viele Jahre als freiwillig Verbannter gelebt, hatte er sich auf Gottes Geheiß auf den Weg gemacht, um mit seinen Weibern und Kindern und mit seinen Herden in seine Heimat zurückzukehren. Als er die Grenzen des Landes erreichte, wurde er durch die Nachricht von dem Herannahen Esaus an der Spitze einer Horde Krieger erschreckt, die ohne Zweifel Rache üben wollten. Es schien, als müsse Jakobs unbewaffnete und wehrlose Schar der Gewalt und dem Gemetzel hilflos zum Opfer fallen. Zu der Unruhe und Furcht kam noch die bedrückende Last der Selbstanklage; denn es war seine eigene Sünde, die diese Gefahr herbeigeführt hatte. Seine einzige Hoffnung lag in der Gnade Gottes; seine einzige Verteidigung musste das Gebet sein. Doch ließ er seinerseits nichts ungetan, um das dem Bruder zugefügte Unrecht zu sühnen und die drohende Gefahr abzuwenden. So sollten die Nachfolger Christi beim Herannahen der trübseligen Zeit jede Anstrengung unternehmen, sich dem Volk gegenüber ins richtige Licht zu setzen, das Vorurteil zu entkräften und die der Gewissensfreiheit drohende Gefahr abzuwenden.“ –*Der große Kampf*, S. 617.

3 . Wie wunderbar war das Ergebnis?



Hosea 12,5 *Er kämpfte mit dem Engel und siegte, er weinte und flehte ihn an. In Bethel hat er ihn gefunden, und dort redet er mit uns.*

„Durch Demut, Reue und Selbstübergabe errang dieser sündhafte, irrende Sterbliche die Anerkennung der Majestät des Himmels. Zitternd hatte er sich an die Verheißungen Gottes geklammert, und das Herz der unendlichen Liebe konnte die Bitte des Sünders nicht abweisen. Als Beweis für seinen Sieg und zur Ermutigung für andere, seinem Beispiel zu folgen, wurde sein Name, der an die Sünde erinnerte, geändert, um das Gedächtnis seines Sieges wachzuhalten. Die Tatsache, dass er mit Gott gerungen und gesiegt hatte, war eine Bürgschaft, dass er auch bei den Menschen den Sieg davontragen würde. Er fürchtete den Zorn seines Bruders nicht länger, denn der Herr war sein Schutz.“

–Der große Kampf, S. 618.

4 . Was hat Gott seinem Volk für die Zeit der Trübsal verheißen?



Jesaja 33,16 *Der wird in der Höhe wohnen, und Felsen werden seine Feste und Schutz sein. Sein Brot wird ihm gegeben, sein Wasser hat er gewiss.*

„Obwohl die Kinder Gottes von Feinden umgeben sein werden, die es auf ihren Untergang abgesehen haben, so ist doch die Angst, die sie ausstehen, nicht eine Angst vor der Verfolgung um der Wahrheit willen; sondern sie fürchten, nicht jede Sünde bereut und durch irgendein Versehen ihrerseits die Erfüllung der Worte Christi versäumt zu haben, in denen er verheißt, sie zu ‚bewahren vor der Stunde der Versuchung, die kommen wird über den ganzen Weltkreis‘. Offenbarung 3,10. ...

Der Apostel Johannes hörte in einem Gesicht eine laute Stimme im Himmel, die ausrief: ‚Weh denen, die auf Erden wohnen und auf dem Meer! denn der Teufel kommt zu euch hinab und hat einen großen Zorn und weiß, dass er wenig Zeit hat.‘ Offenbarung 12,12. Schrecklich sind die Ereignisse, die diesen Ausruf der himmlischen Stimme veranlassen. Der Zorn Satans nimmt zu, je weniger er Zeit hat. Seine Täuschungen und Zerstörungen erreichen ihren Höhepunkt in der trübseligen Zeit.“ –Der große Kampf, S. 619. 624.

5 . Wie hart wird die trübselige Zeit für die Treuen sein?



Jesaja 49,14-16 *Zion aber sprach: Der HERR hat mich verlassen, der Herr hat meiner vergessen. 15 Kann auch eine Frau ihr Kindlein vergessen, dass sie sich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibes? Und ob sie seiner vergäße, so will ich doch deiner nicht vergessen. 16 Siehe, in die Hände habe ich dich gezeichnet; deine Mauern sind immerdar vor mir.*

„Da das von verschiedenen Herrschern der Christenheit erlassene Gesetz gegen die Gläubigen, die Gottes Gebot halten, diesen den Schutz der Regierung entzieht und sie denen ausliefert, die ihren Untergang wollen, wird Gottes Volk aus den Städten und Dörfern fliehen, sich in Gruppen sammeln und an den ödesten und einsamsten Orten wohnen. Viele werden in Bergfesten Zuflucht finden. ... Aber viele aus allen Völkern und Ständen, hoch und niedrig, reich und arm, schwarz und weiß, werden außerordentlich ungerechte und grausame Gefangenschaft zu erdulden haben. Die Geliebten Gottes müssen beschwerliche Tage verbringen: in Ketten gebunden, hinter Schloss und Riegel, zum Tode verurteilt, einige anscheinend dem Hungertode überlassen in finsternen und ekelerregenden Verliesen, kein menschliches Ohr steht ihren Wehklagen offen, keine menschliche Hand bereit, ihnen zu helfen. ...

Wird der Herr sein Volk in dieser schweren Stunde vergessen? ...

Der Herr der Heerscharen hat gesagt, dass ‚wer euch antastet, der tastet seinen Augapfel an‘. Sacharja 2,12.“ –*Der große Kampf*, S. 626.627.

6. Was wurde über Gottes Endgerichte vorhergesagt, die über die Bewohner der Welt kommen werden?



Offenbarung 14,9.10; 15,1 Und ein dritter Engel folgte ihnen und sprach mit großer Stimme: Wenn jemand das Tier anbetet und sein Bild und nimmt das Zeichen an seine Stirn oder an seine Hand, 10 der wird von dem Wein des Zornes Gottes trinken, der unvermischt eingeschenkt ist in den Kelch seines Zornes, und er wird gequält werden mit Feuer und



Schwefel vor den heiligen Engeln und vor dem Lamm...

15,1 Und ich sah ein andres Zeichen im Himmel, das war groß und wunderbar: sieben Engel, die hatten die letzten sieben Plagen; denn mit ihnen ist vollendet der Zorn Gottes.

Amos 8,11.12 Siehe, es kommt die Zeit, spricht Gott der HERR, dass ich einen Hunger ins Land schicken werde, nicht einen Hunger nach Brot oder Durst nach Wasser, sondern nach dem Wort des HERRN, es zu hören; 12 dass sie hin und her von einem Meer zum andern, von Norden nach Osten laufen und des HERRN Wort suchen und doch nicht finden werden.

„Diese Plagen sind nicht allgemein, sonst würden die Bewohner der Erde vollständig ausgerottet werden. Doch sie werden die schrecklichsten Heimsuchungen sein, die Sterbliche je erfahren haben. Alle Gerichte, die vor Beendigung der Gnadenzeit über die Menschen kamen, waren mit Gnade vermischt. Das um Vergebung flehende Blut Christi hat den Sünder vor dem vollen Maß seiner Schuld verschont; aber im Endgericht wird der Zorn Gottes lauter, ohne Gnade ausgegossen werden.“ –*Der große Kampf*, S. 629.

7. Wie wird Gottes Volk bewahrt werden?



Jesaja 41,17 Die Elenden und Armen suchen Wasser und es ist nichts da, ihre Zunge verdorrt vor Durst. Aber ich, der HERR, will sie erhören; ich, der Gott Israels, will sie nicht verlassen.

Psalm 121,5-7; 91,3-10 Der HERR behütet dich; der HERR ist dein Schatten über deiner rechten Hand, 6 dass dich des Tages die Sonne nicht steche noch der Mond des Nachts.

7 Der HERR behüte dich vor allem Übel, er behüte deine Seele... 91,3 Denn er errettet dich vom Strick des Jägers und von der verderblichen Pest.

4 Er wird dich mit seinen Fittichen decken, / und Zuflucht wirst du haben unter seinen Flügeln. Seine Wahrheit ist Schirm und Schild,

5 dass du nicht erschrecken musst vor dem Grauen der Nacht, vor dem Pfeil, der des Tages fliegt,

6 vor der Pest, die im Finstern schleicht, vor der Seuche, die am Mittag Verderben bringt.

7 Wenn auch tausend fallen zu deiner Seite / und zehntausend zu deiner Rechten, so wird es doch dich nicht treffen.

8 Ja, du wirst es mit eigenen Augen sehen und schauen, wie den Frevlern vergolten wird.

9 Denn der HERR ist deine Zuversicht, der Höchste ist deine Zuflucht.

10 Es wird dir kein Übel begegnen, und keine Plage wird sich deinem Hause nahen.

„Das alle Zeiten überschauende Auge Gottes war auf die Entscheidungsstunde gerichtet, der die Kinder Gottes begegnen müssen, wenn die irdischen Mächte sich gegen sie aufstellen. Den gefangenen Verbannten gleich werden sie sich fürchten vor dem Tod durch Hunger oder Gewalt. Aber der Heilige, der das Rote Meer vor Israel teilte, wird seine gewaltige Macht offenbaren und ihre Gefangenschaft wenden. ‚Sie sollen, spricht der Herr Zebaoth, des Tages, den ich machen will, mein Eigentum sein; und ich will ihrer schonen, wie ein Mann seines Sohnes schont, der ihm dient.‘ Maleachi 3,17. Würde das Blut der treuen Zeugen Christi zu dieser Zeit vergossen, so könnte es nicht gleich dem Blut der Märtyrer wie ein Same sein, gesät, damit eine Ernte zu Gottes Ehre reife. Ihre Treue wäre kein Zeugnis, um andere von der Wahrheit zu überzeugen; denn die Wogen der Barmherzigkeit haben sich an den verhärteten Herzen gebrochen, bis sie nicht mehr wiederkehrten. Fielen die Gerechten jetzt ihren Feinden zum Opfer, so bedeutete das für den Fürsten der Finsternis einen Sieg. Der Psalmist sagt: ‚Er deckt mich in seiner Hütte zur bösen Zeit, er verbirgt mich heimlich in seinem Gezelt.‘ Psalm 27,5. Christus hat die Worte gesprochen: ‚Gehe hin, mein Volk, in deine Kammer und schließ die Tür nach dir zu; verbirg dich einen kleinen Augenblick, bis der Zorn vorübergehe. Dann siehe, der Herr wird ausgehen von seinem Ort, heimzusuchen die Bosheit der Einwohner des Landes über sie.‘ Jesaja 26,20.21. Herrlich wird die Rettung jener Menschen sein, die geduldig auf seine Wiederkunft gewartet haben und deren Namen im Buch des Lebens geschrieben stehen!“ –Der große Kampf, S. 634.

ZUM WEITEREN STUDIUM

„Da der Sabbat in der ganzen Christenheit besonders umkämpft ist und Staat und Kirche sich vereinigt haben, die Beachtung des Sonntags zu erzwingen, wird die hartnäckige Weigerung einer kleinen Minderheit, der volkstümlichen Forderung nachzukommen, sie zum Ziel allgemeinen Fluches machen. Es wird hervorgehoben werden, dass die wenigen, die sich einer Verordnung der Kirche und den Verfügungen des Staates widersetzen, nicht geduldet werden sollten; dass es besser sei, diese leiden zu lassen, als dass ganze Nationen in Verwirrung und Gesetzlosigkeit gestürzt würden. Die gleiche Behauptung wurde vor mehr als 1800 Jahren von den Obersten des Volkes Israel gegen Christus aufgestellt. Der verschlagene Kaiphas sagte: ‚Es ist uns besser, ein Mensch sterbe für das Volk, denn dass das ganze Volk verderbe.‘ Johannes 11,50.

Diese Beweisführung wird als entscheidend angesehen werden, und schließlich wird wider alle, die den Sabbat des vierten Gebots heiligen, ein Erlass ergehen, worin sie als der härtesten Strafen würdig hingestellt werden und man dem Volke die Freiheit gibt, sie nach einer gewissen Zeit umzubringen. Der Katholizismus in der Alten und der abgefallene Protestantismus in der Neuen Welt werden in ähnlicher Weise gegen solche handeln, die alle göttlichen Gebote ehren.“ –*Der große Kampf*, S. 616.

LEKTION

26

Sabbat,
27. Juni 2026

Bitte den Missionsbericht aus
Costa Rica auf S. 138 lesen!

VERGANGENHEIT, GEGENWART UND ZUKUNFT

„Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit.“ Hebräer 13,8.

„Jesu Liebe für seine Kinder ist ebenso zärtlich wie kraftvoll. Sie ist stärker als der Tod; denn er starb um unsrer Errettung willen und um uns eins zu machen mit ihm – geheimnisvoll und ewiglich. Seine Liebe ist so mächtig, dass sie alle seine Kräfte beherrscht und alle unerschöpflichen Quellen des Himmels in Anspruch nimmt, um seinem Volk Gutes zu tun. Sie ist unveränderlich und ohne Wandel – dieselbe gestern, heute und ewiglich. Wenn auch die Sünde seit Ewigkeit herrschte und diese Liebe zu vereiteln und ihre Ausbreitung auf der Erde zu hemmen versuchte, so fließt sie dennoch wie ein wasserreicher Strom jenen zu, für die Christus gestorben ist.“ –*Ruf an die Jugend*, S. 68.

1. Welche eindrucksvolle Szene wurde Daniel gezeigt?



Daniel 12,2 Und viele, die im Staub der Erde schlafen, werden aufwachen, die einen zum ewigen Leben, die andern zu ewiger Schmach und Schande.

„Alle, die im Glauben an die dritte Engelsbotschaft gestorben sind, kommen verklärt aus ihren Gräbern hervor, um mit denen, die Gottes Gesetz gehalten haben, den Friedensbund Gottes zu vernehmen. Auch ‚die ihn zerstoichen haben‘ (Offenbarung 1,7), die Christus in seinem Todesschmerz verspotteten und verlachten und die heftigsten Widersacher seiner Wahrheit und seines Volkes werden auferweckt, um ihn in seiner Herrlichkeit zu schauen und die den Treuen und Gehorsamen verliehenen Ehren wahrzunehmen.“
–*Der große Kampf*, S. 637.

2. Wie werden die Treuen beschrieben?



Daniel 12,3 Und die Verständigen werden leuchten wie des Himmels Glanz, und die viele zur Gerechtigkeit weisen, wie die Sterne immer und ewiglich.

„Die Stimme Gottes erschallt vom Himmel, verkündigt den Tag und die Stunde der Wiederkunft Christi und übergibt seinem Volk den ewigen Bund. Gleich den lautesten Donnerschlägen rollen seine Worte über die Erde. Das Israel Gottes lauscht, die Augen aufwärts gerichtet. Die Angesichter leuchten auf von dem Glanz seiner Herrlichkeit. Sie strahlen wie das Antlitz Moses, als er vom Sinai herabkam. Die Gottlosen können sie nicht anblicken. Wenn die Menschen gesegnet werden, die Gott dadurch ehrten, dass sie seinen Sabbat heilighielten, erschallt ein gewaltiges Siegesgeschrei.“ –*Der große Kampf*, S. 640.

3. Was schrieb er über die beiden Gruppen von Menschen, die unmittelbar vor der Wiederkunft Jesu existieren werden?



Daniel 12,10 Viele werden gereinigt, geläutert und geprüft werden, aber die Gottlosen werden gottlos handeln; alle Gottlosen werden's nicht verstehen, aber die Verständigen werden's verstehen.

„Es ist mitten in der Nacht, da Gott seine Macht zur Befreiung seines Volkes offenbart. Die Sonne wird sichtbar und leuchtet in voller Kraft. Zeichen und Wunder folgen rasch aufeinander. Die Gottlosen schauen erschreckt und bestürzt auf diese Vorgänge, während die Gerechten mit feierlicher Freude die Zeichen ihrer Befreiung betrachten. In der Natur scheint alles außer der gewohnten Ordnung zu sein. Die Ströme hören auf zu fließen. Dunkle, schwere Wolken steigen auf und stoßen gegeneinander. Mitten an dem aufgerührten Himmel ist eine Stelle von unbeschreiblicher Herrlichkeit, von wo aus die Stimme Gottes dem gewaltigen Rauschen vieler Wasser gleich ertönt und spricht: ‚Es ist geschehen!‘ Offenbarung 16,17.18.“ –*Der große Kampf*, S. 636.

4. Welchen Auftrag erhielt der Prophet am Ende seines Wirkens?



Daniel 12,9 Er aber sprach: Geh hin, Daniel; denn es ist verborgen und versiegelt bis auf die letzte Zeit.

„Die ersten beiden Engelsbotschaften (siehe Offenbarung 14,6-8) wurden 1843 und 1844 verkündet, und wir sind nun bei der Verkündigung der dritten, aber alle drei Botschaften sollen weiterhin proklamiert werden. Es ist heute genauso wichtig wie zuvor, dass [die ersten beiden] für jene wiederholt werden, die nach Wahrheit suchen. Durch Veröffentlichungen und Verkündigung sollen wir diese Botschaften bekannt machen, ihre Aufeinander-

folge und die Anwendung der Prophezeiungen zeigen, die uns zur dritten Engelsbotschaft bringt...

Das Buch, das versiegelt wurde (siehe Daniel 12,4), war nicht das Buch der Offenbarung, sondern ein Teil der Prophezeiungen Daniels, die sich auf die ‚Zeit des Endes‘ (Daniel 8,17.19) beziehen ... Beim Öffnen des Buches wurde verkündet: ‚Es soll hinfort keine [prophetische] Zeit mehr sein [geben].‘ Offenbarung 10,6. Das Buch Daniel ist jetzt entsiegelt, und die Offenbarung, die Christus Johannes übermittelt hat, soll zu allen Bewohnern der Erde gebracht werden. Durch die vermehrte Erkenntnis soll ein Volk vorbereitet werden, in der ‚Zeit des Endes‘ zu bestehen.“ –*Christus ist Sieger*, S. 332.

5. Was sah er noch, was am Ende der Zeit geschehen würde?



Daniel 12,4, letzter Teil ...*Viele werden herumirren, und die Bosheit wird zunehmen.*

„Jenen Teil seiner Weissagungen aber, der sich auf die letzten Tage bezieht, sollte Daniel verbergen und versiegeln „bis auf die letzte Zeit“. Erst dann, als diese Zeit erreicht war, konnte die Botschaft des Gerichts, die sich auf die Erfüllung dieser Weissagung gründet, verkündigt werden. Aber in der letzten Zeit, sagt der Prophet, ‚werden viele darüberkommen und großen Verstand finden‘. Daniel 12,4.

Der Apostel Paulus warnte die Gemeinde, die Wiederkunft Christi in seinen Tagen zu erwarten: ‚Denn er (der Tag Christi) kommt nicht, es sei denn, dass zuvor der Abfall komme und offenbart werde der Mensch der Sünde.‘ 2.Thessalonicher 2,3. Erst nach dem großen Abfall und der langen Regierungszeit des ‚Menschen der Sünde‘ dürfen wir die Ankunft unseres Herrn erwarten. Diese Zeit endete im Jahre 1798. Das Kommen Christi konnte nicht vor jener Zeit stattfinden. Die Warnung des Paulus erstreckt sich über die lange christliche Bundeszeit bis zum Jahre 1798. Erst danach sollte die Botschaft von der Wiederkunft Christi verkündigt werden.“ –*Der große Kampf*, S. 358. 359.

6. Welche Abschnitte der großen prophetischen Kette wurden am Ende dieses prophetischen Buches wiederholt?



Daniel 12,7.11.12 *Und ich hörte den Mann in leinenen Kleidern, der über den Wassern des Stroms stand. Er hob seine rechte und linke Hand auf gen Himmel und*

schwor bei dem, der ewiglich lebt, dass es eine Zeit und zwei Zeiten und eine halbe Zeit währen soll; und wenn der ein Ende hat, der die Macht des heiligen Volks zerschlägt, soll dies alles geschehen...

11 Und von der Zeit an, da das tägliche Opfer abgeschafft und das Gräuelbild der Verwüstung aufgestellt wird, sind 1290 Tage.

12 Wohl dem, der da wartet und erreicht 1335 Tage!

„Soweit ist jede Angabe der Weissagung auffallend erfüllt und der Anfang der siebenzig Wochen ohne irgendwelchen Zweifel auf 457 v. Chr., ihr Ende auf 34 n. Chr. festgestellt worden. Durch diese Angaben ist es nicht schwer, das Ende der zweitausenddreihundert Tage zu ermitteln. Da die siebenzig Wochen oder vierhundertneunzig Tage von den zweitausenddreihundert abgeschnitten sind, bleiben noch achtzehnhundertzehn Tage übrig. Nach Ablauf der vierhundertneunzig Tage hatten sich noch die achtzehnhundertzehn Tage zu erfüllen. Vom Jahre 34 n. Chr. reichen weitere achtzehnhundertzehn Jahre bis 1844. Folglich enden die zweitausenddreihundert Tage von Daniel 8,14 im Jahre 1844. Nach dem Ablauf dieser großen prophetischen Zeitspanne sollte nach dem Zeugnis des Engels Gottes ‚das Heiligtum wieder geweiht (gereinigt) werden‘. Somit war die Zeit der (Weihe oder) Reinigung des Heiligtums, die, wie man nahezu allgemein glaubte, zur Zeit der Wiederkunft stattfinden sollte, genau und bestimmt angegeben.“ –*Der große Kampf*, S. 331.

7. Wie bedeutsam sind die letzten Worte des Buches Daniel?



Daniel 12,13 *Du aber, Daniel, geh dem Ende entgegen, und ruhe, bis du aufstehest zu deinem Erbteil am Ende der Tage!*

„Wenn diese Untersuchung beendet ist, wenn die Fälle derer, die sich von jeher als Nachfolger Christi bekannt haben, geprüft und entschieden worden sind, dann und nicht eher wird die Prüfungszeit zu Ende gehen und die Gnadentür geschlossen werden. Somit führt uns der kurze Satz: ‚Die bereit waren, gingen mit ihm hinein zur Hochzeit, und die Tür ward verschlossen‘ durch den letzten Dienst Christi bis zur Vollendung des großen Erlösungswerkes.“ –*Der große Kampf*, S. 430.

ZUM WEITEREN STUDIUM

„Christus sieht das Ende des Konflikts. Der Kampf wird immer heftiger. Bald wird der kommen, der das Recht hat, und wird alle irdischen Dinge in Besitz nehmen. Die ganze Verwirrung in unserer Welt, all die Gewalt und Verbrechen, sind eine Erfüllung der Worte Christi. Sie sind Zeichen für die Nähe seines Kommens.“ –*Letter 264*, 1903.

MISSIONSBERICHT AUS COSTA RICA

zu lesen am Sabbat, den 27. Juni 2026

Die Extra-Sabbatschulgaben werden am Sabbat,
den 4. Juli 2026 eingesammelt.

An unsere lieben Brüder und Schwestern auf der ganzen Welt,

wir grüßen euch in der Liebe des Herrn mit Rut 2,12:

„Der Herr vergelte dir deine Tat, und dein Lohn möge vollkommen sein bei dem Herrn, dem Gott Israels, zu dem du gekommen bist, dass du unter seinen Flügeln Zuflucht hättest.“

Es erfüllt uns mit Freude, euch schreiben zu dürfen, und wir wünschen euch reiche Segnungen vom Himmel und den Frieden Gottes, der allen Verstand übersteigt, in euren Herzen und Häusern.

Costa Rica liegt auf der mittelamerikanischen Landenge. Es grenzt im Norden an Nicaragua, im Süden an Panama, im Osten an das Karibische Meer und im Westen an den Pazifischen Ozean. Das Land hat eine Fläche von 51.100 Quadratkilometern und eine Bevölkerung von weniger als sechs Millionen Menschen. Es ist ein kleines Land, das Gott mit einer großen Artenvielfalt gesegnet hat; mehr als 20 % des Staatsgebiets befinden sich in Schutzgebieten. Costa Rica gehört zu den 25 Ländern mit der größten Biodiversität weltweit. Über 500.000 Arten leben in diesem kleinen Gebiet, was 6 % der weltweiten Artenvielfalt entspricht.

Im Jahr 2024 gehörte Costa Rica zu den 20 glücklichsten Ländern der Welt und belegte den 12. Platz. Es ist ein friedliches Land ohne Armee, voller Gastfreundschaft und geprägt von der Liebe zu wahren Werten.

Durch Gottes Gnade gelangte die Reformationsbotschaft in den 1950er Jahren in dieses Land und wurde von einer kleinen Gruppe in der Stadt Alajuela aufgenommen. Später begannen Bruder Gilberto Villala Gómez und Schwester María Brown, ein Ehepaar aus Ecuador, in diesem Land zu arbeiten. Sie teilten die Botschaft mit mehreren Familien, wodurch die erste offizielle Gemeinde in der Provinz San José, im Dorf Mozotal, Guadalupe, entstand. Viele Jahre lang verteidigten die Gläubigen den Glauben und kämpften für ein eigenes Versammlungsgebäude, bis dieser Traum mit viel Glauben und Mühe Wirklichkeit wurde.

Derzeit gibt es 11 Gemeinden, einige Missionsstationen und 200 Seelen, die über das ganze Land verteilt sind. Die Mitgliederzahl ist klein, aber treu und von Gott inspiriert, um seinem Werk zu helfen, jeden Tag zu wachsen.

Seit mehreren Jahren hat das Feld den Wunsch, einen eigenen Ort für Konferenzen zu haben und eine Missionsschule nach dem Vorbild der Propheten zu gründen, wie sie einst der Prophet Samuel in Israel errichtete. Dazu gehören die Unterweisung in biblischen Grundsätzen und Lehren, die Weitergabe des Wortes Gottes und die Durchführung von Aktivitäten, die dazu beitragen sollen, jede Nation, jede Sprache und jedes Volk mit der himmlischen Botschaft zu erleuchten.

Mit diesem Traum vor Augen und dank der Hilfe und Mitarbeit der Geschwister, konnten wir zur Ehre Gottes ein wunderschönes Grundstück erwerben. Es misst 23.780 Quadratmeter und verfügt über eine große Vielfalt an Obstbäumen, weite Flächen, zwei Bäche und eine reiche Tierwelt. Es ist ein Segen Gottes, den wir Meraki genannt haben, ein griechisches Wort, das bedeutet, alles mit Liebe zu tun, wie es in 1. Korinther 16,14 heißt: *„Alle eure Dinge lasst in der Liebe geschehen!“* Wir haben hart gearbeitet, um dieses Grundstück zu erwerben und es schließlich unser Eigen nennen zu können. Was viele Jahre lang nur ein Traum war, ist nun Wirklichkeit geworden.

Auf dem Grundstück, das wir gekauft haben, steht ein kleines Haus, das jedoch nicht groß genug ist, um alle Geschwister unterzubringen, die zu den Konferenzen kommen werden. Wir planen, Geräte zu mieten, um Freiflächen zu erschließen und Einrichtungen zu bauen, damit wir das Geschenk, das Gott uns gegeben hat, genießen können. Derzeit besteht unser dringendstes Bedürfnis jedoch darin, ein Gebäude für Versammlungen und öffentliche Aktivitäten zu errichten, in dem auch die verschiedenen Gemeinden des Landes und Besucher untergebracht werden können.

Darum wenden wir uns in aller Demut an euch und bitten euch um eure wertvolle Unterstützung, damit das, was als einfacher Traum begann und nun mit eigenen Augen zu sehen ist, zu einem großen Segen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene wird. Wir verpflichten uns, treu zu bewahren, was Gott uns anvertraut hat, und eure großzügige Hilfe wird in der Furcht des Herrn bestmöglich verwendet werden.

Wir danken euch herzlich für alle Beiträge zur Unterstützung des Costaricanischen Feldes und beten, dass Gott euer Leben, eure Familien, eure Häuser und Gemeinden segnen möge. Lasst uns weiter wachsen in der Liebe, Treue und Weisheit. Gott möge euch reichlich segnen!

–Pastor Felipe Acuña
Vorsteher des Costaricanischen Feldes

Angaben für Sabbatbeginn 1. Halbjahr 2026

Alle Angaben sind Richtwerte und ohne Gewähr.

| Datum | Deutschland | | | | | | Österreich | | | Schweiz | | | |
|------------|-------------|----------|--------|---------|-----------|-------|------------|---------|---------|---------|-------|------------|-------|
| | Hamburg | Naumburg | Berlin | Mosbach | Frankfurt | Lahr | Köln | München | Bautzen | | Wien | Klagenfurt | Graz |
| 02.01.2026 | 16:11 | 16:16 | 16:03 | 16:35 | 16:33 | 16:44 | 16:36 | 16:30 | 16:05 | 16:11 | 16:25 | 16:19 | 17:00 |
| 09.01.2026 | 16:20 | 16:25 | 16:12 | 16:43 | 16:42 | 16:52 | 16:45 | 16:38 | 16:14 | 16:19 | 16:33 | 16:27 | 17:07 |
| 16.01.2026 | 16:31 | 16:35 | 16:22 | 16:53 | 16:52 | 17:02 | 16:55 | 16:48 | 16:24 | 16:28 | 16:42 | 16:36 | 17:16 |
| 23.01.2026 | 16:44 | 16:46 | 16:34 | 17:03 | 17:03 | 17:12 | 17:06 | 16:58 | 16:36 | 16:38 | 16:52 | 16:46 | 17:26 |
| 30.01.2026 | 16:57 | 16:58 | 16:47 | 17:15 | 17:14 | 17:23 | 17:19 | 17:09 | 16:48 | 16:49 | 17:02 | 16:56 | 17:36 |
| 06.02.2026 | 17:11 | 17:11 | 17:00 | 17:27 | 17:26 | 17:34 | 17:31 | 17:20 | 17:00 | 17:01 | 17:13 | 17:07 | 17:46 |
| 13.02.2026 | 17:25 | 17:24 | 17:13 | 17:38 | 17:38 | 17:46 | 17:43 | 17:31 | 17:13 | 17:12 | 17:23 | 17:18 | 17:57 |
| 20.02.2026 | 17:39 | 17:36 | 17:27 | 17:50 | 17:51 | 17:57 | 17:56 | 17:42 | 17:26 | 17:23 | 17:34 | 17:29 | 18:07 |
| 27.02.2026 | 17:52 | 17:48 | 17:40 | 18:00 | 18:02 | 18:08 | 18:08 | 17:53 | 17:38 | 17:34 | 17:44 | 17:39 | 18:17 |
| 06.03.2026 | 18:06 | 18:01 | 17:52 | 18:13 | 18:14 | 18:19 | 18:20 | 18:04 | 17:50 | 17:45 | 17:54 | 17:49 | 18:27 |
| 13.03.2026 | 18:19 | 18:12 | 18:05 | 18:24 | 18:25 | 18:29 | 18:32 | 18:14 | 18:02 | 17:55 | 18:04 | 17:59 | 18:37 |
| 20.03.2026 | 18:32 | 18:24 | 18:17 | 18:35 | 18:37 | 18:40 | 18:44 | 18:25 | 18:14 | 18:06 | 18:14 | 18:09 | 18:46 |
| 27.03.2026 | 18:45 | 18:36 | 18:30 | 18:45 | 18:48 | 18:50 | 18:55 | 18:35 | 18:25 | 18:16 | 18:23 | 18:19 | 18:56 |
| 03.04.2026 | 19:57 | 19:47 | 19:42 | 19:56 | 19:59 | 20:00 | 20:07 | 19:45 | 19:37 | 19:26 | 19:33 | 19:29 | 20:05 |
| 10.04.2026 | 20:10 | 19:59 | 19:57 | 20:07 | 20:10 | 20:10 | 20:18 | 19:55 | 19:48 | 19:36 | 19:42 | 19:38 | 20:14 |
| 17.04.2026 | 20:23 | 20:10 | 20:06 | 20:17 | 20:21 | 20:21 | 20:29 | 20:05 | 20:00 | 19:46 | 19:52 | 19:48 | 20:24 |
| 24.04.2026 | 20:36 | 20:22 | 20:18 | 20:28 | 20:32 | 20:31 | 20:41 | 20:15 | 20:11 | 19:56 | 20:01 | 19:58 | 20:33 |
| 01.05.2026 | 20:48 | 20:33 | 20:30 | 20:38 | 20:43 | 20:41 | 20:52 | 20:25 | 20:23 | 20:06 | 20:11 | 20:08 | 20:42 |
| 08.05.2026 | 21:01 | 20:44 | 20:42 | 20:49 | 20:53 | 20:51 | 21:03 | 20:35 | 20:34 | 20:16 | 20:20 | 20:16 | 20:51 |
| 15.05.2026 | 21:13 | 20:55 | 20:53 | 20:59 | 21:03 | 21:00 | 21:14 | 20:44 | 20:45 | 20:26 | 20:28 | 20:25 | 21:00 |
| 22.05.2026 | 21:24 | 21:05 | 21:04 | 21:08 | 21:13 | 21:09 | 21:23 | 20:53 | 20:54 | 20:34 | 20:37 | 20:34 | 21:08 |
| 29.05.2026 | 21:33 | 21:14 | 21:13 | 21:16 | 21:21 | 21:17 | 21:32 | 21:01 | 21:03 | 20:42 | 20:44 | 20:41 | 21:15 |
| 05.06.2026 | 21:41 | 21:21 | 21:21 | 21:23 | 21:28 | 21:23 | 21:39 | 21:07 | 21:10 | 20:49 | 20:50 | 20:47 | 21:21 |
| 12.06.2026 | 21:47 | 21:26 | 21:26 | 21:28 | 21:33 | 21:28 | 21:45 | 21:12 | 21:16 | 20:53 | 20:55 | 20:52 | 21:26 |
| 19.06.2026 | 21:51 | 21:29 | 21:30 | 21:31 | 21:37 | 21:31 | 21:48 | 21:15 | 21:19 | 20:56 | 20:58 | 20:55 | 21:28 |
| 26.06.2026 | 21:52 | 21:30 | 21:31 | 21:32 | 21:37 | 21:32 | 21:49 | 21:16 | 21:20 | 20:57 | 20:59 | 20:56 | 21:29 |